

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen - Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 563.

Verlags-Zernsprecher No. 2963.

Freitag, den 2. Dezember.

Redaktions-Zernsprecher No. 52

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Ein verfehltes Kampfgesetz.

Das neue preussische Lotteriegesez vom 29. August 1904 ist beabsichtigt, um eine Verschärfung des Gesezes von 1885, mit dem bereits der „Übersehmannung“ Preußens mit außerpreussischen Lotterielosen begünstigt werden sollte. Das neue Gesez wurde schon im Abgeordnetenhaus als Notwehrmaßregel bezeichnet und ist eine solche auch. Die Meinung des Gesezgebers war, daß durch die angeordneten Strafverschärfungen gegen den Vertrieb von nichtpreussischen Losen die anderen deutschen Staaten geneigter gemacht werden sollten, die von Preußen angestrebte Lotteriegemeinschaft mit diesen Staaten herbeizuführen. Zur Erreichung dieses Zweckes richtet das Gesez seine Spitze nicht sowohl gegen den einzelnen Spieler, der sogar besser als früher wegkommt (denn an Stelle der eventuellen Gefängnisstrafe tritt jetzt die Haftstrafe), als vielmehr gegen den gewerbsmäßigen Losvertrieb. Die Geldstrafe ist überall erhöht worden, für viele Fälle ist ein Mindestbetrag von 100 Mk. eingeführt worden, die Gefängnisstrafe bleibt bestehen, und, was die Hauptsache ist, es wird in dem Gesez mit dem Begriff der fortgesetzten Handlung gebrochen und abweichend von den allgemeinen Grundsätzen des Reichsstrafrechts jeder einzelne Fall der Zuwiderhandlung als selbständige Straftat beurteilt. Es läßt sich begreifen, daß eine so einschneidende Neuerung den Widerspruch der Juristen in besonderer Maße hervorgerufen hat und immer noch hervorruft. Ein Aufsatz in der jüngsten Nummer der „Deutschen Juristen-Zeitung“ gibt den Einwendungen gegen die selbständige aller strafrechtlichen „Reformen“ einen ungewöhnlich deutlichen Ausdruck. Mit kaum verhülltem Spott werden manche Einzelheiten des Gesezes als „eigentümlich und schwer zu verstehen“ bezeichnet, und das fachmännische Organ hebt besonders hervor, daß sogar die beinahe mechanische Tätigkeit der Gehilfen der Losverkäufer, z. B. das Verpacken der Lose zu Versendungszwecken, unter Strafe gestellt wird.

Wir wollen hier den guten und klaren Ausführungen des Kritikers in der „Deutschen Juristen-Zeitung“ nicht weiter folgen, möchten aber einen Gesichtspunkt hervorheben, der nach unserer Meinung die Verfehltheit des neuen preussischen Lotteriegesezes trotz aller seiner sonderbaren Strafordnungen und Strafverschärfungen evident macht. Nämlich das preussische Gesez kann doch nur diejenigen Losverkäufer treffen, die seiner Zuständigkeit unterliegen, also die in Preußen wohnenden. Das Gesez verlagert mithin gegenüber den Losverkäufern, die von einem anderen Bundesstaate aus ihre Lose nach Preußen vertreiben, und in diesen Fällen können sich Staatsanwälte und Strafkammern nur an die preussischen Erwerber von Losen halten, für die die Strafen in dem neuen Gesez nicht erhöht worden sind. Je strenger die

preussischen Loshändler angefaßt werden sollen, desto mehr wird sich der Loshandel aus Preußen verziehen. Jedermann weiß, wie schwunghaft er von Sachsen, von Hamburg, von Braunschweig, von Mecklenburg aus betrieben wird. Man belehre uns, wenn man kann, eines andern, aber bis dahin will es uns scheinen, als begünstige das neue Gesez wider Willen gerade die Übersehmannung Preußens mit nichtpreussischen Lotterielosen, indem es den preussischen Loshändlern den Wettbewerb mit den nichtpreussischen erschwert, diese also zu möglichst intensiver Ausbreitung ihres Geschäftsbetriebes ermuntert.

Auf die Handhabung des Gesezes in der Praxis darf man gespannt sein. In der „Deutschen Juristen-Zeitung“ lesen wir das Folgende: „Wenn das Gesez auch als ein Kampfgesez, und zwar als ein solches mit schneidigen, vielfach aber nicht leicht zu handhabenden Waffen aufzufassen ist, so wird die gerichtliche Praxis doch bei Auslegung und Anwendung seiner Vorschriften nicht außer acht lassen dürfen, daß das Gesez immerhin ein Straf-gesez bleibt, und daß Strafvorschriften keiner erweiternden, sondern nur einer strikten Auslegung fähig sind.“ Dies soll wohl heißen, daß von den preussischen Gerichten erwartet wird, sie werden die beim Erlaß des Gesezes bestehenden Absichten einer möglichst rücksichtslosen Abschreckung durch hohe Strafzumessung als für sie gleichgültig erachten und nur solche Strafen verhängen, wie sie im einzelnen Falle nach Pflicht und Gewissen allein verhängt werden können und dürfen. Nun ist die Voraussetzung, daß die preussischen Strafkammern so verfahren werden, allerdings selbstverständlich, aber wir wollen es doch erst erleben, daß die Voraussetzung in der Spruchpraxis auch zutrifft. Es soll uns freuen, wenn die etwa in dieser Beziehung vorhandenen Bedenken werden zerstreut werden.

Die sozialpolitischen Aufgaben des Reichstags.

Die sozialpolitischen Forderungen, mit denen der deutsche Reichstag in seiner neuen Session sich zu beschäftigen haben wird, lassen sich in zwei Gruppen teilen, von denen die eine diejenigen umfaßt, die soweit zur Reife gediehen sind, daß ihre gesetzliche Verwirklichung sofort, eventuell mit gewissen Übergangsfristen ohne Schädigung für die heimische Volkswirtschaft und Industrie erfolgen kann, die andere diejenigen, die sich im Stadium der Vorbereitung befinden und noch der Klärung bedürfen, deren Forderung aber verlangt werden muß.

An der Spitze der ersten Gruppe steht die gesetzliche Einführung des allgemeinen zehnstündigen Maximalarbeitstages für Männer und Frauen. Durch die vom Reichskanzler eingeleitete Enquete über die Arbeitszeit der Fabrikarbeiterinnen ist die unbedingte Notwendigkeit eines zehnstündigen Arbeitstages für Frauen aus moralischen, sittlichen und hygienischen Gründen überzeugend nachgewiesen worden. Was vorher durch private Arbeiten klargestellt worden war, hat durch die amtlichen

Feststellungen eine Befräftigung erfahren. Aber auch die gleichzeitige Einbeziehung der männlichen Arbeiter in ein Zehnstundengesez kann hierbei ohne Schädigung der heimischen Industrie erfolgen. Schon heute besitzt die weitans überwiegende Mehrheit der Industriearbeiter einen zehnstündigen oder kürzeren Arbeitstag, seine gesetzliche Festlegung würde also keineswegs eine Umwälzung des Produktionsprozesses bedingen. Außerdem aber liegen Anführungen zahlreicher Arbeitgeber, namentlich aus der Textilindustrie, wo der Widerstand gegen die Arbeitszeitverkürzung am stärksten ist, vor, daß der gesetzliche Zehnstundentag für Fabrikarbeiterinnen nach der Anordnung des Betriebes auch den für Männer nach sich ziehen würde.

Eine fast ehrwürdig zu nennende Forderung ist die der gesetzlichen Anerkennung der Berufsvereine. Schon im Jahre 1869 wurde sie durch Schulze-Delitzsch im norddeutschen Reichstage aufgestellt und ist nachher bis in die neueste Zeit hinein immer wiederholt und zuletzt vom Reichstage mit überwiegender Mehrheit angenommen worden. Am 30. Januar d. J. hat Graf Posadowsky im Reichstage erklärt, daß die verbündeten Regierungen nicht abgeneigt seien, die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine anzuerkennen, trotzdem dürfen diejenigen wahrscheinlich enttäuscht werden, die auf eine baldige Gesezsvorlage hoffen. Die Widerstände im Bundesrat, die noch zu überwinden wären, sind so stark, daß eine schnelle Einigung über die Differenzpunkte kaum zu erhoffen ist.

In engem Zusammenhang mit der Frage der Berufsvereine steht die Schaffung einer gesetzlichen Interessensvertretung der Arbeiter, die diese fast allein von allen Berufsclassen noch immer entbehren. Zwar ist auch sie bereits durch die kaiserliche Volkshaus vom Jahre 1890 versprochen, zwar hat auch für sie Graf Posadowsky am 30. Januar 1904 erklärt, daß die verbündeten Regierungen bereit seien, auf der durch die Gewerbegerichte geschaffenen Grundlage Arbeiter-Vertretungen zu schaffen, davon, daß aber auch wirklich Schritte nach dieser Richtung getan worden seien ist bisher nichts an die Öffentlichkeit gedrungen.

Die letzte der unmittelbar dringenden Forderungen ist die freiwillige Ausgestaltung des Koalitionsrechts für Arbeitgeber und Arbeiter, die Befestigung aller Bestimmungen, die dem Ausbau der beiderseitigen Organisationen entgegenstehen. Diese Forderung findet bei der Regierung bisher das allergeringste Entgegenkommen, zu ihr hat Graf Posadowsky in der mehrfach erwähnten Reichstags-Sitzung im Januar d. J. überhaupt nicht Stellung genommen, sondern ist stillschweigend über sie hinweggegangen. Und doch handelt es sich hier um eines der wichtigsten, vielleicht das wichtigste Glied der sozialpolitischen Gesezgebung. Die Erfahrung im Inlande wie im Auslande lehrt, daß die Arbeitskämpfe in dem Maße seltener werden, wie sich gleich starke Organisationen im Produktionsprozeß gegenüberstellen, die eher geneigt sind, im Wege friedlicher Vereinbarung als durch

Feuilleton.

Gärten im höchsten Norden.

Blauderei von M. Koffak.

Jedem, der den hohen Norden Europas bereist hat, werden die sogenannten „Gärten“ aufgefallen sein, die fast alle Häuser und Häuschen umgeben. Der Grund und Boden besitzt so gut wie gar keinen Wert, so daß auch der Armste sich den Luxus gestattet darf, einen arünen Platz hinter seiner Wohnung zu haben. Denn mehr als ein grüner Platz ist's schließlich nicht, was dort den stolzen Namen Garten führt. Man denke sich einen mit einem bunten Gitterzaun umgebenen Platz, auf dem Gras und ufer noch Nesseln wachsen — Nesseln in dem Gesehener Uppigkeit —, sonst aber nichts, buchstäblich nichts, soweit die Gärten der unteren und selbst mittleren Schichten in Betracht kommen. Nicht einmal Wege führen durch dies Nesselparadies. Nur exotische Blüten, die oft mächtig groß aus der Erde emporragen, unterbrechen die grüne Wildnis. Ganz ausnahmsweise findet man eine Birke, die mit ihren hiesigen Zweigen Gras, Nesseln und Steine übersätet. Nur in den Gärten der Obbergestellten trifft man die bescheidenen Anfänge einer Anlage, die in der Regel aber auch bloß darin besteht, daß an irgend einer ganz ungeeigneten Stelle ein paar Rhododendren, einige Akonitpflanzen oder ein verkümmertes, zwergartiger Johannisbeerstrauch eingegraben sind. Allenfalls zieht sich am Zaun entlang ein mit Unkraut bedecktes Gemüsebeet, auf dem jedoch nie etwas anderes, als Fuchserbsen und Petersille gezeuget wird. Die letztere brauchen die Eingeborenen zur Verzierung des kalten Aufschnitts beim Sezor; denn es kommt in den Nordländern nicht ein Schnittchen Braten oder Rensitterschinken auf den Tisch, das nicht zierlich mit einem Petersillenzweiglein ge-

schmückt ist. „Welch feltamer Kontrast“ — dachte ich oft — „dieser Stin für das Anmutige, Gefällige auf der einen und diese geradezu verblüffende Nichtachtung des Schönen auf der andern Seite! Wie erklärt sich das?“ „Warum sorgen Sie nicht dafür, daß Ihre Gärten ein anderes Aussehen bekommen?“ fragte ich wiederholt diesen und jenen, worauf ich stets zur Antwort erhielt: „Es wächst ja nichts bei uns.“

Das ist schon richtig, viel wächst nicht in jenen kalten Gegenden, wo der Sommer so überaus kurz ist, aber immerhin gibt's auch dort Blumen, wie manche Wiese, die im Juli und Anfang August noch einem buntschimmernden Teppich gleicht, beweist. Pechelken von herrlich farnefiroter Farbe, blaue Campanula, Pfingstlilien und gelbe Gänseblümchen gedeihen allenthalben nahe dem Polarkreis, und selbst in der Adventsbucht, vom ewigen Eis umgeben, emfsalten Florens Kinder ihre Blüten. Natürlich sind's arktische Pflanzen, die man anderwärts nicht trifft, doch besitzen auch sie ihren Reiz. Die Nordländer aber vermögen diesen nicht herauszufinden, ihnen gelten im Grunde nur Gartenblumen als Blumen. Alles, was draußen wächst, in dem großen Treibhaus der Natur, wo Sonne, Regen und Tau die einzigen Gärtner sind, ist in ihren Augen nicht viel besser als Unkraut. Allerdings würde es ja seine Schwierigkeiten haben, einen Garten mit Wiesenblumen zu dekorieren, aber schließlich, sollte ich meinen, müßten sich auch ohne diese in jenen Ländern reizvolle Gartenanlagen schaffen lassen, sofern man sich darauf versteht.

„O gewiß, das wäre schon recht gut möglich“, sagte der Vortörer der sinnlichen Bank in Uleaborg, mit dem ich über den Gegenstand sprach, zu mir. „Die Leute hier haben nur noch nie einen wirklichen Garten gesehen, sie wissen nicht einmal, wie dieser beschaffen ist, daher fallen ihre Versuche auf dem Gebiete fündlich aus.“

Wenige Tage später hatte ich Gelegenheit, mich von der Wahrheit dieser Worte zu überzeugen. Ich unterhielt mich wieder einmal mit einem Herrn, den ich in

einem Laden traf, über die nordnordischen Gärten, und er zeigte sich höchst entrüstet, weil ich diese nicht als Gärten anerkennen wollte.

„Wir haben prachtvolle Gärten hier in Uleaborg“ — behauptete er. „Vielleicht haben Sie diese überhaupt noch nicht gesehen. Kommen Sie, ich werde Ihnen die beiden schönsten zeigen.“

Sehr gespannt ging ich mit ihm. Vor einer umzäunten Gras- und Nesselnidnis, aus deren Mitte etwas Buntes schimmerte, machte er Halt und blickte mich triumphierend an. „Ja, ja, die Besten dieses Nordens Erde hatten sich Mühe gegeben, aber — das Resultat! Auf drei kurzen schmalen Beeten, die mit Brettern umgeben waren, genau in der Manier, wie es bei uns mit den Spargelbeeten geschieht, blühten, reichweise eingepflanzt, wohlriechende Blüten, mehrere Arten und ein paar kümmerliche Nesseln. Diese drei Beete befanden sich mitten auf dem verwahrlosten Grasplatz. Der zweite „prachtvolle“ Garten war diesem ähnlich, nur sah man hier noch ein zwei Meter hohes Tannenbäumchen, das man ebenfalls mit Brettern umgeben hatte.

„Na, noch schöner können Gärten unmöglich sein, als diese“, meinte mein Begleiter triumphierend.

Ich nicht verlegen. Wozu sollte ich den Mann fränken?

„Daß ein Privatgarten so großartig sein soll, wie die Anlagen vor dem Sozialistshaus, können Sie unmöglich verlangen“, fuhr er fort. „Vergleichen vermag der einzelne nicht zu bezahlen.“

Hierin hatte er nun recht, denn die erwähnten Anlagen, die der Stolz der Uleaborgers sind, kosten tatsächlich ganz unverhältnismäßig viel Geld und Arbeit. Vor dem Sozialistshaus steht auf großem, freiem Platz ein hoher vierarmiger Randselaber für elektrische Beleuchtung — die Straßenbeleuchtung ist in jenen Zonen, in denen während des Teiles des Jahres, in dem die Sonne überhaupt nicht aufsteht, fortwährend Licht brennen muß, fast durchweg sehr gut —, dieser ist von einem riesigen hügel-

aufreibenden Kampf zu einer Ordnung der Lohn- und Arbeitsbedingungen zu gelangen. Daß hierbei die industrielle Entwicklung, die an Steifigkeit zunimmt, gewinnt, bedarf keiner besonderen Hervorhebung. Hierzu aber kommt in Deutschland noch eines: Die gegenwärtige Rechtsprechung neigt zu einer derartig engen Auslegung der Koalitionsfreiheit, wenn es sich um Arbeiter handelt, und im Gegensatz dazu zu derartig liberalen Ansichten, wenn Arbeitgeber vor ihrem Forum erscheinen, daß der Glaube an die Gleichberechtigung aller Staatsbürger vor dem Gesetz argen Anfechtungen ausgesetzt ist. Eine Beseitigung dieses unhaltbar werdenden Zustandes durch eine energische Beseitigung aller Kleinlichen Beschränkungen müßte als eine befreiende Tat begrüßt werden.

Zu diesen Forderungen, deren Erfüllung keinen Aufschub duldet, treten in der zweiten Gruppe eine Reihe anderer, die nur deshalb ins zweite Treffen gestellt werden, weil nicht alles mit einem Male verlangt und erreicht werden kann. Hier müssen die verschiedenen Gebiete der Arbeiterversicherung angeführt werden, die Ausdehnung der Krankenversicherung, die Regelung des Verhältnisses zu Ärzten und Apothekern, die Verschmelzung mit der Invalidenversicherung, das Ziel einer Vereinheitlichung aller drei Versicherungszweige, hierher gehört die Förderung der Witwen- und Waisen-Versicherung, die Inangriffnahme der Arbeitslosenversicherung. Ins Auge zu fassen ist ferner das weite Gebiet der Wohnungsreform, die Unterbrechung der Gewerbebetriebe, die Bekämpfung gewerblicher Sitten. — Noch vieles andere wäre anzuführen, doch es erscheint zweckmäßiger, alle Kräfte auf das zunächst und im Rahmen des erreichbaren Bestmögliche zu konzentrieren.

Politische Übersicht.

Das verlorene Weihnachtsgeschäft in der Berliner Gelbmetall- und in der Möbel-Industrie.

Der Arbeitskämpfe in der Berliner Gelbmetall-Industrie und im Holzgewerbe zeigt immer größere Ähnlichkeit mit den Krinnmühlhauer Kämpfen des vergangenen Jahres. Hier wie dort, sowohl bei den Arbeitgebern wie bei den Arbeitern eine Hartnäckigkeit des Kampfes, die bis zum äußersten entschlossen ist, große Massen der Beteiligten, riesige Schädigungen der Industrie und das Bemühen der Konkurrenz in anderen Orten, aus dem Kampfe Vorteile zu ziehen. Nach den Vorbereitungen, die auf beiden Seiten getroffen werden, ist vorläufig leider noch immer nicht an eine Beendigung der Streiks und Aussperrungen zu denken, im Gegenteil wachsen die Aussperrten und Streikenden an Zahl noch mit jedem Tage an. Besonders im Holzgewerbe sind immer wieder Entlassungen und Arbeitsniederlegungen zu verzeichnen. Im ganzen hat jetzt der Holzarbeiter-Verband in Berlin gegen 5000 Mitglieder und der Verband der Möbelpolierer 300—400 Mitglieder zu unterstellen. Um die riesigen Kosten aufzubringen, ist im Holzarbeiter-Verband der wöchentliche Beitrag für die noch in Arbeit stehenden Mitglieder von 60 Pf. auf 1 M. und im Verband der Möbelpolierer auf 1.20 M. erhöht worden. Außerdem wurde jetzt beschlossen, daß alle ledigen Holzarbeiter Berlin verlassen müssen. Der Verband gewährt zu diesem Zweck Unzulagsunterstützung und ist auch in der Lage, den abreisenden Mitgliedern in anderen Orten Arbeit verschaffen zu können. Dadurch werden zahlreiche geübte Spezialarbeiter aus Berlin gezogen, die voraussichtlich die Konkurrenzfähigkeit der Fabrikanten in anderen Bezirken stärken werden. Der Kampf in der Gelbmetall-Industrie, der schon seit zwei Monaten geführt wird, hat gleichfalls noch nichts von seiner Schärfe verloren. Die Zahl der Aussperrten und Streikenden dürfte auch hier kaum unter 1000 einzuschätzen sein. Unter den Metallarbeitern wird schon allgemein damit geredet, daß der Kampf vor Weihnachten nicht mehr eingestellt wird. Zum Unterschied von den Textilarbeitern in Krinnmühlhau, die bekanntlich ihre

Unterstützungssummen durch freiwillige Sammlungen aufbringen mußten, können die Metallarbeiter und Holzarbeiter die Unterstützung der Berliner Aussperrten und Streikenden aus eigenen Mitteln bestreiten. Freilich werden die vorhandenen Bestände in beiden Verbänden, trotz eingeführter Extrabeiträge, ganz bedeutend in Anspruch genommen werden, denn man muß bedenken, daß die aufzubringenden Unterstützungssummen in beiden Verbänden zusammen wöchentlich mindestens 100 000 M. betragen werden. Sowohl auf Seiten der Arbeiter wie auch der Arbeitgeber treten Meinungen hervor, welche darauf hinauslaufen, daß nur noch gänzlicher Unterwerfung des Gegners ein dauernder Friede geschaffen werden kann. Bei der Stärke beider Parteien kam aber kein Zweifel sein, daß ein derart hergestellter Frieden schon von neuem den Grund zu späteren Konflikten in sich tragen würde.

Castros Ehrgeiz.

k. Rem York, 21. November.

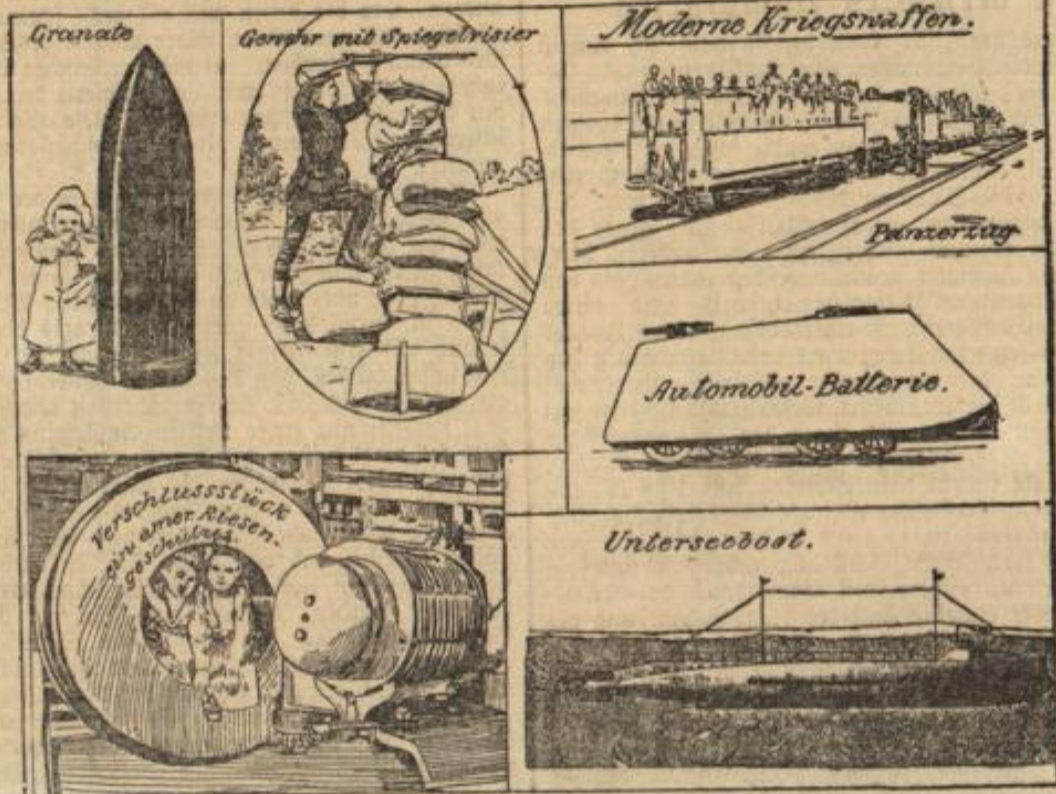
Nach den Erfahrungen, die Deutschland im Verkehr mit Venezuela unter der Präsidentschaft Castros gemacht hat, wird man jenseits des Wassers nicht ohne Genugtuung davon Kenntnis nehmen, daß das Mandat dieses famosen Staatsmanns mit Februar 1905 erlischt. Nun würde Castro, dem das Regieren jedenfalls mehr Spaß macht

lang im Staatsgefängnis schmachtete: „Wenn General Castro die Präsidentschaftswahlen in gesetzlicher Form vor sich gehen läßt, dann wird es keinen Bürgerkrieg geben, wenn er sich aber einbildet, er könne einfach am Ruder bleiben, weil es ihm Spaß macht, dann werden wir ihn mit Juchzenden verjagen.“ Am Schluß der Schrift legt der Verfasser den beiden toten Generalen ein feierliches Gelübde ab: „Vor dem Gott der Völker“, ruft er aus, „schwöre ich Euch bei der Ehre unseres Namens, daß Cipriano Castro, der Infame, nicht mehr am Ruder bleiben wird. Ich werde gegen ihn sein und mit mir das freie Volk von Venezuela. Ihr sollt mich am Werke sehen und ich hoffe, ihr werdet mit mir zufrieden sein.“ Wie man aus dem Ton dieser Worte ersieht, dürfte es zu einem erbitterten Kampf kommen, unter dem der Handel mit Venezuela möglicherweise auch zu leiden haben wird.

Der russisch-japanische Krieg.

Moderne Kriegswaffen.

Unser heutiges Bild soll in seiner bunten Zusammenfassung unseren Lesern vor Augen führen, was die moderne Zeit alles geschaffen hat, um die gegenseitige Vernichtung des Menschengeschlechts möglichst intensiv



als das Regiertwerden, es gerne durchgehen, daß seine Präsidentschaft ohne Formalitäten weiterläuft, sieht sich aber an die verfassungsmäßige Bestimmung der Präsidentschaftswahlen gebunden. Um die letzteren zu seinen Gunsten zu beeinflussen, läßt er schon jetzt in den Volksversammlungen durch seine Anhänger verkünden, daß „Gott, die Natur und die Menschen“ ihn dazu bestimmt hätten, das Glück Venezuelas zu machen. In der Bevölkerung ist man von dieser Überzeugung nicht sehr durchdrungen und da die Gegensätze heftig auseinanderblähen, scheint ein Bürgerkrieg bei Ablauf der Präsidentschaft Castros fast unvermeidlich. Als charakteristisch für die Stimmung der Gegner des Präsidenten mag ein in Venezuela viel verbreitetes Pamphlet angeführt werden, das den sonderbaren Titel führt: „Unterhaltung mit zwei alten, aus dem Grabe gestiegenen Generalen über die Verlängerung der Präsidentschaft Castros“. In dieser Schrift erklärt General Antonio Paredes, ein alter Gegner Castros, der auf dessen Betreiben jahre-

betreiben zu können. Wir sind es freilich vom Mittelalter her gewöhnt, in Grausamkeit miteinander zu weiteifern. Wenn gewisse Schriftsteller dem gegenüber in neuerer Zeit die Ansicht vertreten haben, daß die Art der Kriegsführung teils humaner wird, so sind doch die Bilder, die wir heute zeigen, der Beweis vom Gegenteil. Oben links sehen wir das fürchterlichste Mordwerkzeug „Die Granate“, doppelt so groß wie ein dreijähriges Kind und geeignet, ein ganzes Bataillon von Menschen mit einem Schläge zu vernichten. Geschossen wird diese Granate aus einem solchen Riesengeschütz, wie wir es unten links abgebildet haben. Wir sehen den hinteren Teil des Kanonenrohres geöffnet. Das Verschlussstück ist zur Seite geschoben, und die Öffnung ist groß genug, um zwei sieben- bis achtjährige Kinder aufzunehmen. Allerdings kann mit einem solchen Geschütz eine Entfernung von 18 Kilometern bequem bestrichen werden. In der Mitte oben sehen wir eine neue Mordfindung, das Gewehr mit dem Spiegelvisier. Bei diesem Wiser braucht der Schütze nicht mehr den Kopf vorzujucken, er kann in völlig gebedierter Stellung mit dem Gewehr man-

artigen Beet umgeben, das nach Art eines Teppichbeetes eingeteilt und mit wirklich schönen Blumen, Blattpflanzen und blühenden Büschen gefüllt ist. Buntblättriger Hopfen steht sich feingliedrig in tiefem Bogennur, Hopfenranken sich schlingend um die Arme des Wandelabers, kurzgehaltener Rajen umrahmt das Ganze und ein paar allerdings recht spärliche Renonianten markieren die Ecken des fernsüßlichen Beetes, das durch ein hohes eisernes Gitter vor räuberischen Händen geschützt ist. Diese Anlage würde man sogar in weniger nördlich gelegenen Städten hübsch finden; aber dennoch fragt man sich bei ihrem Anblick: „Ist sie die aufwendigsten Kosten wert?“ Es darf eben nicht vergessen werden, daß von zehn Blumenpflanzen kaum eine fortkommt und daß die Beete infolgedessen fortwährend nachpflanzen müssen. Wer die dortigen Boden- und Witterungsverhältnisse nicht kennt, vermag sich's eben nicht vorzustellen, welche Unsumme von Arbeit in jedem einzigen Büschchen jenes Riesensbeetes steckt.

Eines Tages führte mein Weg mich vor dem Wohnhaus des russischen Gouverneurs in Uleaborg vorbei. Der große dazu gehörende Garten wird von einer Mauer umgeben, die für gewöhnlich den Einblick in jenen verbietet. Heute stand die Pforte offen. Ah! Welch wundervoller parkartiger Garten! Und doch mit wie geringen Mitteln geschaffen! Nichts gab es darin, als Gras, Birken und Kiefern, aber — wie war das geordnet! Ein tüchtiger Garteningenieur hatte vermutlich den Plan gemacht, denn die großen, sauber gehaltenen Rasenflächen waren von kreisförmigen Bogen durchschnitten und die Birken standen zu dichten Gruppen zusammengedrängt an geeigneter Stelle. Auf dem Rasen aber fanden sich hübsch geformte Beete, die freilich nur mit Alant — der einzigen Gartenblume, die im hohen Norden mühelos gedeiht —, und zwar immer von der nämlichen korallenblauen Farbe, besetzt waren, aber dessenungeachtet die grünen Flächen wunderbar belebten. Der Alant wuchert dort förmlich, und da man die Büsche so dicht wie möglich zusammensetzt, schimmerten die Beete

einfarbig korallenblau. Da alle anderen helleren und leuchtenderen Farben fehlten, machte der Garten vielmehr einen etwas melancholischen Eindruck, aber stimmungsvoll und schön war er doch.

Jetzt wachte ich, wie man's anzufangen hat, um im hohen Norden reizvolle Gärten zu schaffen. Man soll nicht Mühe und Kosten aufwenden, um Gewächse zu züchten, die doch nicht gedeihen, sondern sich mit dem begnügen, was die Natur willig hergibt. Wenn es nach dem Gesetzen einer fortgeschrittenen Gartenkunst geordnet ist, kann es, so wenig es scheint, dennoch herrlich sein. Ein vieredriges Stück Land hinter jedem Hause, in den vier Ecken ein Dreieck von Birken und Kiefern, ein Rasenrundel in der Mitte mit einem runden Alantbeet und um das Rundel ein sauberer Kiesweg — wie würden solche Gärten die Städtebilder verschönern! Und doch wären sie selbst bei bescheidensten Mitteln zu erzielen.

Alle Wahrscheinlichkeit nach sehen so, wie ich sie geschildert habe, die Gärten der Zukunft hoch, hoch oben im Norden Europas aus.

Aus Kunst und Leben.

r. Zur Beurteilung des neuen Impfoversfahrens, das unter Anwendung von Rotlicht nach der Angabe von Dr. Goldmann der Impfung alle unangenehmen Begleiterscheinungen nehmen soll, haben in den letzten Wochen verschiedene Ärzte in der „Wiener klinischen Wochenschrift“ das Wort ergriffen. Zunächst wollte Dr. Day feststellen haben, daß die Impfung unter Rotlicht zwar die lästigen Folgen der Eiterung, Impfpusteln, nicht herbeiführt, daß aber infosfern ein Irrtum von Dr. Goldmann vorläge, als auch die Wirkung der Impfung eine entsprechend schwächere wäre und eine Sicherheit gegen die Pockenkrankung nur auf eine verhältnismäßig geringe Dauer gewährte. Ferner berichteten die Doktoren Knipfelmayer und Szein aus dem Karolinen-Kinderhospital in Wien, daß bei Anwendung guter

Lymph überhaut kein Unterschied im Verlauf der Folgeerscheinungen zu bemerken wäre, gleichviel, ob der geimpfte Arm von der Impfung an dauernd unter Rotlicht gehalten würde oder nicht. Die anderslautenden Erfahrungen von Dr. Goldmann erklärten diese Ärzte dadurch, daß ersterer bei seinen Versuchen zufällig eine weniger kräftige Lymphe verwendet haben müßte. Neuerdings ergreift nun Dr. Rösler aus Graz das Wort und zwar durchaus zugunsten der Goldmannschen Entscheidung. Er verweist zunächst auf die uralte Volksbehandlung, namentlich in der Türkei, wo bei jeder Blatternkrankung die Fenster des Krankenzimmers rot verhangen werden. Dann aber teilt er seine eigenen Versuche an 200 Rekruten mit, die ihm den Beweis erbracht haben, daß die Impfung und Behandlung unter Rotlicht wirklich die von Goldmann behaupteten günstigen Einwirkungen habe. Besonders Gewicht legt er auf die Feststellung, daß das Rotlicht auf die Lymphe selbst gar keine Wirkung ausübt, so daß, was noch bequemer ist, die Impfung gar nicht in einer Art von photographischer Dunkelkammer stattzufinden braucht, sondern nur nachher die Anlegung eines roten Verbandes notwendig ist. Das rote Licht vernichtet wahrscheinlich die Eiterbakterien, ohne den gewünschten Einfluß des in der Lymphe enthaltenen Ruhpodengiftes zu verhindern.

* Ein Heilmittel gegen die Rückenmarkschwindsucht. Die Ärzte Oberthur und Bousquet haben vor dem Kongress der Nerven- und Irrenärzte eine Mitteilung gemacht, in der auf die Anwendung von salpetrigsaurem Natron gegen Rückenmarkschwindsucht aufmerksam gemacht wird, wie sie bisher in Italien durch Petrone und in Lierreich durch Wirternig und Pal versucht worden ist. Dies Salz scheint das eigentlich anderwärts Mittel für die Behandlung dieser gefährlichsten Krankheit zu sein und seine wunderbare Wirkung auf ihre schmerzvollen Erscheinungen auszuüben. Nach der bisherigen Kenntnis wäre es die einzige Arznei, die in allen Fällen Erleichterung zu geben vermöchte, wo die Schmerzen dauernd sind und jeder anderen Behandlung widerstehen. Das salpetrigsaure Natron wirkt scheinbar auch sehr

verlieren und sicher sein Ziel erreichen, ohne sich zu exponieren, was für ihn selber ein großer Vorteil, dagegen aber für den Gegner doppelt entsehrlich ist. Wir kommen nun zu einer Reihe anderer Erfindungen, die sich mehr in einem großen Rahmen halten. Zunächst sehen wir den Panzerzug, englisches Fabrikat, das aber auch schon auf der ostindischen Bahn eingeführt wird. Ferner die Automobilbatterie, die durch die Stahlwände gegen unheimliche Überraschungen geschützt ist, mit ihren Schnellenergeschäften, welche Tod und Verderben in die Reihen des Feindes senden kann, dem sie stets näher und näher auf den Leib rückt, ohne daß er ihr gefährlich werden könnte. Den Beschluß macht das Unterseeboot, auch noch eine künstliche Erfindung, daraus berechnet, nicht bloß den einzelnen Menschen unschädlich zu machen, sondern Hunderte von ihnen durch einen einzigen Torpedo in die Unterwelt zu befördern. Sieht man diese Zusammenstellung vor sich, kann man da noch den Gedanken an die wachsende Humanität der modernen Kriege festhalten?

Israelitische Militärdeserteure

treffen in immer größeren Scharen aus Rußisch-Polen in Galizien ein. Am Samstag langte ein solcher Sammelzug mit russischen Deserteuren in Krakau an, in dem sich 400 Flüchtlinge befanden, einige von Frauen und Kindern begleitet. Unter diesen 400 befanden sich 385 Juden und nur 15 Christen. Hilfskomitees in Galizien befördern die Leute weiter. Wie die jüdischen Flüchtlinge erzählen, bezahlten sie den russischen Grenzsoldaten 15 Rubel pro Kopf und dann läßt die Grenzwaache die Deserteure ruhig hinüberlaufen. Manche russische Gendarmereibeamte lassen sich aber, wie der „Gas“ meldet, pro Militärdeserteur bis zu 60 Rubel bezahlen und nehmen oft noch dann den Juden ihr ganzes Vermögen ab. Ein jüdischer Deserteur hat voriger Woche schließlich, nachdem ihm der russische Grenzbeamte seine Barzahlung, die aus 62 Rubeln bestanden hatte, abgenommen, ihm wenigstens drei Rubel zum Lebensunterhalt zu lassen. Der russische Grenzbeamte gab aber nicht eine Kopeke heraus, sondern brüllte den Deserteur mit den Worten an: „Puscholl won!“ (Scher dich fort), worauf der russische Deserteur ruhig über die Grenze nach Österreich lief, ohne daß von den zahlreichen russischen Grenzsoldaten nur einer die Verfolgung aufgenommen hätte.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 2. Dezember

Gastpflicht des Arbeitgebers für nicht verwendete Invalidenmarken.

Ein Arbeiter aus Rheddt war bei einem dortigen Fuhrunternehmer in der Zeit vom Herbst 1896 bis Herbst 1898 als Arbeiter gegen Tagelohn beschäftigt worden. Der Arbeitgeber hatte es unterlassen, die nach dem Gesetze vom 22. Juni 1889 erforderlichen Beiträge zur Alters- und Invalidenversicherung durch Einleiden von Marken in eine Quittungskarte zu entrichten. Anfang April 1901 wurde der Arbeiter erwerbsunfähig im Sinne des genannten Gesetzes. Sein Antrag auf Gewährung einer Invalidenrente wurde jedoch durch Bescheid der Landesversicherungsanstalt und durch Urteil des Schiedsgerichts mit der Begründung abgelehnt, daß nicht die ausreichende Anzahl von Beitragsmarken verwendet sei und die nachträgliche Verbringung von Marken wegen Ablaufs der zweijährigen Frist unzulässig sei. Der Arbeiter machte seinen Arbeitgeber für den Verlust seines Anspruches auf Invalidenrente auf dem Klagewege verantwortlich und beantragte, diesen zu verurteilen, an ihn vom 25. Mai 1901 ab eine lebenslängliche vierteljährliche Rente von 48 M. 5 Pf. zu zahlen. Durch Urteil des Landgerichts zu Düsseldorf wurde Beklagter verurteilt, an Kläger eine lebenslängliche vierteljährliche Rente von 28 M. 70 Pf. zu zahlen, der Mehrbetrag der Klage aber abzuweisen. Auf erhobene Berufung des Beklagten und Anschließung der Klage wurde das Urteil des Landgerichts durch Entscheidung des zweiten Zivilsenats des Kölner Oberlandesgerichts vom 12. Nov. d. J. unter Zurückweisung der Berufung des Beklagten dahin abgeändert, daß letzterer verurteilt wird, an Kläger

eine lebenslängliche monatliche Rente von 11 M. 46 Pf. zu zahlen. In der Urteilsbegründung des Oberlandesgerichts ist im wesentlichen folgendes ausgeführt: Das vorstehende Rechtsverhältnis ist gemäß Art. 190 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch nach den Bestimmungen des alten Gesetzes des „code civil“ zu beurteilen, die sich jedoch mit denen des Bürgerlichen Gesetzbuches wesentlich decken, indem zur Voraussetzung der Gastpflicht erforderlich ist, daß durch vorläufiges Handeln oder Unterlassen der Schaden verursacht worden ist. So weit den Verletzten ebenfalls ein Verschulden trifft, ist festzustellen, welches Verschulden als die eigentliche und Hauptursache des schädigenden Ereignisses anzusehen ist. Die Beweislast hat ergeben, daß der Kläger einen Rentenanspruch hätte geltend machen können, wenn für ihn seitens des Beklagten die vorgeschriebenen Marken geleistet worden wären. Es ist nun noch zu untersuchen, ob dies schuldhaft nicht geschehen ist. Dies ist zu bejahen. Der Beklagte war durch das Gesetz verpflichtet, den Kläger während der Zeit, zu der er bei ihm in Arbeit stand, versichert zu halten. Die Unterlassung war mit Strafe bedroht. Der Beklagte wußte, daß, wenn der Kläger nicht versichert wurde, ein Rentenanspruch überhaupt nicht zur Entschädigung kommen konnte. Er mußte sich ferner bei Anwendung genügender Sorgfalt darüber klar sein, daß, wenn auch seine Versicherung nicht die alleinige Grundlage für den Rentenanspruch geben würde, sie doch ein Glied in einer Kette von Versicherungen bilde, und deshalb für eine Höhe der Rente, möglicher Weise aber auch schon für die Entstehung des Rentenanspruches von erheblicher Bedeutung sein werde. Trotzdem hat Beklagter es unterlassen, zu der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit die Beiträge zu entrichten. Er kann sich auch nicht damit entschuldigen, daß er ja jederzeit später seine Unterlassung habe nachholen können. Abgesehen davon, daß keinerlei Umstände dafür sprechen, oder auch nur behauptet sind, daß der Beklagte zu irgend einer Zeit, bevor der Schaden entstanden war, die erstliche Abhilfe gehabt oder gar betätigt hätte, die fehlenden Marken nachzuliefern, mußte er sich auch bei Anwendung der erforderlichen Sorgfalt von vornherein sagen, daß die mannigfachen Möglichkeiten bestanden, durch welche er später an der Nachholung der unterlassenen Verpflichtung gehindert werden konnte. Derartige Möglichkeiten waren beispielsweise Tod oder Zahlungsunfähigkeit des Beklagten, Vergeßlichkeit, Verziehen des Klägers usw. Auch der weitere Einwand des Beklagten, daß Kläger selbst nicht für Beschaffung der Quittungskarte gesorgt und den Beklagten zur Entrichtung der Beiträge angehalten habe, ist nicht stichhaltig. Es war die Verpflichtung des Beklagten als Arbeitgeber, die Beitragsmarken bei der Lohnzahlung in die Quittungskarte einzukleben, er hatte dieselben aus eigenen Mitteln erworben und legte sich nach § 143 des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes der Bestrafung aus, wenn er seine Verpflichtungen nicht erfüllte. Nach der auf den Schutz der Arbeiter gerichteten Tendenz sollte den Arbeitgebern die ganze Verantwortung für Ausführung der Versicherung auferlegt sein. Die Frage, ob dem Kläger selbst ein die Hauptursache bildendes Verschulden beizumessen ist, kann auch nicht in der Weise verwertet werden, daß die Verpflichtung des Beklagten zur Beitragsleistung als eine öffentlich-rechtliche im Interesse der Sicherung der Beitragszahlung an die Versicherungsanstalten angeordnet sei, und daß ein privatrechtliches Vermögensinteresse an der Erfüllung jener Verpflichtung ganz allein auf Seiten des Klägers selbst gelegen habe. Wenn auch die Alters- und Invaliditätsversicherung den Charakter einer öffentlich-rechtlichen Institution trägt, so schließt dies nicht aus, daß durch die Verletzung der in öffentlichem Interesse gegebenen Vorschrift auch gleichzeitig Vermögensinteressen im einzelnen verletzt werden und diesen hieraus ein Schadensersatzanspruch erwächst. Das Gesetz bezweckt nun aber durch die Bestimmung, daß der Arbeitgeber die Beiträge zur Versicherung entrichten soll, ersichtlich den Schutz eines Vermögensrechtes des Arbeiters, seines Anspruches auf zukünftige Rente. Der Gesetzgeber geht davon aus, daß die zur Durchführung der Versicherung nötige Beitrags-

zahlung, die von Arbeitern als eine, wenn auch nur geringe, so hoch gegenwärtige lästige Vermögensentbehrung empfunden wird, sich als ein Hindernis der Ausführung des Gesetzes ergeben würde, und daß der praktisch-erfolgreich der Versicherung als einer zum Segen der Arbeiter bestimmten Einrichtung gänzlich in Frage gestellt werden könne, falls die Beitragsentrichtung in die Hände der Arbeiter gelegt würde. Er sühnt deshalb im Interesse und zum Schutze der Arbeiter als eine Art Bevormundung die Bestimmung ein, daß der Arbeitgeber, von welchem ein weiterer Blick und größere Einsicht erwartet wird, die Beiträge zu leisten hat.

— Personal-Nachrichten. Dem Herrn Sanitätsrat Dr. med. D. Thilenius in Soden ist der Titel „Geheimer Sanitätsrat“ verliehen worden.

— Der Aufstieg zum Provisorium. Ein hiesiger Hotelbesitzer schreibt uns: „In der kurzen Zeit seit Eröffnung des Kurhaus-Provisoriums sind seitens hiesiger Kurgäste Bemerkungen geäußert worden, wonach der Weg zum Kurhaus zu beschwerlich sei. Diese Beschwerden werden sich im Frühjahr, zur Zeit des Fremdenbesuchs, in einer viel häufigeren Weise wiederholen. Wenn nicht für Abhilfe, sei es durch Anlage eines Aufzugs oder eines anderen Beförderungsmittels, rechtzeitig gesorgt wird, wird der Besuch des Kurhauses leiden. Eine große Anzahl von Fremden, welche gewünscht waren, an den Unterhaltungen am Kurhaus teilzunehmen, werden, wenn ihnen keine Gelegenheit gegeben ist, auf eine bequeme Weise nach dem Kurhaus zu kommen, ihren Aufenthalt abkürzen; es wird für die Kurkasse ein Ausfall an Einnahme und für die hiesigen Geschäftslente, welche doch in erster Linie vom Fremdenbesuch abhängig sind, eine schwere Schädigung erfolgen. Wer heute im Verkehr mit dem Publikum in den Hotels steht, weiß, wie bequem die Gäste geworden sind. Die Aufzüge sind den ganzen Tag in Bewegung; es fährt eben jedermann, um nach den oberen Etagen zu kommen. Vor Einrichtung von Aufzügen war es in den hiesigen Hotels kaum möglich, Zimmer in dem dritten Stock zu vermieten. Gleiche Erfahrung wird die Kurverwaltung mit dem Besuch des hochgelegenen Kurhauses machen. Der Ausfall an Einnahmen für die Kurkasse wird in einem Jahre größer sein, als die Kosten eines Aufzugs. Ein baldiger Entschluß ist daher dringend nötig.“ — In einer weiteren Zuschrift macht ein hiesiger Gelehrter folgenden Vorschlag zur Lösung der tatsächlich brennenden Frage: „Hat die Kurverwaltung zwecks Beförderung wegunfertiger zum Kurhaus-Provisorium das einfachste und probate Mittel, „den Esel als Zugtier“, noch nicht in Erwägung gezogen? Ein Tier, von einem Durken geleitet, würde für den gewöhnlichen Tagesdienst genügen, vor Beginn der Konzerte deren 3 bis 4. Jeder Fahrstuhlinhaber läßt an seinem Gefährt an passender Stelle einen, im andern Falle zwei Ochsen oder Esen anbringen, an welchen die Zugleine des Esels eingehakt wird und — vorwärts geht! Der Wagenschieber bleibt dabei selbstverständlich auf seinem Posten und hilft nach. Für solche, deren Untertanen zwar noch funktionieren, denen aber das Bergsteigen zu sauer fällt, heißt die Kurverwaltung geeignete, durch Meister Langohr zu befördernde Fahrzeuge in Dienst. Ein Fuhrunternehmer wird mit der ganzen Sache betraut und hat das Lebendige wie das tote Material zu stellen und imstande zu halten.“ — Eine besondere Erinnerung wäre dieses „Esel-Anstalt“ gerade nicht, denn vor etwa 30 Jahren noch standen solche Grattiere dem Publikum ganz in der Nähe des jetzigen Provisoriums zur Verfügung, allerdings nicht, um die Kurgäste in das Kurhaus zu befördern, sondern um sie in die Umgebung der Stadt, z. B. auf den Neroberg usw., zu tragen. Niemand aber, dem es ernst mit der Sache ist, wird beirren können, daß das Bedürfnis einer besseren Verbindung mit dem Kurhaus-Provisorium tagtäglich mehr hervortritt und nach Abhilfe verlangt.

— Die handwerklichen Fortbildungskurse der Handwerkskammer zu Wiesbaden für das laufende Winterhalbjahr beginnen wieder. In denselben wird unterrichtet über Gesetzkunde, Buchführung und Kalkulation. Solche Kurse sind bereits eröffnet in Oppheim, Bellerod, Reilheim, Wiesbaden und Frankfurt. Weitere sehen in

günstig auf die mit der Krankheit verbundenen Bewegungseinschränkungen ein, und es sind Fälle zu verzeichnen, bei denen durch diese neue Behandlung bei sonst einer Besserung zugänglichen Bedingungen ein weit schnellerer Fortschritt erzielt worden ist, als man ihn bisher je wahrnehmen konnte. Das Mittel wird entweder durch den Mund eingenommen oder durch die Haut eingetröpft, jedoch scheint die letztere Art bessere Ergebnisse zu gewährleisten. Weitere Berichte über diese Neuheit werden mit großer Spannung zu erwarten sein.

* Das operierte Verbrechen. An einem 15 Jahre alten Knaben, der eine hoffnungslose verbrochene Anlage aufwies, wurde, wie die Wochenschrift „English Mechanic“ berichtet, auf die Anfrage seiner Mutter hin, daß er im Alter von 8 Jahren einmal eine Verletzung am Kopf erlitten hätte, mit besonderer Erlaubnis des Gerichtes eine Operation vorgenommen. Die Ärzte entdeckten an einer Stelle des Schädels eine Mißbildung und beseitigten drei Knochenstücke, unter denen drei Wucherungen gefunden wurden. Die Operation gelang vollkommen, indem der Knabe nicht nur von den Folgen der Operation sich schnell erholte, sondern auch eine vollkommen moralische und geistige Gesundheit erlangte.

* Verschiedene Mitteilungen. Aus Paris wird vom 28. November berichtet: An der hiesigen Arbeitsbörse trat heute ein neugebildetes Syndikat, das der Ballettängerinnen, in Wirksamkeit. Dieses besteht vorläufig aus sechzig Damen, welche der Großen und der kleinen Oper, sowie dem Chatelet angehören. In Weimar begehrt der Bassist Herr Julius Fischer das Jubiläum seiner fünfzigjährigen Zugehörigkeit zur Hofkapelle. Der Sänger hat unter sechs Intendanten gewirkt und ist noch rüstig und wohl verwendbar.

Zum Leiter des Stadttheaters in Elberfeld für die Jahre 1905/08 wurde der Direktor des Wiedener Stadttheaters, Herr Julius Otto, gewählt. Um den Direktorposten hatten sich 38 Personen beworben. Am 22. November verschied in Leipzig im hohen Alter von 88 Jahren Frau Emilie Auguste Klinger, geb. Richter, die Mutter Max Klingers. Von ihr

erbt der Meister den monumentalen Zug in seinem Schaffen, denn die Mutter hatte eine bei Frauen seltene, harte Vogabung für Architektur, die sie am liebsten auch praktisch in ihrem Leben betätigt hätte. Der Künstler hing mit inniger Liebe an seiner Mutter, die seine große Vogabung schon früh erkannte und nicht nur mit mütterlicher Liebe, sondern auch mit verständnisvoller Teilnahme begleitet hatte.

Die Premiere von Leoncavallos neuer Oper „Der Roland von Berlin“ findet voraussichtlich am 18. Dezember im königlichen Opernhaus in Berlin statt. Kapellmeister Dr. Rud. wird das Werk dirigieren.

Im Deutschen Theater zu Hannover fand Adalbert v. Hankeins Schauspiel „Zwei Welten“ ein lebhaft interessiertes Publikum. Nach jedem Akte hob sich mehrmals der Vorhang.

Der Moskauer Musikverleger Sonzono erläßt ein Preisaus schreiben für Opernbretti. Die Oper um mehrere Akte umfassen und den Abend füllen. Der erste Preis beträgt 25 000 Rire, der zweite Preis 10 000 Rire.

Das Theatre Antoine in Paris gab vorgestern die Generalprobe von Shakespeares „König Lear“, der seit Jahrzehnten auf keiner französischen Bühne gespielt worden war. Der Aufführung war eine fast ungehörte wörtliche Übersetzung von Pierre Vost und Emil Bedel zugrunde gelegt. Die Darstellung der Hauptrollen ließ, nach unseren deutschen Begriffen, manches zu wünschen übrig. Antoine selbst spielte den König Lear und verließ der Gestalt viele seine Züge, ohne jedoch den freestehenden Stil zu finden, der allein die grandiose Poesie des Werkes zum Ausdruck zu bringen vermag.

Eine illustrierte Chopin-Biographie erscheint noch vor Weihnachten dieses Jahres als sechzehnter, in sich abgeschlossener Band der von der Verlagsgesellschaft „Darmstadt“ in Berlin unter der Redaktion von Professor Dr. Heinrich Reiman herausgegebenen Monographienammlung „Berühmte Musiker“, welche auf den Weltausstellungen in Paris und neuerdings auch in St. Louis prämiert wurde. Die Ausstattung und

Illustration wird, ebenso wie bei den früheren Bänden, eine hervorragende sein. Der Verfasser dieses Bandes ist der bekannte Musikwissenschaftler Dr. Hugo Leichtentritt.

Von Professor Peter Behrens, dem Direktor der Kunstgewerkschule in Düsseldorf, dem die Kunst der Gegenwart so manche stehende Anregung verdankt, ist soeben eine hoch bedeutsame Broschüre, „Alkohol und Kunst“ herausgegeben (Verlag von Deutschlands Großloge II des I. O. G. T., Alsenburg, Neuhald 45), in welcher der hervorragende Künstler in geistvoller Weise die Abhängigkeit der Alkoholabstinenz bespricht. Er zeigt darin, daß die Abstinenz nicht nur die Arbeitskraft hebt, sondern auch die Vernunftfähigkeit steigert, und betont, daß sie ein durch Tüchtigkeit glückliches Menschen-geschlecht wird erheben lassen.

Aus St. Petersburg wird berichtet: Der schwere Krieg im fernem Osten hat Adolina Patti, die jetzige Baronin Cederström, an die Zeit erinnert, in der sie ihre ersten Vorbeeren in Russland pflichtete, und in dankbarer Erinnerung an den begeisterten Empfang, den man ihr dort bereitet hat, will sie ein Konzert in St. Petersburg geben, dessen Erlös den Verwundeten zugute kommen soll. Das Konzert wird am 14. Dezember in den Räumen des Aristokratenklubs stattfinden.

Dem Weihnachts-Büchertisch.

Der Verlag von Leo u. Müller in Stuttgart erfreut sich seit langem berechtigten Ansehens auf dem Gebiete der Jugendliteratur. Auch diesmal legt er eine herrliche Reihe hübscher Bücher an den Weihnachts-tisch, zunächst verschiedene für die ganz Kleinen. Da ist: „Sommer mit mir“ Ein schwarz-weißes Bilderbuch von E. Mauderer mit Berlin von Frida Schanz. Preis in effektvollem rotem Originalleinwand 2 M. 50 Pf. Auf jeder Seite entdeckt das kindliche Auge einen lieben Fremden aus der Tierwelt in irgend einer humoristischen Situation; gerade das Komische ist es ja, das den kleinen Kleinen das größte Vergnügen bereitet. Die sich an jedes Bild anschließenden Verse vermitteln weißerhalt die Eindrücke, die die dargestellten Szenen auf das Kind machen sollen. Sie sind in leichten Reimen und in einer kauderwelschen gehalten, die dem Verständnis der Kleinen keinerlei Schwierigkeiten bereitet, so daß sie sich dem

Kubisch. Die zuständigen Gewerbevereine, Handwerkervereine und Innungen sind noch mit den Vorarbeiten beschäftigt. Die Kammer errichtet diesmal auch da Kurse, wo weniger als 20 Teilnehmer zusammenkommen.

Die Gemeinliche Christenkirche teilt uns das einer Prüfung unterzogene, nunmehr offizielle Ergebnis der am 25. und 27. November stattgefundenen Vertreterwahl mit. Hiernach haben von 10531 wahlberechtigten Mitgliedern 1758 ihr Wahlrecht ausgeübt. Es entfielen 1341 Stimmen auf die freien und 394 auf die kirchlich-sozialen Gewerkschaften. Die übrigen Stimmen sind teils ungültig, teils konnte die Mitgliedschaft der Wähler noch nicht festgestellt werden. Von 2147 wahlberechtigten Arbeitgebern wählten nur 58.

Für den Leichtertransport auf der Eisenbahn sind jetzt vier elegante neue D-Zugwagen eingestellt, die je ein Abteil 1. und 2. Klasse für die Begleiter des Transports, einen Toilettenraum und den Vorkabine enthalten, der zur Aufnahme von drei Särgen eingerichtet und fast kassettiert angefertigt ist. Er ist in Blau und Silber gehalten. Das Tageslicht wird durch blaue Scheiben gedämpft. Die zunächst eingestellten vier Wagen befinden sich in Berlin, Breslau, Köln und Frankfurt a. M. Für die Benutzung sind besondere Tarifbestimmungen erlassen worden.

o. Kurhaus-Neubau. Von der gestrigen Submission für die Kurbauarbeiten zum Kurhaus-Neubau sind noch die folgenden Ergebnisse zu erwähnen: a) Zimmerarbeiten: Bosman u. Anauer hier 47 128 M., Berthold-Viehdorf 45 906 M., J. Hoff hier 40 477 M., Heuß hier 41 729 M., Vennarj-Chrendreithelm 44 903 M., Lang hier 42 835 M., G. Carstens hier 42 204 M., B. Gail-Viehdorf hier 38 646 M., Schloffer u. Koffel hier 42 414 M., Becht hier 41 282 M., Rappes-Heinrich 47 603 M., Heilbader hier 44 401 M., Dürren-Godtberg 42 627 M., Rortmann hier 44 358 M., Müller-Mannheim 86 241 M., Dörner u. Seymann hier 38 390 M., Pömpel-Würzburg 39 187 M., Aktien-Gesellschaft für Hoch- und Tiefbau-Frankfurt a. M. 44 170 M.; b) Dachdeckerarbeiten: Vog u. Bels hier 19 205 M., Nag-Gessen 18 078 M., Wagner hier 14 463 M., Bastian u. Vohausen hier 15 592 M., J. Rau u. W. Hartmann hier 14 914 M. und M. Schmidt u. Co. hier 12 429 M.; c) Spenglerarbeiten: (Die Preise verstehen sich auf Zink und Kupfer): G. Kühn und Gebrüder Haberstedt hier 23 794 M. oder 78 076 M., A. Nag-Gessen 22 682 M., oder 58 108 M., Kistler u. Räder hier 26 492 M. oder 70 270 M., Knob-Frankfurt 35 188 M. oder 92 292 M., Dhl-Ganau 27 586 M. oder 59 573 M., Bauer hier 28 728 M. oder 87 603 M., Bergisch-Märkische Zinkwarenfabrik 25 111 M. oder 60 625 M., Nieß-Schierstein 17 121 M., oder 50 469 M., Bosman u. Anauer hier 28 662 M. oder 82 310 M., W. Hartmann hier 22 804 M. oder 74 914 M., Agius-Mainz 29 751 M. oder 64 017 M. Die Eisenlieferung ist in 21 Positionen eingeteilt. Auf die gesamte Lieferung submittierten: Gebrüder Viehdorf-Wiesbaden mit 90 902 M., Bosman u. Anauer hier mit 98 865 M., Brückenbauanstalt Gustavsburg mit 95 358 M. Auf die teilweise Lieferung machten Angebote: Maschinenfabrik Wiesbaden (42 429 M.), J. Gupfeld hier (88 979 M.), F. Berghäuser hier (4115 M.) und B. Stamm hier (4848 M.). Die Mittelungen über das Ergebnis der Submission für die Maurerarbeiten ist dahin zu berichtigen, daß das Angebot der Firma Bosman u. Anauer nicht auf 889 892 M., sondern 349 392 M. lautet.

Handelsregulier. In das Handelsregister A ist die Firma Julius J. Levy, Wiesbaden, und als deren Inhaber der Weinländer Julius J. Levy in Wiesbaden eingetragen worden. Bei der Allgemeinen Städte-Reinigungs-Gesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden, ist Joseph Fritz als Geschäftsführer ausgetreten und an seiner Stelle der Kaufmann Arthur Vetter zu Berlin als Geschäftsführer bestellt.

o. Vernicht wird seit 11. November der am 28. März 1891 geborene Albert Hammer von hier. Der noch schulpflichtige Knabe hat sich an diesem Tage aus seiner elterlichen Wohnstätte Adlerstraße 60 entfernt und ist seitdem spurlos verschwunden. Sein Vater nimmt an, daß

der Junge sich hier oder in der nächsten Umgebung herumtreibt, oder, wie er das schon einmal getan, eine Stelle als Hausbursche oder Ausläufer angenommen hat und angab, er sei bereits aus der Schule entlassen. Der Knabe ist seinem Alter entsprechend groß, hat blondes Haar und trägt schwarze Jacke und schwarze Hose, grauen runden Hut und Zugschleife. Mitteilungen über den Vermissten werden auf Zimmer 20 der Polizeidirektion entgegengenommen.

Zum Raubmord in Heldenbergen. Man schreibt aus Bidingen, daß eine weitere von den vielen Spuren, die wegen des Raubmordes an Pfarrer Theobes verfolgt wurden, anscheinend zu nichts führt. In Bidingen wurde nämlich ein gewisser Meiningen aus Mittelgründen eingekerkert, der als verdächtig verfolgt worden war. Seine Vernehmung hat bis jetzt keinen Aufklärungspunkt gegeben, doch ist er vorläufig noch in Haft behalten worden.

Das zähe Leben der Rassen ist sprichwörtlich, und das ist auch folgend: Tatsache. Beim Brand des „Münchhofs“ in Wiesbaden wurde die Hauskate in der Küche, durch zwei Balken eingeschlossen, verschüttet. Das arme Tier, welches volle 17 Tage ohne Nahrung geblieben, wurde lebend ansgeraten, erholte sich nach Genug von etwas Milch sehr rasch und ist jetzt wieder munter wie zuvor.

Tagblatt-Sammlungen. Dem Tagblatt-Verlag gingen an: Für Kohlen für Arme: Von M. A. 5 M., von C. B. 5 M. — Für die Herberge zur Heimat: Von Frau von Gölten 40 M., von A. A. 5 M. — Für die Schrippenfische: Von Frau von Gölten 10 M., von A. A. 5 M., von C. B. 5 M. — Für das Verlorenebuch für alle Leute: Von C. M. 5 M. — Für das Rettungsbuch und den Gefährnisverein: Von Frau von Gölten 20 M. — Für den Kinderhort: Von C. M. 5 M., von Frau von Gölten 20 M. — Für Frühling für Schulkind und die Blindenschule von C. B. je 5 M.

kleine Notizen. Über das Thema „Das Geheimnis der menschlichen Entwicklung“ wird Herr Edwin Böhm am 2. Dezember einen Vortrag halten. Herr Böhm hatte schon vor zwei Jahren hier durch seine Vorträge ein lebhaftes Interesse erregt. Näheres im Infanterieheft.

Vereins-Nachrichten

Der Männergesangs-Verein „Union“ veranstaltet heute Freitag, am abends 9 Uhr ab im Vereinslokal „Zum Schminke“, Marktstraße 20, 1. einen Jahresmusiksummel bei freiem Eintritt.

Erbenheim, 30. November. Der Gesangs-Verein „Gemütsheiligkeit“ hält Sonntag, 4. Dez., abends 7 Uhr, im Saal des „Enkel“ sein diesjähriges Konzert mit darauffolgendem Ball ab. Der Chor, 50 Mann, bringt folgende Kompositionen zum Vortrag: „Trene Herzen“ von Pauli, „Waldbilder“ von Werth, „Verständliches Lied“ von Schanz, „Der Lindenbaum“ von Schubert-Abt, sowie einen humoristischen Chor: „Was die Zeitung bringt“ von Böhm. Alsdann folgen Compois, Duette, Terzette und Gesangsstücke. Der Chor steht unter der trefflichen Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Hermann Stülger aus Wiesbaden. Den Besuchern steht zweifellos ein gemütsheiliger Abend bevor.

Langenscheidt, 30. November. Die Mon länger schwebende Verhandlung wegen Erwerb eines größeren Terrains zur Errichtung eines Gensungshelms im landwirtschaftlich schönen Kartal hat nunmehr durch den Ankauf eines großen Grundstückes bei dem Dorfe Räderhausen eine vorläufige Gewendung gefunden, die etwa anderthalb Millionen Mark erfordern sollen, worden von Frau R. Reichardt gestiftet.

Von der hohen Kanzel, 30. November. In dem nahen Sagenbuch war getrieben der Linder Jäger mit Droschen an einer Handdrechmaschine beschäftigt. Dabei kam er mit einer Hand in das Innere der Maschine, wobei ihm drei Finger weggerissen wurden. — In den Wäldern der hiesigen Gegend war die Jagd auf Dachwild auch in der letzten Zeit sehr ergiebig. In der vorigen Woche wurden wieder zwei schwere Antilope und ein Hirschfähr erlegt.

ch. Köhler a. M., 30. November. In Ehren des von hier verlebenden Gymnasialdirektors Dr. Lange, welcher in gleicher Eigenschaft nach Solingen verlegt ist, veranstalteten das Lyzeum und das Lehrkollegium des Gymnasiums in der „Schönen Aussicht“ ein Festessen. Gestern abend hielten die Primaner den Abschiedsreden der vorkünftlichen Ausbrüche des Ront zu Leiden und Gedenken das Ziel seiner Reise, den Amazonas, zu erreichen und seinen Vater aus dem Gefängnis zu befreien, in das er durch einen Schurken gekommen war. Das Rollen der Erzählung ist mit plastischer Anschaulichkeit wiedergegeben, namentlich wenn wir den Helber durch die Wälder der Tropen auf den Amazonasstrom begleiten. Durch das ganze Buch zieht sich wie ein roter Faden die innige Liebe des Sohnes zu seinem Vater. Keine Anstrengung, keine Gefahr wird gescheut, um den geliebten Vater aus der schrecklichen Lage zu befreien und ihn seiner Gattin wiederzugeben. Die jungen Leser werden aus dieser von der ersten bis zur letzten Seite spannenden Erzählung viele neue Eindrücke erhalten und ihre Kenntnisse nicht unwesentlich bereichern. Großes Gewicht ist auch überall auf das ethische Moment gelegt, so daß das Buch auch in dieser Beziehung warm empfohlen werden kann. — Für die jungen Damen hat der Verlag auch wieder gesorgt. Da ist zunächst die Erzählung „Das blonde Schneiderchen“, von Anna Klie. Mit vier Vollbildern und zahlreichen Textillustrationen. Preis elegant gebunden 4 M. 50 Pf. „Das blonde Schneiderchen“ heißt das Buch, aber es handelt nicht von einer Schneiderin, die mit Nadel und Nähnadel hantiert, sondern von einer kleinen, dröseligen, herzensguten Blondine Emmelste, der Tochter des mit Kindern reich besetzten Fabrikbesizers Schneider, die von den Hausbewohnern ihres Namens und ihrer blonden Haare wegen „das blonde Schneiderchen“ genannt wird. Mit munterem Erzählweise führt uns die Verfasserin durch das Leben dieser ihrer Heldin. Der frische, fröhliche, oft sogar recht scherzhaftige Charakter des Sohnes, der sich wohlgenut in jede Lebenslage zu schicken und ergeht mit sich selbst den ihm nicht sehr sympathischen Vern einer Lehrerin. Die verschiedenen Situationen bald voll bilieren Erzählweise, bald voll drückender Komik, in die Emmelste gerät, zeigen, wie sehr das edle und innerlich bezaubernde Sein dem glänzenden äußeren, aber oft sehr falschen und trügerischen Schein im Leben vorzuziehen ist. „Das blonde Schneiderchen“ ist ein in jeder Hinsicht empfehlenswertes Buch, an dem jedes nicht blasierte junge Mädchen seine Freude haben wird. — Die Tochter des Generals. Eine Erzählung für junge Mädchen von Elisabeth Halden. Mit vier Vollbildern. Preis elegant gebunden 4 M. 50 Pf. Freda, die Tochter eines pensionierten Generals, unternimmt zur Kräftigung der Gesundheit mit ihrer

Gymnasium in Herfeld gewählt, welcher seine neue Stelle bereits morgen antritt. — Am hiesigen Bahnhof geriet gestern abend der hiesige Baum von Unterriedersbach so unter einen Wagen, daß ihm die Räder über ein Bein gingen. Der Verunglückte wurde in das hiesige Krankenhaus verbracht, wo ihm das Bein abgenommen werden mußte.

ch. Nied bei Köhler a. M., 30. November. Bei den Grundarbeiten eines Neubaus ließ man hier auf einen römischen Ziegelbrennofen. Derselbe gehörte der 14. Legion an.

Abmannshausen, 30. November. Gestern vormittag trafen Prinz und Prinzessin Heinrich auf Schloss Rheinheim zu kurzem Aufenthalt ein. Nachmittags erfolgte die Rückfahrt nach Darmstadt.

11. Gms, 30. November. Die Stadt hat der Kaiserbahn gestattet, behufs Ausföhrung des geplanten Motorbootsverkehrs auf der Lahn die an den Ufern des Flusses bestehenden Treppen auszubauen und benutzen zu dürfen. Wahrscheinlich wird die Gesellschaft auch den Privatverkehr zu dem Wilhelm-Jubelatorium und den Jubilationsfesten am linken Ufer übernehmen. — Nachdem der Herr Minister 6000 M. zu einem besonderen Reflamazwed erteilt hat, haben auch die Stadtverordneten 1000 M. zu demselben Zweck außer dem im Stadthalterplan angelegten 3000 M. bewilligt. Man hatte dabei in der letzten Sitzung der Stadtverordneten u. a. auch den Vorschlag gemacht, die aus der Verbrauchssteuer erzielte Einnahme hinföhrlich zu Reflamazwed zu verwenden.

Kas der Umgehung. Wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit wurde der 16jährige Arbeiter Otto Schorn aus Billingen und sein um einige Jahre älterer Bruder, der Arbeiter Robert Schorn von Billingen, und zwar der Robert Schorn zu 2 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust, Otto Schorn, einschließend einer von einjähriger Zeit gegen ihn von der Strafkammer erkannten zweijährigen Gefängnisstrafe, zu einer Gesamtsstrafe von 3 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Ferdinand Sed aus Langenscheidt, der zurzeit bei den Ostaren in Mainz dient, hat sich als Freiwilliger zu der Ende dieser Woche nach Afrika gehenden Truppenabteilung gemeldet.

Infolge eines Schienenbruchs entgleiste ein Zug der Rheinbahn Seiters. Dagenburg zwischen Ober-Ostert und Dagenburg. Die Maschine stand außerhalb der Schienen. Die angehängten drei Personenwagen blieben unversehrt.

Wasserbauinspektor Köhling in Diez hat die ihm durch Dähl übertragene Stelle als Bauinspektor in Dortmund abgetreten.

Mainz, 1. Dezember. Rheinspeigel: 06 cm gegen 06 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Inherburg, 28. November. Einen Fall von Gehörlosverminderung aus religiösen Motiven hatte das hiesige Kreisgericht zu entscheiden. Der Ankläger Johann Pflüch bekennt sich zur Gemeinlichkeit der Abentüer und wagt sich bisher hauptsächlich am Samstag, als seinem Wochenfeiertage, Dienst zu tun, weil ihm dies seine Religion streng verbiete. Ermahnungen und gütliches Zurreden der Vorgesetzten, den Mann zur Erfüllung seiner Dienstobliegenheiten auch an diesem Tage anzuhalten, blieben ohne Erfolg. Das Kreisgericht verurteilte den Refruten zu der geringsten zulässigen Strafe von sechs Wochen Gefängnis. Gleichzeitig wurde beschloffen, für ihn ein Wochengehalt beim Kaiser zu bewilligen.

Vermischtes.

Tischgebrände des deutschen Kaisers. Wie das „Kleine Journal“ von einer den Hofkreisen sehr nahe stehenden Person erfahren haben will, genießt der Kaiser hauptsächlich weiße Sachen. Vor allem hält er viel auf frisches Gemüse. „Ich habe so viele Vorgärten, daß ich wohl auch auf meiner Tafel täglich frisches Gemüse beanspruchen darf“, äußerte er sich einmal. Eines der Lieblingsgerichte des Kaisers ist deutsches Gemüse mit Querschnittstüpfeln. Wegen Aushern hat Kaiser Wilhelm eine gewisse Aversion, seitdem während einer Hofjagd in Verhlingen der Genuss von gebadenen Äufern schlimme Folgen für die Beteiligten hinterlassen hatte. Das gewöhnliche Menü der kaiserlichen Tafel besteht aus Suppe, Fisch (dieser darf nie fehlen), Gemüse mit Beilage, Braten, süßer Speise und Käse. Von den süßen Speisen gibt der Kaiser dem deutschen Biertrinken den Vorzug. Die Weine werden stets nur in unversäuerten und ungefärbten Flaschen serviert. Jeden Abend vor dem Schlafengehen nimmt der Kaiser eine Mischung von Apfelsinen- und Birnenmost zu sich. Das erste Früh-

bedürfnis mit Leichtigkeit einprägen. Dann: Unter der Lanze. Schöne Erzählungen und Märchen für Kinder von der gleichen bekannten Verfasserin. Mit zwölf farbigen und schwarzen Vollbildern. Preis elegant gebunden 4 M. Frida Schanz bietet in diesem Buche eine neue Sammlung von Erzählungen und Märchen, die mit zu dem Schönen gehören, was die Jugendliteratur aufzuweisen hat. Der kleine Bregelträger, „Der kleine Tisch“, „Krautlein Lehrerin“, „Die Frau Geheimrätin und der Hans“, „In den Blaubeeren“ und „Wie es kam“ sind wahre Kleinodien kindlicher Erzählungskunst, in denen die harmlosen Freuden und Leiden und doch so schwer werdenden Leiden der Kinder den jugendlichen Lesern vorgeführt werden. Unter den Märchen, die getrost dem Beken, was in diesem Genre von modernen Dichtern geschaffen wurde, an die Seite gestellt werden dürfen, zeichnen sich „Die Frau Nachbarn“, „Stifters Reisende“, „Der Wandhüter“ und „Der Ankerhändler“ durch hohen poetischen Gehalt und eine bezaubernde Phantasie aus, während „Die Eisenpuppe“, „Die Zeitprobe“, „Der Zwerg“, „Stübchen“ und „Der goldene Reifen“ gewisse Charakterfehler der Kleinen rügen und auf die unheilvollen Folgen derselben aufmerksam machen. — Heimatzander. Eine Erzählung für Kinder und Erwachsene von Tony Schumacher. Mit einem Titelbild. Preis elegant gebunden 3 M. Ein Junger von Deimatschland und -stede geht von dieser innig geschriebenen Erzählung aus, die auf dem Leitmotiv „Anhalten in allen Lebenslagen“ aufgebaut ist. Diese Desei befolgen zu müssen, haben zwei eiserne Kinder mit ihrem Großvater nur gar zu oft Gelegenheiten. Aus Haus und Hof gehoben, treten die Kleinen in die erbarmungslose Welt, die für sie nur schwere Arbeit hat und viel Selbstverleugnung von ihnen fordert. Ihr treues Anhalten in den harten Lebenslagen wird jedoch belohnt. Sie kommen endlich zu guten Menschen, und hier gelingt es ihnen durch äußerliche Sparsamkeit ihren sehnsüchtigen Wunsch, das Häuschen ihrer Eltern wieder zurückzukaufen, zu verwirklichen und den geliebten Großvater in die alte, traurige Heimat zurückzuführen. Der spannende Inhalt und der tiefe ethische Gehalt der Erzählung werden auch dieses neueste Buch der beliebten Schriftstellerin zu einer Lieblingslektüre von jung und alt machen. — Unser Liebling. Eine lustige Ferienreise. Eine Erzählung für die Jugend von Georg Lang. Mit acht Vollbildern. Geb. 4 M. Franz, Fritz und Paul, drei befreundete Knaben aus einer kleinen Stadt des Odenwaldes, von ihren Schulkameraden wegen ihrer Namen „die drei Einbligen“ genannt, machen bei Beileitung eines Vaters zu Fuß eine Ferienreise nach Frankfurt a. M., um dort Frigens Tante zu besuchen. Die Erlebnisse des Abenteuers auf dieser ersten Reise und in der Großstadt bilden den Inhalt dieses an dröseligen Szenen überreichen Knabenbuches. Der Verfasser, selbst ein Odenwälder, weiß sich vermöge seiner gründlichen Kenntnis des kindlichen Gemütes weitergehend hinein zu versetzen. In dem Buche wird für Unterhaltung und Belehrung der Kleinen in Fälle und Fälle gesorgt. — Das Geheimnis des

Brasilianers. Eine Erzählung für die Jugend von Karl Matthias. Mit vier Vollbildern. Preis elegant geb. 4 M. 50 Pf. Der Professor Seebach wird von seinem Hamburger Hause nach Brasilien geschickt, um über den Verbleib einer auf dem Amazonasstrom verloren geangenen Sendung von Gold, Silber und Edelsteinen Nachforschungen anzustellen. Seebach führt aber nicht mehr zurück, und seine Angehörigen wissen nicht, ob er noch lebt oder in Brasilien zu Grunde gegangen ist. Um das Geheimnis zu lüften, macht sich der Sohn des Verstorbenen auf den Weg. Ohne alle Mittel unternimmt er eine abenteuerliche Fahrt über den Atlantischen Ozean, und nachdem er auf Maritima die Schreden der vulkanischen Ausbrüche des Ront zu Leiden und Gedenken das Ziel seiner Reise, den Amazonas, zu erreichen und seinen Vater aus dem Gefängnis zu befreien, in das er durch einen Schurken gekommen war. Das Rollen der Erzählung ist mit plastischer Anschaulichkeit wiedergegeben, namentlich wenn wir den Helber durch die Wälder der Tropen auf den Amazonasstrom begleiten. Durch das ganze Buch zieht sich wie ein roter Faden die innige Liebe des Sohnes zu seinem Vater. Keine Anstrengung, keine Gefahr wird gescheut, um den geliebten Vater aus der schrecklichen Lage zu befreien und ihn seiner Gattin wiederzugeben. Die jungen Leser werden aus dieser von der ersten bis zur letzten Seite spannenden Erzählung viele neue Eindrücke erhalten und ihre Kenntnisse nicht unwesentlich bereichern. Großes Gewicht ist auch überall auf das ethische Moment gelegt, so daß das Buch auch in dieser Beziehung warm empfohlen werden kann. — Für die jungen Damen hat der Verlag auch wieder gesorgt. Da ist zunächst die Erzählung „Das blonde Schneiderchen“, von Anna Klie. Mit vier Vollbildern und zahlreichen Textillustrationen. Preis elegant gebunden 4 M. 50 Pf. „Das blonde Schneiderchen“ heißt das Buch, aber es handelt nicht von einer Schneiderin, die mit Nadel und Nähnadel hantiert, sondern von einer kleinen, dröseligen, herzensguten Blondine Emmelste, der Tochter des mit Kindern reich besetzten Fabrikbesizers Schneider, die von den Hausbewohnern ihres Namens und ihrer blonden Haare wegen „das blonde Schneiderchen“ genannt wird. Mit munterem Erzählweise führt uns die Verfasserin durch das Leben dieser ihrer Heldin. Der frische, fröhliche, oft sogar recht scherzhaftige Charakter des Sohnes, der sich wohlgenut in jede Lebenslage zu schicken und ergeht mit sich selbst den ihm nicht sehr sympathischen Vern einer Lehrerin. Die verschiedenen Situationen bald voll bilieren Erzählweise, bald voll drückender Komik, in die Emmelste gerät, zeigen, wie sehr das edle und innerlich bezaubernde Sein dem glänzenden äußeren, aber oft sehr falschen und trügerischen Schein im Leben vorzuziehen ist. „Das blonde Schneiderchen“ ist ein in jeder Hinsicht empfehlenswertes Buch, an dem jedes nicht blasierte junge Mädchen seine Freude haben wird. — Die Tochter des Generals. Eine Erzählung für junge Mädchen von Elisabeth Halden. Mit vier Vollbildern. Preis elegant gebunden 4 M. 50 Pf. Freda, die Tochter eines pensionierten Generals, unternimmt zur Kräftigung der Gesundheit mit ihrer

Freundin Anneliese und deren Pflegeeltern eine Seereise von Bremen nach Neapel. Das Leben auf dem Schiffe mit seinen Freuden und Leiden und die Erlebnisse in Neapel, Pompeji, Rom und der Campagna sind anschaulich geschildert. Mit hinein in die Freuden des Aufenthaltes in Italien kommt wie ein Blitz aus bellerer Bläue die Nachricht von der schweren Erkrankung des Generals. Die Gesellschaft unterbricht daher die Weiterreise, und bald steht Freda an der Bahre ihres Vaters, der infolge großer Berühre Frau und Tochter mittellos zurückläßt. Ein harter Kampf nicht nur ums irdische Brot, sondern auch gegen die Vorurteile ihres Standes beginnt, aus dem Freda endlich als Siegerin hervorgeht mit der segensreichen Erkenntnis, daß Arbeit, welcher Art sie auch sei, auch die Tochter eines Generals nicht schändet. Die interessante, mit viel Humor gewürzte Erzählung ruht weit über das gewöhnliche Niveau der sogenannten Beckschillerliteratur hervor und wird daher ohne Zweifel bald zahlreiche Freundinnen in den Kreisen der jungen Mädchen finden.

Goethes Werke. Unter Mitwirkung mehrerer hoch gelehrter Herausgeber und erläuterter Ausgabe. Klein Ausgabe in 15 Bänden, große Ausgabe in 30 Bänden. Preis jedes Bandes in elegantem Einband 2 M. (Herausgeber: Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. Die erste Serie der Heinemannschen Goethe-Ausgabe hat kürzlich ihren Abschluß erreicht. In 15 Bänden, überaus preiswerten Bänden liegt nun Goethes Schaffen, soweit es Anstrich auf die Verbreitung in weltlicher Kreise erhebt, in musterhafter, auf der Höhe der Wissenschaft stehender Bearbeitung vor. Mit besonderem Interesse wird der zuletzt erschienenen elfte Band aufgenommen werden, der, von Dr. Harry Mainz, dem Herausgeber der „Vorfahre“ und der kleineren epischen Prosaerzählungen, die in vielfacher Hinsicht so schwieriger „Wanderjahre“ enthält. Er bedeutet textkritisch eine um so beachtenswertere selbständige Leistung, als der seit einem Jahrzehnt seltige Band der vom Goethe und Schiller-Archiv zu Weimar besorgten Monumental-Ausgabe, der den kritischen Apparat zu diesem Werke bringt, noch immer nicht erschienen ist. Manches „Verdächtige“ geben jetzt in dankenswerter Weise über die verschiedenen Fassungen und Trunde des Romans und seiner Teile überflüssige Auskunft. Eine längere Einleitung wird dem viel zu wenig gekannten Werke trefflich gerecht, indem sie nicht nur die Entstehungsgeschichte darlegt, sondern auch, besonders an die bedeutsamen Begriffe Einsetzung und Tätigkeit im Goetheischen Sinn anknüpfend, den reichen Gedankenschatz entwickelt. In Fußnoten unter dem Text wird nur das Notwendigste erklärt, dagegen gibt der umfangreiche Anhang „Anmerkungen des Herausgebers“ einen so aut wie erschöpfenden Kommentar. Hier wird in knapper Form angegeben, was die Spezialausgabe bis auf den heutigen Tag beigebracht hat, und zahlreiche bibliographische Nachweise leiten den Leser, der danach Verlangen trägt, auf dieser selbst; auch finden sich hier manche neue eigene Beobachtungen des Herausgebers.

hied wird nie vor 8 Uhr eingenommen. Zum Frühstück liebt der Kaiser besonders geröstetes Weißbrot mit Butter. Obst schält sich der Kaiser an intimer Tafel nie selbst. Dieses besorgt der neben ihm sitzende Hofmarschall.

* Löwe und Tiger. In einem kleinen linksrheinischen Dorfe hatte eine Menagerie ihre Zelte aufgeschlagen und zeigte den erkrankten Bewohnern die wilden Bestien der Erde für einen Groschen. Ein wandernder Handwerker kommt des Weges und hat den Herrn Direktor um Arbeit. Können Sie gut brüllen? fragte auf diese Bitte der Herr der wilden Tiere. Brüllen? Ja? Und wie! Wie ein abgestochenes Herfell! war die Antwort. Gut. Dann können Sie bei mir sofort Beschäftigung haben. Sie wurden handelsmäßig. Zunächst wurde dem neugeborenen Menageriegehilfen der Auftrag, dem Herrn Direktor behäuflich zu sein, einem Löwen, der am Tage zuvor sein königliches Leben ausgehaucht hatte, das Fell abzustreifen. Und als man damit fertig, mußte der Gehilfe selbst in das Löwenfell kriegen, der Direktor starrte ihn noch kampfgerichtet aus und wies ihm dann einen Käfig zum Aufenthalt an, wo er sich nun wie ein naturgeschichtlich echter felis leo Linné zu gebärden hatte. Der Herr Direktor hatte einen glücklichen Griff getan; der neue Löwe brüllte so echt, als wäre er in der Sahara behelmatet gewesen. Dabei rüttelte er an den Eisenstäben, wie, nun wie ein wütender Löwe. In seinem Überdieser ging er aber zu weit, und so geschah es, daß plötzlich die Seitenwand des Nebenkäfigs, die ihn von einem lebhaftigen Tiger trennte, einstürzte. Himmel und Hölle! Da war es aus mit der Löwenwelt! Der Pseudo-Wildkönig brückte sich schon in die Ecke und schrie laut vor Angst: Hüffe! Hüffe! Er sah schon kein leichtes Stündchen kommen, als plötzlich sein Nachbar, der Tiger, ihm, dem Löwen, zurief: Du Schö! Wat brüllste denn es! Ich bin so voh nit echt!

* Ein arifanisches Tier in Nord-Europa. In dem Jahrbuch des Museums in Bergen macht der rühmlich bekannte norwegische Zoologe Professor Sars eine überraschende Mitteilung. Es ist nämlich in jüngerer Zeit auf den Ausfuhren des westlichen Norwegen ein kleiner Krustler entdeckt worden, der eigentlich keine Berechtigung vorweisen kann, in dieser Gegend sein Wesen zu treiben. Der einzig nahe Verwandte, man kann sagen, sein Bruder, bewohnt nämlich die Gegend des Meerbusens von Guinea im tropischen Afrika. Der Forscher nimmt an, daß das Tier einmal vor langer Zeit von Afrika bis nach Norwegen gewandert sei und daß es sich in den Buchten der Westküste Norwegens am Leben erhalten können, weil das Meerwasser dort infolge der Überlagerung mit einer Schicht von Süßwasser ungewöhnlich warm ist. Dem gleichen Grunde schreibt Sars auch das üppige Wachstum der Ausfuhren an dieser Küste zu.

* Ein Hase, der viel ertragen kann. Im „Bund der Landwirte“ findet sich folgendes Jägerlatein: Bei einer Treibjagd im rheinischen Revier Mischlade ereignete sich ein merkwürdiger Vorfall. Auf einen Hasen, welcher die Schützenlinie entlang lief, war schon eine ganze Anzahl Schüsse abgegeben worden, jedoch der Hase lief ruhig weiter. Er war nun aber mittlerweile so nahe an die Schützen herangekommen, daß ihn durch den nächsten Schuß der halbe Kopf weggerissen wurde, aber unblut. Man dachte, als ob nichts geschehen wäre, lief der Hase davon. Als man später der Schwärze folgte und den verwundenen Hasen fand, zeigte es sich, daß dieser unerklärliche Vorgang durch ein eigenartiges Versehen veranlaßt worden war. Es war nämlich dem einen Jäger, Kroschler und Fabrikant namens Dallmann beim Baden an Stelle des Verschlußstückchens eine der von ihm gegen Kupferminen fabrizierten Kola-Pastillen in die Patrone geraten, diese wurde dem Hasen direkt mit dem Schuß appliziert, und so war der Vorfall auf natürliche Weise erklärt. — Au!

Kleine Chronik.

Kapuzinerkloster. Im nächsten Frühjahr wird in St. Ingbert (Pfalz) ein Kapuzinerkloster errichtet. Die Kosten für das Kloster trägt der pfälzische Priesterverein. Die Mittel für die Klosterkirche werden von dem Kapuzinerverein aufgebracht. Der Stadtrat genehmigte aus den Mitteln der katholischen Kirchengemeinde einen Zuschuß von 10 000 M.

Am Fahrstuhl des Neubaus des Justizgebäudes in Halle a. S. ist ein Teil. Vier Arbeiter erlitten Verletzungen. Zwei von ihnen sind schwer verletzt.

Verhaftet. Auf Anordnung des Untersuchungsrichters wurden die beiden Gründer und Leiter der Krankenkasse „Thalia“ in Hannover verhaftet, deren Solvenz und Geschäftsführung schon seit längerer Zeit als nicht einwandfrei angesehen wurde.

Dreifacher Mord. In Helmstedt bei Teslin (Reddenburg) ist eine Frau mit ihren beiden Kindern ermordet worden. Der Schütze Stanislaus Schulz, der die Mordtat begangen haben soll, ist nach Pommern hin geschickt.

Gefentert. Der nordische Dreimasthauer „Karoline“ kenterte in der Ostsee. Der Schiffskoch trieb Helobren auf seiner Holzladung. Der Besatzung glückte die Rettung mit knapper Not durch das Schiffsboot.

Treuer Dienst. Im „Bund“ ist zu lesen: Die Dienstmagd Ursula Fischer in Horn (Sant. Thurgau) schenkte dem Krankenpflegefonds Horn an ihrem 97. Geburtstag 200 Frank. Die Orefin, die seit 70 Jahren, also seit dem Jahre 1828, bei der nämlichen Familie als Dienstmagd angestellt ist, erfreut sich einer guten Gesundheit.

Eine dreifache Hochzeit fand dieser Tage in einer Familie in Kößlin statt. Der Schmiedemeister Dröger heiratete mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit, sein Sohn mit seiner Ehefrau die silberne Hochzeit und die Enkelin des greifen Inbelpaares und Tochter des Silberpaares die dritte Hochzeit.

Der Sahara-Kaiser. Zwei Beamte des Sahara-Kaisers Sebady haben gegen denselben eine gerichtliche Klage angebracht. Beide fordern rückständige Gehälter. Außerdem verlangt einer derselben, ein Ingenieur, Vorläufe für eine Studienreise nach Las Palmas, für welche er 20 000 Frank ausgegeben hat. Die Kläger haben die

Einkünfte aus den Liegenschaften Sebady's in Paris usw. mit Beschlagnahme belegen lassen. Die von Sebady beantragte Aufhebung dieser Pfändung ist vom Gericht abgewiesen worden.

Ein neuer Gasthof soll am Pariser Platz in Berlin errichtet werden. Nach einem Bericht des „M. J.“ soll der Neubau im italienischen Renaissancestil gehalten werden, sich auf einer Fläche von 5027 Quadratmetern erheben und bis zu dem Garten des verstorbenen Prinzen Georg reichen. Vorderhaus und Hintergebäude werden 280 Zimmer enthalten. Bau und Einrichtung sind auf 9 600 000 M. veranschlagt.

Rassenvergiftung. In Koteski bei Kiew (Rußland) erkrankten, wie die „Kottowitzer Zeitung“ meldet, bei einer Hochzeitsfeier 20 Personen durch den Genuß von vergiftetem Schnaps. Sämtliche 20 Personen sind unter furchtbaren Schmerzen gestorben.

Ein Riesenschulgebäude. Wie aus New York gemeldet wird, haben die dortigen Schulbehörden beschloffen, nach dem Muster der „Himmelsstrasse“ ein Schulgebäude zu errichten, welches einen Fassungsraum für nicht weniger als 8000 Schulkinder haben soll. Die größte Volksschule der Welt soll zehn Stockwerke hoch sein und 150 Schulzimmer enthalten. Das Gebäude wird aus feuerfestem Material errichtet, eine große Anzahl von Ausgängen und Lifts wird die rasche Belegung der Räume ermöglichen. Der Bauplatz befindet sich im dichtbevölkerten „Tenementdistrikt“ der Duffie, welcher fast ausschließlich von Eingewanderten bewohnt ist.

Ein Hotel für Frauen. In New York gibt es ein Hotel, das ausschließlich für Frauen bestimmt ist, und zwar für solche, die geschäftlich tätig sind oder nur gelegentlich in New York zum Besuch weilen. Das „Martha Washington-Hotel“, so nennt es sich, kann über 400 Personen aufnehmen; die Preise betragen 4 M. täglich und darüber. Für ständige Bewohnerinnen, die möblierte oder unmöblierte Zimmer haben können, werden besondere Preise vereinbart.

Unverhofft kommt oft. Bei dem Schiffbruch der „Gertrud Börmann“ in der Bucht von Swakopmund ereignete sich ein eigenartiges Zusammentreffen zweier Brüder. Der eine, der Hauptmann der Schutztruppen-Artillerie Hans Heinrich v. Wolf, hatte sich auf der „Gertrud Börmann“ nach Deutsch-Südwest eingeschifft und erlebte den Schiffbruch mit. Der andere, sein einziger Bruder, der sich früher in den Kämpfen in Tientsin ausgezeichnet hatte und schwer verwundet worden war, fuhr nach seiner Genesung auf dem Kreuzer „Bineta“ heimwärts. Wie bekannt, kam die „Bineta“ dem gestrandeten Dampfer zu Hilfe und begann die Passagiere zu retten. Herr v. Wolf beteiligte sich auch an den Bergungsarbeiten und fand unter den Geretteten unverhofft seinen Bruder wieder. Man kann sich die Freude der beiden Brüder über ein Wiedersehen unter so tragischen, für die Schiffbrüchigen noch glücklicher auslaufenden Umständen denken!

Englischer Humor. Mama hört ein furchtbares Geschrei im Kinderzimmer und geht schnell nachsehen, was denn los ist. Auf dem Fußboden liegen die beiden Kleinen, Jack und Ethel, und brüllen aus vollem Halse. Am Tisch sitzt Thomas, der schon acht Jahre ist und laut mit vollem Baden. „Aber was gibt's denn, Kinder“, ruft Mama. „H-h-h-h!“ Wir haben Paradies gespielt“, bruch Ethel unter Herken heraus. „Aun ja“, sagt Mama. „Ich habe Euch doch gestern die Gesichtschen vom lieben Gott und von Adam und Eva erzählt. Was gibt's denn da zu heulen?“ Die kleine Ethel hört zu heulen auf und mit wildem Blick zeigt sie auf den älteren Bruder am Tisch: „Aber der liebe Gott hat doch den Apfel gegeben!“

Lezte Nachrichten.

wh. Ludwigsburg, 1. Dezember. Im Auftrage des Königs von Sachsen überbrachte, wie der „Sächsische Merkur“ meldet, gestern als am Tage des Befehles bei Regt Meslin der jährlche Pfälz-Adjutant Oberst Wundt dem Infanterie-Regiment Kärnten das B I D n i s seines bisherigen Chefs, des verstorbenen Ludwig Georg.

wh. Tokio, 1. Dezember. (Ment.) Die Japaner eroberten den 203 Meter-Hügel und hatten ihn besetzt.

wh. Mannheim, 1. Dezember. Wie die „Neue Pädagogische Zeitschrift“ meldet, wurde hier der Kaufmannslehrling Paul Wüster verhaftet, welcher zwei Geldstücke und bei einer deutschen Bank mit 1100 M. abhob. Einen großen Teil des Geldes hatte derselbe in Gesellschaft ebenfalls wegen Heisterlei festgenommenen Mädchen aus Frankfurt a. M. durchgebracht.

Briefkasten.

H. J. Nähere Angaben können wir leider nicht machen.

E. Herkabe. Unseres Wissens ist für Südwestafrika keine Kriegsentmünze gestiftet. Einzelne Teilnehmer an der Niederwerfung der Aufstände dafelbst wurden bisher mit der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

H. R. B. Diejenigen Leute, welche als Freiwillige bei dem hiesigen Regiment 80 einreten wollen, werden sich am besten vormittags zwischen 10 und 11 Uhr in dem Dienstzimmer des 1. oder 2. Bataillons. Dieses veranlaßt sodann, daß der sich Meldende sogleich ärztlich untersucht wird auf Tauglichkeit, da um die angegebene Zeit kein ein Obermilitärarzt anwesend ist. Der betreffende Mann darf aber nicht vergessen, seinen Weisheit zum freiwilligen Diensttritt — anzugeben von der künftigen Polizeidirektion — mitzubringen.

A. C. Die Geschoszwirkung des Militärgewehres ist derart, daß 7 Millimeter starke Eisenplatten bis ca. 80 Meter durchschlagen werden und 0,5 Millimeter starke Stahlplatten beider Anfertigung erhalten bis etwa 50 Meter unbedeutende Einbrüche, darüber hinaus brechen auch diese auf. — Patentschriften können auf dem Bureau des Gewerbevereins in der Gewerbeschule, Hermannstraße 18, eingesehen werden.

Handelsteil.

Dementi der neuen Russen-Anleihe. Der „B. C.“ sieht sich in einer längeren Abhandlung nochmals veranlaßt, alle Gerüchte von einer neuen russischen Anleihe zu dementieren. Sie beruhen alle auf Erfindung und Kombination. Die Russen brauchen jetzt absolut kein Geld und wenn später das Bedürfnis sich geltend mache, werde es sich nicht um viel handeln. In diesem Ton geht es in der ziemlich geschraubten Abhandlung weiter. Man hätte nur noch dazu schreiben sollen, daß

Rußland nur auf einen glänzenden Sieg über Japan warte, und dann werde es kommen und man werde dem russischen Finanzminister Tausende von Millionen zu Füßen legen und er werde sich besinnen, ob er sie großmütig annehmen will — bis dahin arbeite die Notenpresse weiter.

Berliner Bank. Schon vor einigen Tagen haben wir darauf hingewiesen, daß in den Aktien dieses Instituts sich wieder eine lebhaftere Bewegung bemerkbar macht. Es wurde dies durch in Zusammenhang gebracht, daß doch eine Änderung in der Leitung der Bank geplant sei. Demgegenüber wird nun versichert, daß die Verwaltung, einig mit den Wünschen der Aktionäre, sich zu keinerlei Fusion entschließen wird. Nur einzelne Personalfragen wurden erledigt in der Sitzung des Ausschusses, die vorgestern stattgefunden hat.

Chemische Aktien. Die Aktien der chemischen Industrie mußten in der letzten Zeit etwas von ihrer Höhe heruntersteigen. Die Aktien der Badischen Anilin- und Sodafabrik haben sogar an die 20 Proz. verloren, einen Teil des Verlustes aber wieder eingeholt. Die Verwaltung dieser Gesellschaft hat nämlich auf den schädigenden Einfluß des ostasiatischen Krieges aufmerksam gemacht. Auch Höchstler Farbwerke gingen etwas zurück, doch kommen derartige kleine Rückgänge gar nicht in Betracht gegenüber dem Aufschwung, den die Aktien im letzten Jahr genommen. Es notierten z. B. die Badischen Anilin im November v. J. 441,50, gegenwärtig 460, die Aktien der Gold- und Silberscheide-Anstalt sind von 288 im Vorjahr bis 331 in die Höhe gegangen; Höchstler Farbwerke von 329 bis 402,75.

Lübeck-Büchener Eisenbahn-Verstaatlichung. Bekanntlich sind jüngst wieder Gerüchte aufgetaucht, daß die Verstaatlichung der so oft genannten Bahn nun doch in die Wege geleitet sei. Dies wird wiederum von angeblich zuständiger Seite als nicht richtig bezeichnet. Hauptsächlich soll die Einführung des elektrischen Betriebes auf der Hamburger Verbindungsbahn Anlaß zu den Gerüchten über die Verstaatlichung der Lübeck-Büchener gegeben haben. Es wäre doch ganz einfach, wenn einmal von preussischer offiziöser Seite eine Erklärung in dieses Angelegenheit abgegeben würde.

Berliner Elektrizitätswerke. Die Generalversammlung, welche insbesondere die Ausgabe von 6 300 000 M. bis 30. Juli 1906 mit 4 Proz. und dann erst volldividendenberechtigten Aktien beschließen sollte, war nicht beschlußfähig, stimmte jedoch dem Antrage, vorbehaltlich der Ratifikation durch eine Hauptversammlung, zu.

Schnellpressenfabrik Frankenthal. Dem Aufsichtsrat ist ein Halbjahrsbericht per 30. September vorgelegt worden. Danach betrug der Versand in dieser Periode 2 Millionen Mark gegen 1 540 000 Mark im gleichen Zeitraum des Vorjahres, wobei sich ein Bruttogewinn von 709 719 (i. V. 552 000) Mark ergibt. Die Beschäftigung und die Nachfrage sei sehr gut, so daß die Fabrik überstunden zu machen gezwungen ist.

Nun doch in Konkurs. Jüngst wurde gemeldet, daß die Illigische Papierfabrik in Eberstadt sich in Zahlungsschwierigkeiten befinde. Telegraphisch erging andern Tags an die Zeitungen das Ersuchen, die Meldung zu widerrufen. Nun ist offiziell über die Firma das Konkursverfahren eröffnet worden.

Die Entschädigungsfrage in Rumänien. In der bekannten Entschädigungsangelegenheit hat das „B. T.“ jüngst bei der rumänischen Regierung angefragt, wie es nun eigentlich um diese Sache, die doch zur gerichtlichen Entscheidung gebracht wurde, steht, hat aber keine Antwort erhalten. Nun wird in einem Organ der rumänischen Regierung mitgeteilt, daß die Angelegenheit noch nicht erledigt sei, weil die Advokaten der Verurteilten gegen die Beschlagnahme Einspruch erhoben haben, welche das Finanzministerium an den bei Albahary, Behar usw. konfizierten Vermögern vorgenommen hat, und weil dieser Prozeß noch nicht in letzter Instanz erledigt sei. Das genannte Blatt bemerkt noch, daß die rumänische Regierung ihre Pflicht gegenüber den Renteneinhabern sofort erfüllen wird, nachdem die Justiz sich endgültig gegenüber den Klageforderungen der Advokaten der Verurteilten ausgesprochen haben wird. Das deutsche Blatt meint hingegen, daß die Regierung die Sache nur zu verschleppen suche; direkt oder indirekt, kann nicht gesagt werden.

Kleine Finanzchronik. Es verlautet, daß die Aktien der Griechischen Nationalbank an der Pariser Börse zur Einführung gelangen sollen. — Über das Vermögen der Inhaber der Maschinenfabrik Lippmann in Dortmund, die sich mit der Herstellung von Brauereiarbeiten befaßt, ist nunmehr der Konkurs eröffnet worden. — Die Speyerer Brauhaus-Aktiengesellschaft in Speyer erzielte einen Reingewinn von 87 867 M. gegen 118 271 M. im Vorjahr. Ob eine Dividende verteilt wird und in welcher Höhe, wird der Aufsichtsrat erst die nächste Woche beschließen. Erwähnt sei, daß im Vorjahr 5 1/2 Proz. Dividende verteilt wurde. — Der Reingewinn der Gute Hoffnungshütte gestattet die Verteilung einer Dividende von 20 Proz., die auch in Vorschlag gebracht werden soll.

Geschäftliches.
E. Schürmann & Co.,
Hofjuweliere, gegr. Frankfurt 1836, Wilhelmstr. 6,
bewilligen bis zum Umzuge auf
Juwelen, Gold- u. Silberwaren, sowie Uhren
besondere Preis-Ermässigung.

Mellin's Nahrung
gewann auf der Welt-Ausstellung St. Louis vor
allen anderen Kindernährmitteln
als einzige F 195
die höchste Auszeichnung, den
„Grand Prix“
Mellin's Nahrung-Biscuits: „Die Goldene Medaille.“
Mellin's Nahrung-Chocolade: „Die Goldene Medaille.“

Gewährte Toilett-Artikel sind Herren u. Damen
Gedächtnisgegenstände. Es dürfte daher wohlgebracht sein, wenn
wir alle Jene, die den Einkauf von Weihnachts-Geschenken zu befragen
haben, auf **Doering's hübsche Weihnachts-Cartons** aufmerksam
machen. Diese Cartons enthalten 3 Stück der berühmten
in Damenkreisen so hochgeschätzten Doering's **Eulen-Seife** und
sind überall ohne Preisauflage erhältlich. F 82

Rochuslose à 2 Mk., Jedes 11. Los gewinnt,
muss jeder spielen. F 89
Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.
Setzung: B. Schulte vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für den germanischen Teil: **H. Röhre**
für die englischen und französischen: **D. Frenzel**, beide in Wiesbaden.
Zust. und Verlag der **L. Schellenberg'schen Buch-Druckerei in Wiesbaden.**

Hotel Wilhelma, Wiesbaden.

Das Hotel Wilhelma, Sonnenbergerstrasse 1, neben dem Kurhaus-Provisorium, empfiehlt seine Festlokaltäten zum Abhalten grösserer und kleinerer Familien-Festlichkeiten, Diners, Bankets, Soirées und Hochzeiten, sowie sonstigen Anlässen.

Vorschläge und Auskunft erteilt bereitwilligst

Der Besitzer.

Fashionables Restaurant.

Diners von 1-3 Uhr.

Nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Soupers von 7 Uhr ab.

Eingang durch das Hauptportal des Hotels und auch über die nebengelegene Freitreppe an der Sonnenbergerstrasse.

2937

Konkurs - Versteigerung Renten- und Lebensversicherungs-Anstalt en bloc.

zu Darmstadt.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass die Renten-Coupons unserer Anstalt pro 1904 ab 1. Dezember a. c. wieder bei unserem früheren Vertreter: Herrn Carl Grünberg, Goldgasse 17, täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags (Sonntags ausgenommen) eingelöst werden.

Die Coupons müssen mit Lebens-Attest versehen sein.

Frankfurt a. M., den 26. November 1904.

Die General-Agentur für Hessen-Nassau.
Carl August Schué.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters versteigere ich **Samstag, den 3. Dezember cr.,** punkt 12 Uhr,

die zur Konkursmasse Bastian dahier gehörenden Waren-Vorräte en bloc im seitherigen Geschäftslokale

Kirchgasse 27

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Das Lager besteht aus Herren-, Knaben- u. Kinder-Garderoben, Stoffresten, sowie die fast neue, elegante Laden-Einrichtung, elektrische Beleuchtung etc.

Stichproben und Besichtigung des Ladens gern gestattet.

Der Laden nebst Arbeitsraum sind bis 1. April 1905 vom Konkursverwalter und event. weiter vom Hauseigentümer vermietbar.

Besichtigung am Versteigerungstage von 9 Uhr ab. Alle weitere Bedingungen im Versteigerungstermine.

Adam Bender, Auctionator und Taxator.
Geschäftslokal: Moritzstrasse 12.

Gebraannter Kaffee!

Wir empfehlen als besonders beliebte und preiswerte Marken:

No. 164.	Santos-Mischung	d. Pfd. Mk.	0.80.
" 162.	Gute Santos-Mischung	" "	0.92.
" 157.	Sehr gute Brasil-Mischung	" "	1.-.
" 151.	Holländische Mischung	" "	1.06.
" 127.	Indische Mocca-Mischung	" "	1.10.
" 148.	Feingrün Java	" "	1.10.
" 145.	Feinbl. Surinamart-Mischg.	" "	1.20.
" 139.	Wiener Mischung	" "	1.35.
" 124.	Feinbl. Java-Mocca-Mischg.	" "	1.34.
" 107.	Karlsbader Mischung	" "	1.52.
" 100.	Menado-Mischung	" "	1.87.
" 99.	Menado-Anselese	" "	2.20.

Emmericher
Waaren-Expedition
Marktstrasse 26. Wiesbaden. Telefon No. 2518.

Cognac Albert Buchholz,

beliebteste Marke, Garantie für feinste Qualität, in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis 4.50 für die ganze Flasche.

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Christofle

Grosse Niederlage aller Tafelgeräthe.

Bestecke

In reichster Auswahl, von den einfachsten bis zu den elegantesten Modellen. Fisch-Essbestecke, Kuchen- und Frucht-Bestecke, Suppen-, Braten-, Saucen-, Gemüse- u. Hors d'oeuvres-Schüsseln, Café- und Thee-Geschirre, Theekessel, Kärbe aller Art, Tafelaufsätze, Früchschalen, Candelabres.

Gegenstände für Geschenke. Neuheiten. — Wiederversilberung.

FABRIKZEICHEN



Alleinverkauf — Frankfurt a. M.

Th. Sackreuter,

Schillerplatz 5/7 — Pariser Hof.

(P. 3 8948/11) P 149

Cognac Albert Buchholz,

beliebteste Marke, Garantie für feinste Qualität, in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis 4.50 für die ganze Flasche.

Carl Groll,

Schwalbacherstrasse 79, Ecke Adlerstrasse.

Schepeler Zigarren

von ganz vorzüglicher Qualität allen Rauchern bestens empfohlen.



Deutsches Kolonialhaus,

Gr. Burgstrasse 13.

Centralheizungen

liefert unter jeder Garantie die Specialfabrik von Bernhard Oelrichs, Frankfurt a. Main. Ueber 500 Anlagen von allen Systemen in Privaten und öffentlichen Gebäuden ausgeführt.

Vertreter: **J. Hohlwein,**

Fabrik für Koch- und Heizanlagen, Wiesbaden.

Telefon Nr. 2098. — Helenenstrasse 23.

2470

Dr. Oelker's Fruchin

500 Gramm zu 45 Pfg. geben 600 Gramm feinsten

Honig-Ersatz.

Rezepte gratis.

F 178

Su haben in allen besseren Geschäften

Garantirt reiner

Honig-Lebkuchen

empfehle Bäckerei Sauerwein, Kirchstraße 24.

Vom 9. Januar ab, während des Umbaus, Verkauf nur I. u. II. Etage.

Vom 9. Januar ab, während des Umbaus, Verkauf nur I. u. II. Etage.

Wegen Umbau und Vergrößerung der Verkaufsräume

Grosser Räumungs-Verkauf.

Mainz.
Ecke Schusterstrasse 23.
Parterre, I. u. II. Etage.

S. Wolff jr.,

Mainz.
Ecke Schusterstrasse 23.
Telephon 143.

Grösstes und leistungsfähigstes Konfektions-Haus in Mainz.

Meinem Prinzip „durch billige Preise und reelle Bedienung grossen Umsatz zu erzielen“ verdanke ich den Aufschwung meines Geschäfts, der eine Vergrößerung der Verkaufsräume erforderlich macht.
Das Verkaufslokal im Parterre muss im Januar vollständig geräumt werden. Zur Erleichterung der Räumung soll das Lager möglichst verkleinert werden, und um dies zu erreichen, bewillige ich bis zur Vollendung des Umbaus auf sämtliche fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben

Grosse Preis-Ermässigung.

Eine Umzeichnung der Preise oder verschiedenartige Preisermässigung findet nicht statt, sondern auf die bekannten billigen Originalpreise, welche auf jedem Etiquett in Zahlen vermerkt sind, gewähre ich, ohne Rücksicht auf den Selbstkostenpreis, bei Einkäufen gegen Kassa

15% Rabatt.

Die günstigste Gelegenheit hochfeine Herren- und Knaben-Garderoben aussergewöhnlich billig einzukaufen.

Elegante Anfertigung nach Maass zu sehr billigen Preisen.

An den Sonntagen vor Weihnachten bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Befanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermiethet habe, bin ich wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe gezwungen, mit meinem grossen Lager, meistens nur bessere Schuhwaaren, in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pück, Bismarck-Ring 25.

„Zum eisernen Kanzler“
Bismarckring 11, Ecke Bertramstrasse.
Während der Adventmarkttage empfehle besonders:
Gans-, Hasen- und Reh-Ragout,
sowie sonstige Speisen u. Getränke wie bekannt vorzüglich.
Achtungsvoll August Mack.

Alkoholfreies Restaurant
Zur Gesundheit,
Gebr. Dittich, Friedrichstr. 18, I.
Kaffee, Thee, Chocolate, Cacao.
Verschied. Kuchen und Torten.
Glasweiser Ausschank von Obst- und Traubenmost.

Reichen-Weife.
Dr. Kuhn's
Glycerin- u. Schwefel-
mit-Weife-Weife-Weife,
Santalschlag,
Witessern, Sommer-
sprossen, roter Haut, Schuppen, Haaraus-
fall. Nur echt mit dem Namen Dr. Kuhn.
Kuhn's Enthaarungs-Pulver, giftig.
wirkt sofort. Frz. Kuhn, Kronen-Parf.
Nürnberg. Hier: O. Siebert, Droq.
vis-à-vis Ratskeller, Chr. Tauber, Droq.
Kirchg. 6, Droq. Sanitas, Mauritiusstr. F127

Günstiges Angebot!
Sämtliche Beleuchtungsförper
für Gas und Elektrisch,
sowie Petroleum-Lampen und Stehlampen
zum Einkaufspreis bis Weihnachten zu verkaufen.
! Auch auf Credit!
Friedrich Krieg, Kirchgasse 19,
Gas- und Wasser-Anlagen.

**DAVID'S
MIGNON-
KAKAO**
je Pfl. Mk.: 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40
nur in Original-Packungen.
FR. DAVID SÖHNE, KALLE A.S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Zeitschriften
a. d. Besitztitel pro Jahrgang 3473
von 50 Pf. an.
Moritz und Münzel,
52 Bismarckstrasse 52.

Man
verlange
**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Fl. Mk. 1.90 bis Mk. 5.—.
Cognac zuckerfrei Mk. 3.—.
Vorzüglich für Genesende und
Zuckerkranken.
Überall erhältlich.

Speisefronen-Lüster,
Zuglampen u. werden wegen Aufgabe des
Artikels zu staunend billigen Preisen abgegeben.
Carl Albus, Mühlmaffe 11, 2.

Nassovia- Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungs-
fähigkeit, sind beim Tragen von an-
genehmer Weichheit und als Schutz gegen
Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche
fast unentbehrlich.
Packet à 1 Dtsd. Mk. 1.—,
à 1/2 „ 60 Pf.
Befestigungsgürtel in allen
Preislagen. 3891
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6, Telephon 717.

Eine Hands- und Fußwärmemaschine, sowie eine
Fußwärmemaschine (Schwingenschiff), beide fast neu, bill.
zu verkaufen Saalgasse 16, Kurzwaarenladen.

Fenstermäntel

in allen Ausführungen
und Qualitäten.

Rückersberg & Harf,
9 Marktstrasse 9.
3400

Wegen Umbau und Umzug

kommen zum Verkauf mit 40 Prozent Ermässigung:

Eine Partie zurückgesetzter Galanterie- und Luxus-Waren,
geeignet zu Gelegenheits-Geschenken aller Art. 3478

Kranzplatz 1. **Ed. Rosener,** Kranzplatz 1.

Neue Parfüms

für Kleider und Taschentuch.

- Kaisernelke** besitzen den erfrischenden, natürlichen Duft unserer heimischen Gartenblumen.
- Goldlack (Levkoye)** Flacon Mk. 2.00, 3.50, 7.00
- Armide** ein Kunstprodukt höchster Concentration von entzückender Lieblichkeit und aussergewöhnlicher Haltbarkeit des Wohlgeruches.
- In hochfeinen, geschliffenen Gläsern u. eleganten Kästen Flacon Mk. 10.00
- Armide-Seife** Stück Mk. 3.50, Carton Mk. 10.00
- Armide-Sachet** in eleganten Kästen Stück Mk. 5.00
- Armide-Toilettewasser** Flacon Mk. 7.50
- Armide-Zimmerparfüm** Flacon Mk. 4.50

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. — Magazin für Celluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildpatt-Waaren, sowie aller Toilette-Artikel in echt englischem Silber.

Wiesbaden, Wilhelmstr. 30. Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1. Fernsprecher No. 3007.

Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos.

3509

Cognac Albert Buchholz,

beliebteste Marke. Garantie für feinste Qualität, in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis 4.50 für die ganze Flasche.

D. Fuchs, Saalgasse 2.

Trauringe

von 8 Mk. an das Paar in allen Breiten stets auf Lager. Altes Gold u. Silber nehme in Zahlung. Reparatur-Werkstätte.

Wilhelm Engel, Juweller, 9 Langgasse 9.

8009

Andreasmarkt

Donnerstag, den 1., und Freitag, den 2. Dezember.

Zum goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Goldgasse 7.

Grosse Extra-Variété-Vorstellung.

Vier Damen. Zwei Komiker. Zwei Concertisten.

Elegante Costüme. Neuestes Programm.

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

NB. Mittwoch: Grosse Vorfeser.

Gesellschafts- und Ball-Schuhe,

hervorragend aparte Neuheiten in allen Preislagen.



Weiss u. schwarze Salonschuhe von Mk. 2.85 anfangend.

Neustadt's Schuhwarenhaus

Alleinverkauf der berühmten Fortschritt-Stiefel.

Wiesbaden,

nur Langgasse 9. Telefon 3051.

3151



Pferde-Scheermaschinen

(bewährte Systeme)

unter jeder Garantie.

Ersatzteile stets vorräthig. — Schleifen schnell und billigst.

Hauptner'sche Scheermaschinen

mit diebstahlsicherer Triebwelle von 75 Mark an.

Kataloge gern zu Diensten.

G. Eberhardt, Stahlwaren-Fabrik, 46 Langgasse 46. 8123

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick, Kirchgasse 49.** 2979

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn).

Grösstes Lager in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

in allen Preislagen.

Heinrich Wels.

Grosses

Stoff-Lager

nur bester Fabrikate für

Anfertigung nach Maass

unter voller Garantie für eleganten Sitz und bester Ausführung.

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn).

8017

Turn-Gesellschaft.



Wir laden unsere Mitglieder und Freunde des Vereins mit Familien höchlichst ein zu unserer diesjähr.

Andreasmarkt-Feier am Freitag, den 2. Des. Abends 8 1/2 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung bitten wir

Der Vorstand. F 469

Schirm-Fabrik P. Kindshofen,
Goldgasse 23, Ecke Langgasse.
Anerkannt bestes Fabrikat.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Telefon 672.

Fette pommerische Gänse per Pfd. 60 Pf., Gänsebrüste mit Knochen 1.40 Pf., per Pfd., Rollbrüste 1.60 Pf., per Pfd., Gänseleberwurst u. Pfd. 1.20 Pf., Zungenwurst per Pfd. 90 Pf., frische Gänseleber u. Pfd. 60 Pf. versendet **Do. Colini b. Neustettin.**

Bitte um gef. Beachtung meiner Schaufenster.

Bitte um gef. Beachtung meiner Schaufenster.

Das eigne Glück allein,
Es macht das Glück nicht aus:
Bist Du ganz glücklich sein
Trag's in des Nächsten Haus.

Defer.

(42. Fortsetzung.)

Die Rechte!

Roman von Walter Schmidt-Häbler.

Was hatte er denn da eigentlich geschrieben? — Das war nicht mehr der alte Ton herzlich und ruhiger Freundschaft, das war ein Liebesbrief in bester Form, ein lautes jubelndes Bekenntnis eines Empfindens, über das er sich selbst heute erst im ganzen Umfange klar geworden.

Aber sie sollte nicht lachen über ihn!
Wie oft hatte sie gesagt, daß sie denn, der ihr, der Künstlerin, die nichts so ausfüllen konnte, wie ihr Beruf, von Liebe sprechen würde, einfach ins Gesicht lachen würde.

Nein, das sollte sie nicht!
Und er geriet in den Brief, stülpte seinen Satz auf und tief hinein in die Nacht.

Wie selig war er, eine Fülle überströmenden Glücks erfüllte sein Herz bis in die verborgensten Winkel und leuchtete aus seinen Augen heraus wie himmlische Liebe.
Er hätte mit dieser Welt von Wonne nicht in den engen Stillen, vier Wänden bleiben können!

Er liebte! — Es war kein Zweifel mehr. Tausend Stimmen in seiner Brust jubelten es ihm zu wie ein Freilingsbengelium!

Nein, es gab keine Freundschaft zwischen Mann und Weib, so lange sie jung sind und hoffnungstrotz, so lange das Blut in ihren Adern strömt wie feuriger Wein.

Alles war es, Selbstbetrug und unlogisches Sophisma, daß das Gefühl, das zwei junge Herzen geheimnisvoll zueinander hingieht, bis sie ankommen in eines verschmelzen, magere Freundschaft heißen kann und kühle Kameradschaft.

Aber daß es auch eine andere Liebe geben könne, als er sonst geglaubt, das hatte er jetzt empfunden. Rein wildes, leidenschaftliches Sichbegehren im Laumel glühender Sinnlichkeit, das die Seelen verengt und den Verstand verwirrt, sondern ein großes, himmelhohes Aufkommen eines reinen Gottesfeuers, das die Seelen läutert und den Begnadeten erhebt.

Wie hatte doch Reinhold einstmals zu ihm gesagt? — Wenn die Liebe, die nur einmal im Leben kommt, in dein Dasein tritt, so kennst du sie unter tausend anderen Gefühlen heraus! — Und sie war gekommen! Unerfleht, ungerufen war sie in sein Leben geflossen wie ein lichter Maientag, und jubelnd hieß er sie wie eine Gottgesandete willkommen.

Er ging fern von der Stadt an der Saale langsam hin.

Es war ein wundervoller Abend, der Mond stand hoch und goß sein volles Licht auf das Wasser, auf dessen Wellen es zitterte wie flüßiges Metall.

Die Sterne blinkten wie zahllose leuchtende Augen herab auf ihn und sein Glück, und in den Wäldern am Wege lockten und riefen die Nachtigallen.

Die ganze laue Nacht atmete Liebe, und sein jubelndes Herz klopfte in lautem Echo die hohe Botschaft zurück.

In der kleinen behaglichen Wohnung in der Wallnertheaterstraße sah Thusemelde wie jeden Nachmittags, über eine Handarbeit gebückt, zog müde den Faden durch die Leinwand und dachte nach.

Sie hatte schon so viel nachgedacht in den langen Tagen und noch längeren Nächten, die sie allein in ihrem äßen Heim zugebracht hatte.

Die Briefe, die sie von ihrem Manne erhielt, liefen an Oberflächlichkeit und Kühle nichts zu wünschen übrig. Klagen über die Ungerechtigkeit des Schicksals, eingehende Berichte über seine eminenten künstlerischen Erfolge und nur selten eine knappe Geldsendung, die kaum hinreichte, sie bei äußerster Sparsamkeit vor Mangel und Not zu schützen.

Sie hatte längst aufgehört, an sein besseres Teil zu glauben, er war ihrem Herzen gleichgültig geworden, seit sie ihn nicht mehr achten konnte. Sie wußte, wo seine Gabe blieb, am Spieltisch, während sie zu Hause mit Entbehrungen kämpfte, um der Welt gegenüber den Schein zu wahren. Sie war eine zu ehrenhafte Natur, um noch für sein gewissenloses Handeln eine Entschuldigung zu finden. Sie fühlte sich wie eine Gefangene der Lust und Freiheit für immer entzogen war, aber ihr Pflichtgefühl gebot ihr, an der Stelle, wohin sie das Schicksal gestellt, auszuhalten bis aufs Letzte.

Wie eine gerechte Strafe für ihre jugendliche Verblendung erschien ihr alles, was sie traf, und ängstlich hütelte sie ihr inneres Leid vor den Augen der Welt, am ängstlichsten vor ihrer Mutter.

Sie glaubte ihr Kind, wenn auch nicht überglücklich, so doch zufrieden mit ihrem Los, und in diesem Glauben sollte sie bleiben!

So sah sie auch heute und träumte still vor sich hin, als das Dienstmädchen ihr den Besuch des Herrn Arndt meldete.

Größlich erhob sie sich und ging dem Gaste entgegen, der zum erstenmal ihr Heim betrat.

Sie reichten sich herzlich die Hände, und Reinhold nahm neben ihr Platz.

„Ich komme“, begann er ein wenig verlegen, „um von Ihnen Abschied zu nehmen, Frau Köhling.“

„Abschied?“ fragte sie erstaunt und sah ihn verwundert an.

„Ja! — Ich verlasse Berlin!“

„Wann denn? Bald schon?“

„Im Herbst!“

„Und da wollen Sie Ihren Freunden heute schon Adieu sagen?“

„Meinen Freunden?! Nein! Nur Ihnen! Hat man denn überhaupt Freunde? Von Ihnen wollte ich mich verabschieden, denn Ihr Gatte kann ja bald wieder zurückkommen, und Sie wissen ja, daß ich ihm nicht begegnen möchte. Wir sind zu verschiedene Naturen und haben nie für einander die geringste Sympathie gehabt. Deshalb benutze ich seine Abwesenheit, um Ihnen in aller Ruhe Lebewohl zu sagen, denn man kann ja nie wissen, ob man sich wieder sieht!“

„Aber liebster Herr Arndt“, sagte Thusemelde ganz kleinlaut, „Sie haben doch hier eine so gute Stellung, sind hier heimisch geworden, haben gute Menschen gefunden, die Sie schätzen! Weshalb wollen Sie denn fort?“

„Es gefällt mir nicht mehr in Berlin“, sagte er kurz. „Ich will mal heraus aus den ganzen alten Verhältnissen, fort aus Norddeutschland, um hoffentlich nicht mehr zurückzukehren.“

„Wohin gehen Sie denn, wenn es kein Geheimnis ist?“

„Nach München. Ich habe am Hoftheater eine gute Position gefunden, mein Gehalt ist besser als hier, viel besser, und vor allen Dingen — ich komme weg von hier! Und das muß, wenn ich nicht zu Grunde gehen soll!“

Er blickte düster vor sich hin und spielte mit seinem Stok.

Auch Thusemelde war ernst. Sie hatte ihn von jeher gern gehabt, den braven Menschen mit dem redlichen Denken, das sie so unendlich hochschätzte, und sie wußte, daß sie in ihm stets einen treuen, ehrlichen Freund befehlen hatte.

Und nun ging auch der fort für immer.

Nach einer Pause begann sie leise:
„Wenn es denn so sehr Ihr eigener Wunsch ist, in andere Verhältnisse zu kommen, so kann ich Ihnen nur Glück wünschen, daß alles sich so gemacht hat.“

„Ich danke!“ sagte er kurz, ohne sie anzusehen.

„Vergessen Sie uns nicht in der Ferne, Herr Arndt, Mutter und mich! Sie wissen, daß wir sehr an Ihnen gehangen haben, und daß wir Ihnen alles Gute wünschen. Denn Sie verdienen das beste Los, eine gute Stellung, ein zufriedenes Leben und die bravste Frau von der Welt!“

„Ich werde niemals heiraten, Frau Köhling“, sagte er kopfschüttelnd.

„Warum denn nicht?! — Sie müßten doch ein ganz guter Chemann sein, der eine Frau unendlich glücklich machen würde.“

„Meinen Sie?“

„Gewiß meine ich das und sehr ernsthaft. Es ist mir überhaupt ein Rätsel, daß Sie sich nicht lange schon verheiratet haben!“

„Ja, leben Sie, das ist eben der Stern der Geschichte, und deshalb gehe ich ja gerade fort von hier.“

Die einzige, die ich für mein Leben gern genommen hätte, die hat mich nicht gewollt, und weil ich darüber nicht hinwegkomme, gehe ich fort aus ihrer Nähe, so weit ich nur kann.“

„Ich kann's eben nicht mehr ertragen!“ —

„Also das ist es?“ sagte sie leise, „eine unglückliche Liebe treibt Sie in die Welt! Armer Freund. Da beklage ich Sie von Herzen, denn ich glaube, etwas Schlimmeres kann es nicht geben auf der Welt als das! Das muß die Hölle auf Erden sein! Aber eins verstehe ich nicht, und das sage ich Ihnen ganz offen, daß ein Weib so töricht sein kann, Sie nicht zu nehmen, wenn Sie kommen und um sie anhalten!“ —

„Darf ich eine Frage an Sie tun, ohne Sie zu beleidigen?“ fragte Reinhold, um dessen Mund es ganz seltsam zuckte.

„Gewiß dürfen Sie das! — Wie könnten Sie etwas sagen, was mich verletzen könnte?“

„Nun gut denn! Hätten Sie „ja“ gesagt, wenn ich Sie gefragt hätte: Wollen Sie mein Weib werden? Antworten Sie mir mal ehrlich! Hätten Sie mich genommen?“ —

„Ich glaube — ja!“ erwiderte sie mit einem freundlichen Blick auf sein fragendes Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Grosse Freude bereiten

wird es Jedem, der seinen Bedarf an Schuhwaren bei mir deckt. In nur bekannt guten Qualitäten zu civilen Preisen findet man am Lager

Schuhe und Stiefel aller Art,

selbst den verwöhntesten Ansprüchen genügend.

Durch sachverständige Bedienung wird jeder Käufer bei einmaligem Kaufe dauernder Kunde sein. Empfehle u. A.

als Weihnachts-Geschenk:

Schlittschuh-Stiefel in Kalbleder, Boxkalf, Chevreaux von 5.50 an.
Herren-Stiefel in echt Chevreauxleder von 8.50 an.
Unübertroffene Auswahl in warmen Hausschuhen von 90 Pf. an.

Nur im Mainzer Schuh-Basar

Philipp Schönfeld,

11 Marktstrasse 11.

NB. Jeder Käufer erhält in Bezug auf diese Annonce ein praktisches Weihnachts-Geschenk gratis. 3880

Elfenbein-, Schildplatt-, Celluloid- und Ebenholzwaren,

alle

Toilette-Artikel in Silber

sowie

Kamm- und Bürsten-Garnituren, Nageletuis

in den verschiedensten Zusammenstellungen findet man in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen bei 8512

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerikanischer, deutscher und französischer Spezialitäten.

Wiesbaden, Frankfurt a. M.,

Willhelmstrasse 30.
Fernspr. 3007.

Kaiserstrasse 1.

Ver- und gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog kostenlos.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Uhren

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen

Fritz Lehmann, Juwelier und Goldschmied,

3 Langgasse 3, an der Marktstrasse. Telephon No. 3143.

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten. — Brillanten, altes Gold und Silber nehme zum höchsten Werthe in Zahlung.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins F. V.
Geschäftsstelle: **Delaspeestrasse 1.**
Telephon 499. F 4 11



L. Rettenmayer
Königlicher Hofpediteur
Wiesbaden

Abtheilung für Möbel-Transporte.
Erstes Haus am Platze.
Stadt-Umzüge.
Grünste Wagen. 3474
Geschultes Personal.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit

Verpackungen,
Spedition von Winterausstattungen, Ausstattungen etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstrasse
(neben der Hauptpost).
Telephon No. 12 u. No. 2376.

Das **Wohnungsnachweis-Büreau**
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Büro- und Etagenwohnungen
Geschäftslokale — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Mein Haus Gärtenbergstr. 3, mit groß. Baden, 2-Zimmerwohnung, Keller und Wintergarten, ganz oder getheilt per 1. April zu v. Näh. bei W. Demmann, Gärtenbergstr. 8. 3996

Villa Heinrichsberg 4, nahe den Nero- und Dambachbänken, bequeme Zufahrt, schöner Garten, 14 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung etc., per sofort od. später zu verm. o. zu verp. Näh. Heinrichsberg 10. 4055

Mainzerstr.
Renovirte Villa, 12 Zimmer etc., sowie sehr grosser Garten.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Wöhringstr. 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verp. 3477

Villa Sonnenbergerstrasse 66.
am Kurpark gelegen, hochherrlich im einig., best. aus 12-14 schönen Räumen, Centralheiz., electr. Licht etc., zu verm. oder zu verkaufen. Einzufl. von 11-1 Ubr. Näh. Taunusstr. 55. B. 4011

Villa Victoriastraße 13
hochparterre, 7 Zimmer, Gas, electr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per sofort oder später zu verm. 3548
August Limbarch, Architekt,
Bismarck-Ring 19, oder Ellenbogenstr. 8.

Eine Villa in feinsten Artlage, für Pensionatzwecke geeignet, per 1. April 1905, ebent. früher, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei
Meiser, Schützenhofstr. 11. 4048

Kleine Villa
Weinbergstraße 14, hochherrlich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches Licht, Garten, zu verm. Näh. Stiftstraße 24, 1.

Geschäftslokale etc.

Adlerstr. 8 n. s. m. o. o. B. p. 1. J. N. 1. 1.
Grundstraße 10 Laden u. Badenzimmer, auch Büreau im Souterrain, zu vermieten. Näheres hieselbst bei Hess. 1. 4084

Bahnstraße 6 mittlerer Laden mit anstehendem großen Badenzimmer, ca. 50 qm, mit oder ohne 4-Zimmer-Wohnung per 1. April 1905 zu verm. Näh. L. Franke, Wilhelmstraße 22.

Vertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 48 qm, groß, u. 1 Keller, ca. 40 qm, auf gleich oder später zu vermieten.

Bleichstraße 2 für einen großen Geschäftsbetrieb großer Laden mit Zubehör und Lagerraum, sowie im Hinterhaus große Werkstätte mit elektr. Licht u. Kraftbetrieb eingerichtet, großer Hofraum, per 1. April 1905 zu vermieten, ebent. das Haus zu verkaufen. Näh. hieselbst 1 St. 3478

Bleichstraße 24 Werkst., ev. als Lager. N. B.

Bleichstr. 29 schöner heller Laden auch pass. für Kur- u. Besch. v. al. od. 1. Apr. u. d. R. 1 r. 3969

Bleichstraße 20, Seitenst., diese geräumige Werkstätte auf gleich oder später zu vermieten.

Clarenthalstraße 1 sehr schöne Büroräume, ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billig zu verm. 3984

Dohleimerstr. 62 2 schöne Souterr.-Räume für ruhiges Geschäft zu verm. Näh. Part. 1.

Neubau Dohleimerstr. 74, Gde. Strohmstr., ist ein Souterrainladen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. 1. St. 3480

Dohleimerstraße 84 ist ein schöner Laden mit Badenzimmer, ebent. Keller, auf gleich od. später zu vermieten. 3481

Prudenstr. 8 Werkstätte zu verm. Näh. Bbb. 1.

Hausbrunnstr. 6 Laden mit Partier-Wohnung per 1. April, ev. auch früher.

Gnellenaustr. 7 Laden mit Zubehör zu verm. Näh. hieselbst B. od. Dohleimerstr. 20. 4009

Gnellenaustr. 27 2-3 Räume, sehr geeignet für Büreau oder Werkstätte, auf sof. oder später zu verm. Näh. hieselbst von 4-7 Ubr. 3488

Göbenstraße 3 u. 15 Werkst. u. Lagerräume, ev. m. Wohn., per sof. zu verm. N. Göbenstr. 3. B.

Göbenstraße 10, Gde. Werderstraße, großer Laden mit Ladenkeller sofort zu vermieten. Näh. Göbenstr. 18, 1 St. 3905

Göbenstraße 12, Gde. Werderstraße, schön. Souterrainladen mit großen Lagerräumen, für ardueres Geschäft sehr geeignet, per 1. Januar 1905, ev. früher, zu verm. Näh. hieselbst oder Kirchstraße 4, Gdl.

Göbenstraße 17 große Lagerräume, sowie Weinsteller sofort zu vermieten.

Göbenstraße 17
große, helle feuerfichere Partier-Lagerräume und Keller zum Einstellen von Möbeln etc. sofort zu vermieten. Bequeme Einfahrt. Näh. Bbb. Part.

Goldgasse 18 ist ein schöner Laden mit zwei Schaufenstern, ev. per sofort zu vermieten. Glarrembeial-Geschäft Ernst Hess.

Geilmundstr. 56 Werkstätte zu verm. Näh. 2 r.

Geilmundstraße 58, Neubau, nächst der Gmstr. ein schöner Laden m. gr. Souterrainraum, für besseres Colonial- u. Delicatessengeschäft sehr geeignet, nebst 2 Zimmern und Küche per 1. April, ebent. gleich zu verm. Näh. Gmstr. 22, B. 4024

Herderstr. 9 helle trockene Werkstätte sof. zu verm.

Herrenartenstr. 17 schöner Laden m. od. ohne Wohn. q. od. spät. N. Roll, Bismarckring 9. 4076

Kaiser-Friedrich-Ring 55 gr. Etalagen mit Nebenräumen für 1000 Mt. zu vermieten. Näh. B. 1. 3998

Kaiser-Friedrich-Ring 69 4 schöne Souterrain-Räume als Laden, Büreau oder zum Einstellen von Möbeln billig zu vermieten. Näheres Wörthstr. 45, Laden. 3884

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souffol zu verm. Näheres Kirchstraße 27, 1. 3892

Wörthstraße 43 Lagerraum, Werkstätte, Keller zu vermieten. Näh. im Laden.

Kirchgasse 44, Gde. Mauritiusstr., großer Laden m. 6 Schaufenstern, großem Entresol, Souterrain, evtl. mit großem Keller, per 1. April 1905 zu verm. N. Gmstr. 22 u. Mauritiusstr. 1, Lederhandlung. 4062

Wörthstraße 45 Laden mit 2 Schaufenstern mit auch ohne gr. Kellerräumen, u. Wohn., zu vermieten. Näh. hieselbst. 3888

Neubau Luitzenstr. 25
per gleich oder später zu vermieten:
Großer Laden, ca. 103 qm, mit 2 Schaufenstern und Zubehör, auch für Büreauzwecke geeignet. Centralheizung, electr. Licht, Rauch- und Selzgas. Näheres im Büreau Gebr. Wagemann, Luitzenstraße 25. 3459

Laden Mühlstraße 17, Gde. Säbner-, ca. 80 qm, u. Laden, mit o. o. W. v. sofort o. sp. zu v. N. B. N. Band. 3491

Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung, ebent. m. groß. Bag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. B. 3493

Reichengauerstraße 8 Werkstätte mit Lager- und Remise, ebent. für Büreau, per sofort. Näh. hieselbst Part. links.

Rüdesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. hieselbst. 3430

Scharnhorststraße 14 ist eine große Werkstätte mit 3-Z.-Wohnung, ev. auch allein, auf 1. Jan. zu vermieten. Näh. im Mittelbau Part. links.

Schiersteinerstraße 14, Gde. Kaiser-Friedrich-Ring, ist ein schönes, sehr geräum. Ladenlokal mit anstehendem Büreau und Magazin, als Büroräume od. an ruhiges Geschäft zu vermieten. Näh. hieselbst. 3529

Schiersteinerstr. 22 helle trock. Lager- u. Büroräume u. 1. April od. früher zu v. N. Part. v. Schwalbacherstraße 30, Gartenhaus, ist der 2. Stock (ca. 140 qm, groß), als Lager oder für Confectionsgeschäft geeignet, zu verm. Auch eine Werkstätte hiel. zu verm. Näh. hiel. 3488

Schwalbacherstraße 30 groß. Raum, 2. Etage, Gartenhaus, als Lager oder für Confection geeignet, zu vermieten. Näheres im Haus. 3488

St. Schwalbacherstr. 8 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Nerothal 45.

St. Schwalbacherstr. 10 großer Laden mit Wohnung und Werkstätte, sowie 400 qm, Lagerraum, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 81, 8. 4048

Neubau Noll, Gde. Stroben- und Koonstraße, sind Laden für Bäcker, Metzger und Consum-geschäft (sehr gute Lage) p. sof. o. spät. zu vermieten. Näh. hieselbst u. Bismarckring 9. 3499

Walramstraße 27 Laden mit Badenzimmer per sofort oder später zu vermieten. 3909

Webergasse 36 ein Laden mit 2-Zimmerwohn., Küche, Keller und Magazin, per sofort zu vermieten. Näheres Kirchstraße 9, 1. l. 4048

Webergasse 30 zwei Laden mit Nebenräumen auf 1. April 1905 zu verm. Näh. bei Hch. Adolf Weygandt. 3880

Westendstr. 8, am Seebad, helle Werkstätte, Lagerraum od. Ausstellwagr., ca. 75 qm, al. od. sp. u. v. N. B.

Westendstr. 10 gr. helle Räume als Werkstätte, f. ruh. Geschäft od. Lagerraum geeignet, ebent. mit 2 od. 3-Zim.-Wohn., sowie ein Bier- u. Lagerkeller zu verm. Näh. Vorberb. Part.

Wörthstr. 1a, Gde. Dohleimerstr., schöner Laden, für jedes Geschäft p. zu verm. N. Gdl. 1968

Wörthstraße 29 Laden (300 Mt.) sofort zu verm.

Schöner Laden
Bärenstraße 2 zu vermieten. Näheres bei Berger. 3496

Laden Gr. Purgstraße 6 mit 2 Zimmern per 1. Jan. od. 1. April u. v. 3479

Laden mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Ellenbogenstraße 11 bei Wöhrer Baum. 3997

Werkstätte, große helle Räume, ganz oder getheilt, sofort oder später zu vermieten. Näheres Gnellenaustr. 7 od. Rüdesheimerstr. 21, 1. 4065

Laden zu vermieten Geilmundstraße 11. 3881

Geräum. Lagerraum mit Souterrainräumen, ca. 120 qm, ganz oder getheilt preisw. zu vermieten. Sandbureau Plam. Göbenstraße 14. 3877

Bereinslokal, 150 Personen fassend, in Mitte der Stadt, für dauernd, ev. für einzelne Tage zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 4042

Eckladen, beste Geschäftslage, zu verm. Kirchstraße 40. 3670

Großer Laden i. d. Langgasse, 4 gr. Schaufenster, große Lagerräume, ganz oder getheilt per April 1905 zu vermieten. Näh. Langgasse 19. 3963

Lagerhalle zum Einstellen von Geräthschaften etc. zu vermieten Wilsberg 28.

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Feilwergeschäft geeignet. Näh. Rautenbalerstraße 8, Büreau. 3506

Laden, 125 qm, zwei große Schaufenster und Schaufenster, Electr. und Gas, Centralheizung, per sofort od. später zu verm. Näh. Bureau Rheinstr. 35. 3907

Laden mit Wohnung, eventuell auch als Büreau, zu vermieten Rüdesheimerstraße 16.

Schöner Eckladen mit Badenzimmer, geräum. Keller, ebent. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für bess. Colonial- und Delicatessen- oder Drogegeschäft, Gde. der Rüdesheimer- und Rautenbalerstraße per gleich oder später zu verm. Näh. hiel. B. 3497

Im Centrum der Stadt sind 3 übereinanderliegende Lagerräume per 1. Januar zu vermieten. R. bei A. Müller, Seelstraße 10, Lab. 3959

Neue Läden
Schiersteinerstr., nahe der Adelheidstr., geeignet für jedes Geschäft. Näheres bei Lion & Co. oder Eigentümer Rüdesheimerstr. 7, 2. 4027

Laden mit Badenzimmer, auch für Büreau geeignet, zu vermieten. Näh. Walluferstraße 9. 3488

Zu Büreauzwecken
geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu vermieten Walramstraße 27. 3901

Der Laden der Firma D. Stein, Webergasse 3, auf Wunsch mit großen Räumlichkeiten, ist zu verm. Näh. D. Stein, Weberg. 8. 3999

Photographisches Atelier mit Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Bureau Wilhelmstraße 54. 3509

Großer Lagerraum oder Werkstätte nebst Comptoir und Keller mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Friedrichstr. 8 bei Hrn. Tap. Bremer od. beim Feilger Wilhelmstr. 10a, 8. 3504

Bäckerei, die selber von der Wiesbadener Brodfabrik Wörthstraße 6 inneregehobten Räume, Backhaus für 8 Oefen, großer Arbeitsraum, große Reibkammer, Büreau, Bürschzimmer, Herd, Keller, Futterraum, Bad und Clozet, Alles ebener Erde, sowie großer Rohlfeller, per Okt. 1905 anberu zu verm. Die Räume eignen sich für ardueres Bäckereibetrieb (Gusskesselsbäckerei, Cokerische Feinbäckerei u. s. w.), auch zur Cafété, Zwieback-, Macaroni-Fabrik, oder sonst zu jedem Betrieb m. Maschinenanlage. Das Haus ist evtl. zu verp. Näh. Wörthstr. 2, 1. H. Kauschier. 3500

Laden, vorin Colonialwaren mit gutem Bierverbrauch betrieben, mit 2-Zimmerwohnung und Zubehör per 1. Jan. zu v. N. Gnellenaustr. 25, B. B. Metzgerladen nebst allem Zubehör und 3-Zimmer-Wohnung in guter concurrenzfreier Lage an tüchtigen Metzger zu vermieten. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. 3510 Tq

Separate Waschküche nebst Wohnung zu vermieten. Neubau Wintermeyer, Reitelstraße. Geschäft- oder Werkstätt-Räume, ca. 50 qm, i. d. Nähe d. Bleich- u. Dohleimerstr. u. April 1905 zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. R

Waldstraße an Dohleimerstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gadeführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Sandbureau Göbenstraße 14. 3511

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsallee 11 herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer und großes Badezimmer, elektr. Licht, Lift, Aufstiege nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 8898

Adolfsallee 12, 2. Et., 8 gr. Zimmer mit gr. Balkon und reichl. Zub. zu vermieten. Garten vor und hinter d. Hause. Näh. Bonaparte 19. 8512

Die an der Adolfsallee bele. Part.-Wohnung, Ecke Derrngartenstr. 18, besteh. aus 8 Zimmern u. Zubeh., ist per Januar od. später zu verm. Näh. daselbst. 8526

Clarenthalerstr. 2, h. d. Ringkirche, Nähe der elektr. Bahn (sein Boden u. l. Hinterb.), sind herrschaftl. Wohn., 1., 2. u. 3. Et., best. aus 11 gr. Räumen, 2 Bädern, 2 Erker, 2 Balk. u. sonstigen reichl. Zub., s. Br. v. 2900-2700 Mk. od. sp. zu verm. Näh. das. 8514

Eltwillerstraße 17 schöne Wohnung v. 8 Zimmern, Küche, Schrankk., zwei Bäder, zw. Klosets und reichlichem Zubehör zu vermieten. Preis 2000 Mk. Näh. Barterre rechts. 8516

Erbacherstraße 2, Ecke Wolluferstraße, 1. Et., 8 Zimmer mit allem Komfort und reichlichem Zubehör gleich oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst. 8515

Willa Frick Neuterstraße 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, W. 2000 (u. Stoll W. 4000) zu vermieten. Näheres Bestingstraße 10. 8910

Südstr. 5, in nächster Nähe des Kurparks, hochherrsch. Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubeh., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. G. Markt. Mauterweiser, Vertramstr. 7. 8518

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ecke Adelsheidstr., ist die 1. Etage, best. aus 9 Zimmern, auch geth. zu 4 und 5 Zimmern, mit separatem Vorgarten und reichlichem Zubehör, per sofort oder später preiswerth zu vermieten. Anzusehen am Dienstag u. Freitag von 10-12 Uhr und Näheres Dambachthal 15. 8940

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubeh. per sof. zu verm. Näh. das. bei dem Eleuth. W. Kimmel. 8520

Neubau Luisenstraße 25 per gleich oder später zu vermieten: Dritte Etage, bestehend aus 8 herrschaftl. Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, 2 Klosets, sowie 3 Kammern im Dachboden; versehen mit allem Komfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Leucht-, Koch- u. Heizgas u. l. w. Separate Dienerschaftstreppe. Zu erfragen im Bureau d. Adv. Wagemann, Luisenstr. 25. 8522

Kirchgasse 43, Ecke Schloßgasse, Wohnung von 8 Zimmern mit allem Komfort und reichlichem Zubehör, geeignet für Vergnügen und geschäftliche Zwecke, sofort zu verm. Näh. Bureau Adelsheidstr. 2, B. 362; Niederkirchstr. 7 (nächst Rath-Friedr.-R.) hochherrsch. 9-Z.-Wohn., neuzeitl., hocheleg. Innendecor. u. Einrichtung, Parkett u. Vinyl-Bel., Bad, elektr. Licht, sehr gel. für höh. Offiz. (ev. Stalla u. Vorküchen) u. l. w. Br. v. 1. s. v. R. W. 8886

Philippbergstraße 17/19, 1. Et., 8 Zimmer, Bad, Garten etc. per sofort zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 8523

Schiersteinerstraße 18 herrschaftliche Wohnung, 9-10 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh., der Neuzeit entsprechend, zu verm. 8525

Wilhelmstraße 10, Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, hochherrsch. Wohnung von 9 Zimmern und Salons mit reichem Zubehör und allem Komfort, Lift etc. per 1. April 1905 zu vermieten. Beschichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 8850

Adolfsstraße 10, 2. u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden und Badezimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Barterre daselbst. F 241

Gr. Burgstraße 9 Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 8538

An der Ringkirche 7 herrschaftliche Wohn. v. 7 Zim. mit reichl. Zub. p. sofort o. 1. Okt. zu verm. Näh. Wohn. Nachweid. Lion & Cie., Friedrichstraße 11. 8532

Dohheimerstraße 36, 1. Etage, 7 Zimmer mit großer Veranda nebst allem Zubeh. per Oktober zu vermieten. Näheres Barterre. 8535

Neubau Dohheimerstr. 74, Ecke Eltwillerstraße, sind 7-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu verm. Näheres 1. Etage. 4001

Friedrichstraße 3, 3. Etage, 7 Zimmer, Küche, Badest., nebst Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näh. das. Gartendhaus Part. links. 8536

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, Gdhaus, ist d. 2. Etage, bestehend aus 7 hellen großen Zimmern, Bades., 2 vordr. Erker, Treppe, 2 Klosets u. reichl. Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. bei G. Volts, Delapessier, 1. Boden. 8906

Friedrichstraße 19, vis-à-vis dem Casino, ist die Bel-Etage von 7 bzw. 9 Zim. und Zubeh., hochlegant und modern herger., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 8977

Goethestraße 7, 1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubeh. gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 8878

Kaiser-Friedrich-Ring 34 sind schöne 7-Zim.-Wohnungen zu sehr billigem Preis zu vermieten. Näheres daselbst Barterre oder 1. Etage. 8538

Kaiser-Friedrich-Ring 31 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 großen Frontispiz, geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, umhändelbar zum 1. April 1905 oder früher sehr preiswerth anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst oder Bureau Lion, Friedrichstraße. 4077

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Mädchenzimmer, 2 Klosets, zu verm. 8890

Kaiser-Friedrich-Ring 48 ist die Part.-Wohnung, 7 Zimmer und Zubeh., zu vermieten. Näh. nebenan No. 50, Part. 8539

Kaiser-Friedr.-Ring 65 sind hochherrsch. Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, Centralheizung u. reichliches Zubeh., sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 8. 8540

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrsch. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkon, per 1. April 1905 oder früher zu vermieten. Näh. in der Wohnung selbst oder nebenan Baubü. Schwank. 8541

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubeh. zu vermieten. 8542

Rheinstr. 62, 1. u. 2. Stock, je 7 Zimmer mit Zubeh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per sofort oder später zu verm. Näheres das. 8870

Rheinstraße 70, Allee, 3. Etage, neu hergerichtete 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. Part. 8868

Rheinstraße 88 Wohn. im 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh., auf gleich sehr bill. zu verm. Anzul. von 12-1 und 4-6 Uhr. 8548

Tannusstraße 1, Berliner Hof, 3. Etage links, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade-Einrichtung, üblichem Zubeh., per gleich zu vermieten. An besichtigten 11-12, 3-6 Uhr. Näh. dortselbst od. bei Herrn Carl Philipppl. Dambachthal 12, 1. 8547

Landhaus Victoriastraße 47 elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubeh. mit Centralheizung und elektrischem Licht zu vermieten. Näh. Bestingstraße 10. 8912

Webergasse 14 Wohnung, 7 Zimmer und Zubeh., ganz od. geteilt, evtl. m. d. Lokalitäten der Firma Hermanns & Frohberg, ebenfalls ganz od. geteilt, v. 1. 4. 1905 a. v. Näh. Hl. Webern 18, 2. 8912

Wilhelmstraße 15, Bel-Etage, Allee, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichem Zubeh. zu vermieten. Näh. Baubureau Schellenberg, Wilhelmstraße 15. 8913

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidstr. 83 6-Zimmerwohnung, 1 St., zu v. Näh. daselbst od. Oranienstr. 54, B. 4082

Adelheidstraße 48 ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Komfort und Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei Mirk. Hausverwalter. 8556

Adelheidstraße 76, 2. Et., 6-Zimmerwohnung m. reichl. Zubeh. v. 1. April zu v. R. Part. 8914

Adelheidstraße 80, 3. Etage, Wohnung von 6 Zimmern u. Zubeh. für gleich oder später zu vermieten. Näheres Part. 8872

Adolfsallee 39, 1. Trepp., Wohnung von 6 Zimmern mit Zubeh., Veranda, v. 1. April ab zu vermieten. 4005

Adolfsallee 59 schöne Hochpart.-Wohn. von 6 Zimmern, großer Balkon, Vorg. auf gleich, event. später, zu vermieten. Näh. Baubureau daselbst, Sout. 8564

Alexandrastr. 15, Ecke, und Wobadenerstraße 5 sind herrschaftl. Wohnungen von 6 u. 5 Zim. (Krembezimm.) m. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. das. 8562

Alwinenstraße 13, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubeh., Mitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei Lion und Lebrstraße 15, 1. 4058

Biebricherstr. 29 Bel-Etage, herrschaftliche Wohnung von sechs Zimmern und Zubeh. (Centralheizung etc.) vom 1. April 1905 ab anderweitig zu verm. Näh. Part. 10-12, 3-5. 8952

Goethestraße 4, Hochpart., eleg. 6-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balk., Garten und reichl. Zubeh. ev. 3. Etage, 5-7 Zim., p. gl. oder sp. Näh. 8. Goethestr. 6, Barterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbeugung und sonstigem Zubeh. auf gleich od. später zu verm. Näheres im Hause 2. Stock. 8562

Herrngartenstraße 15, 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon nebst reichl. Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näh. Barterre. 8563

Herrngartenstr. 17, 1. Et., 6 Z. u. reichl. Zubeh. a. gl. o. sp. a. v. Näh. Bism.-R. 9, b. No. 8564

Humboldtstraße 11 herrschaftl. Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit überaus reichlichem Zubeh., sofort zu verm. Näh. bei dem Besitzer Apotheker Bothe, Part. 8888

Humboldtstraße 15, Hochpart., 6 Zimmer und Zubeh., nebst 3 Zimmern im Souterrain, auf 1. April 1905 zu vermieten. Anzusehen täglich (außer Sonntags) von 10-11 Uhr u. 3-4 Uhr. Näh. Wohnungsbureau Lion. 8456

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 8568

Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. u. 3. Et., herrschaftliche Wohnung, je 6 Zim. mit allem Komfort der Neuzeit, Küche, Bad, Zubeh., zu vermieten. Näh. 1. Et. 8567

Kaiser-Friedrich-Ring 55 schöne 6-Zimmerw., mit allem Komfort der Neuzeit, bill. zu vermieten. Näh. Part. 1. 8897

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 8569

Kaiser-Friedrich-Ring 66 Part. oder 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, elegant ausgestattet, per bald oder später zu billigem Preis zu verm. Näh. 1. Etage. 8569

Kaiser-Friedrich-Ring 72, Bel-Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bad und reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei Architekt F. A. Weber, Erbacherstr. 5. 8570

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1, 6 Zimmer Bad und Zubeh. zu vermieten. 8916

K.-Fr.-R. 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsallee, gel. 1. Et., 6 Zim., B. u. Zub., per gl. o. sp. zu verm. Anzul. v. 2 Uhr ab. Näh. das. Part. 8946

Kirchgasse 27, 3. Et., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Erker, Kam. u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Stock. 8571

In eleganter Villa, Langstr. 39, unweit Kerththal, unmittelbar am Wald, Wohnung, 6 Zim. mit geräum. Veranda u. Garten, zu verm. 8672

Langstraße 39, unweit Kerththal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 6 Zimmer, zu vermieten. 8573

Luisenplatz 7, 1. 6-Zimmer-Wohnung, Balkon mit Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8574

Luisenstraße 22 hochleg. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. das. im Topetenstraße. 8980

Hochherrsch. billige Wohnung Luxemburgplatz 3 mit allem Komfort der Neuzeit, 6 unebenobergebaute große Zimmer, großes Bade-Zimmer, 3 Mansard-Zimmer, 3 Balkons, Saubehältern, Parquet etc. per 1. Jan. 05. Näheres im Hause 2. Stock. 8574

Moritzstraße 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per April 1905 preiswerth zu vermieten. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigentümer Barterre. 8974

Moritzstraße 39, 2. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. 8575

Müllerstraße 1, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Balkon und reichlichem Zubeh. sofort o. später zu vermieten. Näh. 2. Et. 8576

Nerothal 45, 1. Stock, 6 bis 7 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 8887

Nicolastraße 29, 2. Et., neu herger. 6 Zim., Bad, 2 Balk. u. reichl. Zubeh. zu v. 8380

Nicolastr. ist 6-Z.-W. R. Goethestr. 1, 1. 3975

Rheinstr. 66 ist eine Wohn., 2 St. hoch, 6 Zim. mit Zub., auf al. s. v. R. Rheinstr. 71, B. 8579

Rheinlichstraße 7 Villa von 6 Zimm., Küche und Zubeh. für 1600 Mk. zu verm. Näheres Wilhelmstraße 9, Panfischstr. 8846

Rüdesheimerstraße 14, Ecke der Naunthalerstraße, ist in der 3. Etage eine hochherrsch. ausschattete Wohnung von 6 großen Zim. mit Erker, Balkon u. reichl. der Neuzeit entsprechendem Zubeh. (elektr. Personenaufzug) auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 8902

Rüdesheimerstr. 21, Gdhaus, Hochparterre, prachtvolle hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, Doppelfenster, 4 Balkons, separater Garten, abreisefähiger sof. od. später zu verm. 8937

Schlichterstr. 7, erste Etage Barterre, je 6 Zimmer, Bad und reichlichem Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 8582

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubeh., auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 8918

Schlichterstraße 18, 3. schöne 6-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Part. 8583

Sonnenbergerstr. Hochpartierre 6 Zimmer etc. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28. 8584

Schöne 6-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näheres Erberstraße 10, 1. 4088

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, 2 Mans., 2 Keller, Kofenaufzug, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 8915

Emserstraße 22, Neubau, herrschaftl. Wohn., 6 Zimmer, Küche, Mansarden, Bad, Balkons, elektr. Licht, Leucht- und Heizgas, per 1. April, auch früher zu vermieten. Näh. Part. 4025

Faulbrunnenstr. 12, 1. 6-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten.

Friedrichstraße 48, 1. schöne Wohnung, 6 Z., Erker, 3 Balkons, Badeeinrichtung, u. all. Zubeh., sofort od. später zu verm. Eingang, tägl. zwischen 10 u. 4 Uhr. 8660

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstr. 10, 1. Et., herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad, 2 Mansarden, elektr. Licht, Gas, u. sp. od. später zu vermieten. Näb. d. Adelheidstr. 1. Et. 3585

Adelheidstr. 15, Südl.,

vis-à-vis der Hofallee, ist die neu hergestellte geräumige 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, Elektr. u. reichl. Zubeh. zu verm. Näb. 1. Et. 3983
Adelheidstr. 37, 2. Et., 5 Zimmer nebst Zubeh. ver. lof. o. später zu verm. Näb. Part. 3586
Adelheidstr. 76, 2. Et., 5-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. u. 1. April zu v. R. Part. 3919
Adelheidstr. 77 ist die Barriere-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näb. Adelheidstr. 79, 1. Et. 3588
Adelheidstr. 84, 2. Et., 5 Zimmer, Küche u. Zub., Balkon, Gas, elektr. Licht u. 1. April 1905 zu vermieten. Näb. Karlstr. 7, 2. 3588

Adolfsallee 4

Barriere-Wohnung mit 5 Zimmern u. 1. April zu verm. Augul. 10-12, 3-5. Näheres 3 Treppen. 4007

Adolfsallee 6, 1. Stod, 5 Zimmer und Kabinett, mit großem geschloss-nem Balkon, Bad u. Alles neu hergerichtet, sofort od. später zu vermieten. Näb. bei Ludwig Woss, Webergasse 18. 3589

Arndtstr. 1, 1. Et., 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubeh. zu vermieten. 3590

Arndtstr. 2, 3. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näb. bei 3. Et. 1. 3591

Arndtstr. 8 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. nahe Kurhaus. 3592

Schöne Aussicht 22, herrschaftl. Wohn.,

5 Zim., Balkon, Bad, elektr. Licht u. zu verm. Bismarckring 1, Ecke Dohheimerstr., schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Erker u. ver. lof. od. sp. zu verm. Näb. 1. Etage z. 3592

Bismarckring 9, 1. Et., 5-Zimmerwohnung u. al. od. später zu verm. 4078

Bismarckring 16, 2. Et., schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubeh. lof. od. später zu verm. Näb. 1. Et. rechts. 3596

Bismarckring 20, Hallechele der Elektrizität, 1. u. 2. Etage, 5 ar. Zimmer, 3 Balkons, gr. Küche, sowie reichliches Zubeh., lof. od. später billig zu vermieten. Näheres Part. rechts. 3594

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näb. 3. Et. 4080

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringstraße, nahe Hallechele b. elektr. Bahn (kein Laden u. f. Dinterb.), sind herrschaftl. Wohn., Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 2 ger. Zim., Bad, Erkr., Balkone, Küche u. Gasherd, am Kochherd angebr., 2 f. f. f., Kohlenaufl., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Manl., 2 Keller, 2 Treise u. 1100-1400 Mt. gleich oder später zu verm. Näb. bei 3596

Reubau Clarenthalerstr. 5 sind zwei herrschaftliche 5-Zimmerwohnungen preiswerth auf gleich oder später zu vermieten. 3597

Dohheimerstr. 5, Part., 5-Zimmer-Wohnung, Schbl., mit Gartenbenutzung, lof. zu vermieten. Dohheimerstr. 60, 8. Etage, 5 große Zimmer, der Neuzeit entsprechend, p. lof. o. spät. zu verm. Näheres Barriere. 3598

Dohheimerstr. 64, 3, schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushaltes per lof. od. später zu vermieten, event. mit Mietnachl. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 3599

Dohheimerstr. 84 (Reubau) sind im Vorberbau sehr schöne 5-Zimmerwohnungen mit allem der Neuzeit entsprechenden Zubeh. für 900 Mt., 850 Mt. u. 800 Mt. pro Jahr auf lof. od. später zu vermieten. Dieselben eignen sich sehr gut zum möblirt vermieten. Näheres daselbst Dohmbarriere. 3472

Dreudestr. 5, 5. Part., 5 Zimmer, neu hergerichtet, sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 4015

Emserstraße 20, schöne 5-Zimmer-Wohnung (Dohmbarriere), Balkon und Zubeh., lof. od. später zu verm. Näheres daselbst. 4003

Emserstraße 37, 1. Et., 5-6 Zimmer, drei Balkons, Garten, reichliches Zubeh. lof. od. später zu verm. Näb. Part. links. 3602

Emserstraße 42, 1., 5 Zim. u. Zubeh., Bades., Gas, elektr. Licht, ver. lof. od. später zu vermieten. Näb. Part. 3603

Erbacherstraße 3 ist die Part.-Wohn., fünf Zimmer, auf gleich od. 1. April 1905 zu verm. Kein Hinterhaus. 3605

Erbacherstr. 6, Reubau, Wohnungen von 5 Z. u. allem Zubeh., herrschaftl. ausgestattet, lof. od. vermieten. Näb. R. r. 3606

Franz-Abtstraße 12,

Nerothal, ist eine schöne Dohmbarriere-Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Küchenkammer, Zubeh., Kohlenaufl., Gas und electr. Licht, per April 1905 an ruh. kleine Familie zu vermieten. Preis 11. 1800. Näheres im 1. Stod 11-1 u. 3-5 Uhr od. Langgasse 16, 1. 4033

Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5-6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubeh., 1. April 1905 zu verm. Einzusehen täglich zwischen 10 und 4 Uhr. 3982

Gerichtstr. 5, 3, r. Luft- u. B.-B., Südl., Balkon, 2 Manl., a. Aub., f. Erb., auf lof. zu verm. 3608

Gödenstraße 4, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, 3 Balkons, Erker, Kalt- u. Warmwasserleitung, per lof. od. später zu vermieten. Näb. 1. St. links, bei Bickert. 3609

Gödenstraße 6, schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. 1. St. l. 3610

Goethestraße 16, 1. Etage, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung ver. lof. od. spät. zu vermieten. Näb. daselbst Barriere od. Bachmayerstr. 7. 3611

Goethestraße 25 eine ich., nach Süden gelegene dritte Etage, 5 Zimmer und a. Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näb. Part. 3612

Gustav-Adolfstraße 5, schöne Dohmbarriere-Wohnung, 5 Zimmer, Zubeh. und Garten, lof. od. 1. Januar 1905 für 650 Mt. zu vermieten. Näb. Adlerstraße 34, Laden. 4041

Gustav-Adolfstraße 9

ist eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon, Bad nebst Zubeh. im 1. St. preiswerth auf gleich od. später an ruhige Leute zu verm. 3434

Gustav-Adolfstraße 10, 1. Etage, freundliche Wohnung von 4 großen u. 1 kl. Zimmer nebst reichl. Zubeh. lof. od. später bill. zu verm. 3462

Hainerweg 10

4 Stagen-Villa, ruhige bequeme Anlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnh., die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthält 5 Zimmer, 1 Badezimmer, gr. Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz und Gartenbenutzung, für bald oder 1. April. Näb. Barriere daselbst. 4021

Herderstr. 26, schöne 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. im Pr. u. 1050 Mt. 1. April. R. W. 3615

Herderstraße 31 5- oder 6-Zimmer-Wohnung preiswerth lof. od. später zu verm. Näb. Part. r. 4051

Jahnstr. 30 fünf Zimmer, Balkon und Zubeh. auf lof. od. später zu verm. R. W. 3615

Kaiser-Friedrich 23, Hochpart., 5 Zimmer und Zubeh., neu hergerichtet, event. mit Fronttische lof. od. vermieten. 3481

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Bel-Etage, 5 Z. u. Aub. lof. od. v. 3617

Kaiser-Fr.-Ring 30, 2. 5 Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh., ver. lof. od. später. Näb. W. links. 3618

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Etage,

5 Zimmer, 3 Balkons, Schrankk., Bad, Warmwasserleitung, der Neuzeit entspr., per 1. Oktober zu vermieten. Näb. Wälderstraße 3, Part. und Bismarckring 32, 1. Müller. 3619

Kaiser-Friedrich-Ring 45 Part. 1. u. 2. Stod, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich o. später zu verm. W. f. Part. l. 3625

Kaiser-Friedrich-Ring 42, Bel-Et., 5 Zimmer nebst reichl. Zubeh. auf 1. April 1905 zu vermieten. Einzuseh. 11-1 Uhr. Näb. Dranienstr. 17, Stb. 1 r. 3639

Kaiser-Friedrich-Ring 47, Reubau,

1. und 3. Etage, Vier-Zimmer-Wohnungen mit je 1 großen Frontzimmern u. 2 Mansarden u. herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. Näb. Barriere rechts. Daselbst sind drei Büreau-Räume zu vermieten. 3723

Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stod je 5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht u. auf gleich oder später zu verm. Näb. 1 r. 3624

Kapellenstraße 3, 1. Etage, Sonnenseite, 3 Zim., Balkon, Küche, reichl. Zubeh., ver. gleich oder später zu verm. R. Kapellenstr. 5, W. 4027

Villa Kapellenstr. 26,

Bel-Etage, 4-5 Zimmer und Zubeh., compl. einger. Bades., Gas und electr. Licht, mehrere Balkons, Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Näb. Hochpart. 3625

Karlstr. 41, 2. Etage, Bismarckring, zum 1. Jan. oder 1. April, schöne 5-Zimmerwohnung zu vermieten. 2 Balkons, Badeeinrichtung, Gas in Zimmern und Küche, Beschäftigung ledertzeit ochtort. Zu erst. Part. rechts. 3626

Kirchgasse 11 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. u. v. R. b. W. f. f. f. 3626

Kirchstraße 5, 2. an der Parkstraße, 5 Zim. mit Zub. v. al. o. sp. Preis 600 Mt. R. 1 l. 3627

Luxemburgstr. 5, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, ver. lof. od. vermieten. Näheres daselbst 2. Etage links. 3463

Luxemburgstraße 9 ist in der 3. Etage eine herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubeh., mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, ver. lof. od. später zu vermieten. Näb. Part. rechts bei 3628

Marin Lemp,

Werkergasse 17 - Grabenstraße 16 sehr schöne Wohnung mit Balkon, 1. Stod, billig zu vermieten. (Neues Haus.) 3629

Moritzstraße 47, 1. Et., 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balkon, 2 Manl., 2 Keller ver. lof. Näb. R. W. 9-11/2 W. 2-4 R. 3435

Moritzstraße 62 ist die ganz neu renov. 2. Et. u. 5 gr. Zimmern, Balkon, der Neuzeit entspr., lof. od. später zu vermieten. 3630

Moritzstraße 70, dicht am Ring, 5 Zimmer, Balkon, Bad, Warmwasserl. u., auf lof. od. 1. Januar. Preis 950 Mt. 3634

Müllerstr. 8 ist die 2. Etage, 5 Zimmer u. Zubeh., Gartenbenutzung, auf 1. April 1905 zu verm. Näb. Herthold Hl. 3978

Nicolasstraße 13

ist die Barriere-Wohnung, 5 Zimm. nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. Näheres Auskunft wird auf dem Bureau Adelheidstraße 24, 1. erteilt. 3460

Nikolasstraße 31

ist die 1. und 3. Etage von 5 Zimmern nebst Zubeh. auf gleich zu vermieten. 3636

Niederwaldstraße 5, schöne herrschaftl. Wohn. u. 5 Zimmern mit allem Zubeh. der Neuzeit auf al. o. später zu verm. Näb. daselbst Hoch. 3637

Oranienstraße 24 eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3970

Oranienstraße 48 ist die 1. od. 3. Etage, 5 große Z. m. Balk., lof. od. sp. zu verm. R. 1 St. 3639

Oranienstraße 58 5-Zimmer-Wohnung u. Aub. lof. zu vermieten. Näb. Part. 3968

Philippstraße 27, 3, am Ende der Quersiedlungsstraße, 5 große Zimmer, 1 Mansarde, 2 Keller, großer Balkon per 1. April zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage, Näb. daselbst 1. Et. 4066

Rauenthalerstraße 3,

hinter der Ringstraße, sind hochlegante Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank- und Badezimmer, electr. Licht, Leucht- u. Kochgas zu vermieten. (Kein Hinterhaus.) Näheres Barriere. 3642

Rauenthalerstraße 11

Wohnungen, 5 Zim. (electr. Licht, lof. od. v. billig zu verm. 3643

Rauenthalerstraße 18 hochlegante 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, elektrischem Licht und allem Komfort zu verm. R. daselbst Part. 3644

Rauenthalerstraße 20, Reubau, elegante 5 u. 4-Zimmer-Wohnungen mit großem Balkon, Centralheizung und allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näb. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 36, W. 3645

Rheinbahnstr. 3

ist die Bel-Etage, 5 ar. Zim. mit gr. Balkon, Küche, Speisek., 3 Manl. und Zubeh., elec. herger., a. al. od. sp. zu v. 3389

Rheingauerstraße 3, bei der Ringstraße, herrschaftliche Wohnungen u. 5 Zim., Küche, Speisek., Bad, 3 Balk., Erker, Gasbadofen, Gasherd, Kohlenaufl., electr. Licht u. (ohne Hinterb.) ver. lof. od. später. Näb. Part. rechts. 3647

Rheinstraße 48, Ecke Dranienstraße, ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, nebst Zubeh., auf lof. od. später zu verm. Näb. Baubüro Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sout. 3647

Rheinstr. 53, Bel-Et., 5 Zim., Balk., 2 W., 2 R., 1. April u. v. R. das. 2 Tr. Aug. 10-12, 3-6. 3648

Rheinstraße 78, Part., 5 Zimmer mit großem Balkon nebst Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näb. daselbst und Jahnstraße 17, 1. Einzusehen von 10-12 u. 3-5 Uhr. 3907

Rheinstraße 82, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubeh. auf gleich od. später zu vermieten. 3648

Rheinstraße 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller und Mansarde, per 1. Okt. zu vermieten. 3649

Rheinstraße 99 elegante Bel-Etage, 5 große Zimmer, Bad, Balkon, Kohlenaufl. u. r. Zubeh. auf 1. April 1905 zu v. R. R. 4040

Rheinstr. 111, 1, herrschaftl.

5 große Zimmer mit 2 Erfern u. Balkon, Bad, Kiebel, u. Zubeh., lof. od. später zu vermieten. Einzusehen zw. 10 und 4 Uhr. 3651

Scharnhorststr. 19, 2, 5-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., lof. preiswerth zu verm. 3998

Scheffelstraße 2,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, lof. od. später zu verm. Näb. Dienstadt u. Freitag im Hause, sonst Wälderstraße 10, Part. 3653

Scheffelstraße 5, Friedr.-Ring, herrsch. 5-Zimm.-Wohnung,

1. u. 2. Etage, zu vermieten. Näb. Part. rechts oder Kaiser-Friedrich-Ring 28, 1 Tr. 3654

Schieferstraße 16 Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., mit Centralheizung, zu verm. 3655

Schieferstraße 17 5-Zimmerwohn., 1. und 2. Stod, lof. od. verm. 3923

Schützenhoffstraße 12, 14 u. 16

Dohmbarriere u. 3 Bel-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons und Zubeh. zu verm. Einzuseh. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näb. Schützenhoffstr. 15 oder 13, Baubüro. 3658

Seebodenstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Mansarde und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näb. daselbst 1. Etage. 3659

Villa, Solmsstraße 3,

die Bel-Etage von 5 bis 6 Zim., Balkon, Badezimmer und Gartenbenutzung mit Zubeh. für 1. April 1905. Näb. daselbst oder Part. und Nicolaststraße 12, R. 3443

Tannusstraße 57, 1,

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad und Zubeh. zu verm. Personenaufzug, Näheres Dranien-Posthofe. 3924

Victoriastr. 8, Villa Lydia, 5 Zimmer, Bad, Balkon, Garten u. v. 1. April, event. auch schon früher zu vermieten. Besicht. und Näheres ledertzeit nach vorheriger Anmeldung nach Wälderstraße 66a, Part. 4060

Victoriastr. 27 Part.-Wohnung von 5-6 Zim. mit Zubeh., schöner Veranda und Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Einzusehen von 1/11-1/1 Uhr. Näb. Lessingstraße 10. 3994

Victoriastraße 29 (Etagen-Villa) ist die erste Etage mit 5-6 Zimmern, Veranda, reichlichem Zubeh., zu vermieten. Näb. daselbst u. beim Hausmeister Lessingstraße 12. 3662

Walluferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. u., per 1. Okt. v. zu verm. H. Lenz, Part. 3925

Wälderstraße 3, schöne berg. 5-Zim.-Wohn., u. a. 1. April 05 zu v. Näb. No. 5, 3 St. 1. 4068

Wielandstraße 1

ist die Beletage, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, mit reichlichem Zubeh., Alles der Neuzeit entsprechend (kein Hinterhaus), ver. gl. od. später zu vermieten. Näheres Barriere. 3663

Wilhelmstraße 1, Etagen-Villa, Reubau, nächst der Franz-Abtstraße und Hallechele der elektr. Bahn, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen mit Badeimmer u. reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf lof. od. 1. April 1905 zu vermieten. Näb. Baubüro Müller-er, Dohheimerstraße 41 und im Reubau, 10-1 und 3-5 Uhr. 3991

Schöne 5-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf lof. od. später zu vermieten. Näb. Herderstr. 10, 1 r. 4037

Eleg. 5-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubeh., 1. Et. für Arzt od. Zahnarzt f. d. f., in bester Geschäftslage, verkehrsgünstig mit ganz bedeut. Nachl. zu verm. Näb. Kirchg. 33 1. Einzuseh. Landhaus mit Garten, nahe am Kochbrunnen u. Walde, enth. 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubeh., für 1200 bzw. 800 Mt. ver Jan. bzw. April 1905 entl. im Ganzen zu verm. o. zu verk. Näb. Tagbl.-Verlag. 3424 Lt

In erster Lage,

bes. f. Aerzte geeignet, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stod, auf 1. April, ev. früher od. später zu vermieten. Offerten unter H. 432 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstr. 65 Barriere-Wohnung von vier Zimmern u. Zubeh. zu verm. Näb. 2 St. 3587

Adelheidstr. 34 hübsche 4-Zim.-W. mit Zubeh. lof. od. 1. Jan. zw. 10 u. 12. 6.00-250. R. 21. 3423

Adelheidstr. 36, schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf lof. od. später zu vermieten. Näheres Barriere. 3960

Arndtstraße 3

herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stod zu vermieten. Reichl. Zubeh., wie Balkon, Gas, electr. Licht und Bad, vorhanden. Näb. daselbst Part. links. 3696

Arndtstraße 5 Vier-Zimmerwohn. m. Bad, Küche u. reichlichem Zubeh. lof. od. später. Näb. bei Sandgraber, 1. Etage. 3696

Bahnhofstr. 6, Hinterhaus,

4-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Speisekammer, Ciolet im Abbl. und Abbl. im Zubeh., frei gelassen, per 1. April 1905 zu vermieten. Näb. daselbst: Hausmeister Sel-wara, wie bei der Wegg. 22.

Barrierestr. 3, 1, neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf lof. od. 1. April 1905 zu vermieten. Näb. Baubüro Müller-er, Dohheimerstraße 41, Sout. 3992

Bismarckring 11 Wohnung, 4 Zimmer mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu vermieten. 3700

Bismarckring 17 ist eine große Vier-Zimmer-Wohnung im 3. Stod lof. od. später zu verm. Zu erfragen Barrierestraße 11, R. 3701

Bismarckring 19,

1. Et., große herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Kohlenaufl., 2 Balkons, Gas und electr. Licht - kein Hinterhaus - weggugshalber für April, event. Januar 1905, preiswerth zu vermieten. Näb. 1. St. links oder Part. links. 4063

Bismarckring 21, 2. Et., vollständig neu hergerichtet, sehr ger. 4-Zim.-Wohnung mit allem Zub., der Neuzeit entspr. einarr., Bad, zwei Balkons, Kalt- u. Warmwasserleitung u. lof. od. später preiswerth zu verm. Freie Lage, kein Hinterb. Halteb. d. Straßen, Näb. 1 Tr. z. 3702

Bismarckring 23, 1. Etage, 4-Zimmer-Wohnung lof. od. 1. April zu vermieten.

Blücherplatz 3 sind Wohn. von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. lof. od. später zu vermieten. Näb. das. im Laden oder Wälderstraße 17, Part. r. 3407

Blücherplatz 5 4-Zimmer-Wohnung und Küche nebst Zubeh. per gleich, event. später, zu vermieten. R. Baubüro Wälderplatz 4. 3704

Blücherstraße 4, nur Vorderb., ist die 1. Etage, 4 Z. u. Zub., p. gl. o. sp. u. v. R. 3. Et. 706

Blücherstraße 17, Reubau, kein Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend einger., p. lof. od. sp. Näb. dort. R. r. 3401

Blücherstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in modernster Ausstattung per gl. od. spät. an vns. Näb. im Hause selbst o. Wälderplatz 3, 1. 3708

Blücherstraße, Ecke Scharnhorststraße, 4-Zimmerwohnungen preiswerth auf gleich oder später zu vermieten. 3709

Blücherstraße 1, 8. Stod., 4 beste Zimmer, eine gr. Manl., Küche und Keller für 650 Mt. jährl. auf gleich od. später zu vermieten. Einzusehen von 10-4 Uhr durch den Verm. 3967

G. Voltz, Laden.

Dohheimerstraße 46 ist die 3. Etage, 4 große Zimmer nebst reichlichem Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Barriere. 4029

Dohheimerstraße 51, in allerhöchster Nähe des Bismarckrings, 2 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, Bel-Etage, event. lof. od. später billig zu vermieten. Näheres Barriere links. 3433

Dohheimerstr. 62 Part., 2. od. 3. St., 4-Zim.-Wohn. u. Zubeh., lof. od. sp. R. Part. l. 3710

Gneissaustr. 5 Wohnungen von 4 Zimmern, der Neuzeit entspr. angelegt, sof. od. sp. 3421
Gneissaustr. 7 4-Zimmerwohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Näheres daselbst oder Doppelmerstraße 20. 4010

Gneissaustr. 27,

Ecke Wälzstr., herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Gas und elektr. Licht vorgelegen. Näh. dort, o. Hölzerstr. 38 bei Lühr. 8714

4-Zimmer-Wohnung

Södenstraße 10, Gebaus, herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. 8716

Södenstraße 12, Ecke Werderstraße, sind schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Jan. 1905, event. früher, zu vermieten. Näh. daselbst oder Kirchstraße 4, Götzen. 3420

Södenstraße 15 mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, schön und groß, mit allem Zubehör und Kohlenheizung, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst und Södenstraße 8, V. 4018

Södenstraße 17 geräumige 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. r. 8928

Sellmundstr. 53 4 Zimmer u. Zub. auf gleich oder später a. n. 8416

Sellmundstraße 58, Neubau (Ecke Emmerstraße) 2. und 3. Stock, 4-Zimmer-Wohnungen, Bad, Balk., Leucht- u. Heizgas, v. 1. April, eventuell früher, zu vermieten. Daselbst auch eine Barriere-5-Zimmer-Wohnung. Näheres Emmerstraße 22. 4061

Serderstraße 5, 1. und 2. Etage, 4 Zim., Erker, Bad, Küche u. Zub., sof. od. später zu v. 8406

Serderstraße 12, Ecke Luxemburgplatz, 2. Etage, 4-Zim.-Wohnung, Balk., Bad, reichl. Zubehör, mit 120 Reichmark. per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 3452

Serderstraße 18 vier Zimmer mit Zubeh. wegnach, auf gl. oder 1. April zu verm. 8908

Serderstraße 15 Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Bad und sonst. Zubehör sof. oder Okt. zu verm. Näh. Serderstr. 15, im Laden. 8718

Schnurstr. 34 4 Zimmer mit Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. 2 St. l. 8719

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Barriere- und 8 Etage, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 8721

Kaiser-Friedr.-R. 43 Wohn. v. 4 Z. zu v. 8722

Kapellenstraße 7, 2 freundl. Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Januar zu verm. Näh. Kapellenstraße 5, V. 8458

Karlstraße 7, 1 St., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde u. l. w. vom 1. Januar 1905 zu vermieten. Näh. Karlstraße 7, 2. 8950

Karlstraße 17 bessere 4-Zimmer-Wohnung, 1. Et., ruh. Haus, auf gleich od. später zu verm. 8900

Karlstraße 30, 8 Et., 4 Zimmer m. Zubehör per gleich oder später zu verm. Preis 600 Mark. Näh. Part. l. 8947

Karlstraße 44, Ecke Albrecht- u. Luxemburgstr., 1. Et., 4- oder 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per gleich oder später zu vermieten. Näh. Barriere bei Mugele. 8725

Kellerstr. 15, 2 Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober zu verm. Näh. Wilhelmstr. 14, Part. 8726

Kiedrichstr. 1, Part., verputzgehalber eine geräumige 3-Zimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubehör, event. mit Viehbeschlaf, sofort od. später zu verm. Näh. 2. Et. F 349

Kiedrichstraße 7 eine 4-Zimmerwohnung mit Bad (Waschbecken) und reichlichem Zubehör auf gl. o. spät. zu verm. Näh. dort, B. F 849

Kirchgasse 10, 3 Stock, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. 4083

Knauststr. 2, mit Balk. u. Zubehör auf gleich o. spät. zu verm. Näh. 1. Etage. 8728

Körnerstraße 2 eine 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres Part. 8980

Körnerstraße 4, Part., Wohnung von 4 Zim., 700 Mk., ebendasselbst Wohnung, 1. Stock, von 4 Zimmern, 900 Mk., sow. 1 Werkstatt 400 Mk., sofort zu vermieten. **Feier Friehl.** Schreibermesser, Hth. 2. 8729

Körnerstr. 5, 2 Et., 4-Zim.-W. mit reichl. Zub., der Neuzeit entspr., per sofort. Näh. Pt. l. 8730

Körnerstraße 6 vier Zimmer nebst Zubehör auf gl. od. spät. zu verm. Näh. bei **Wark.** 8781

Kriedelstr. 5 in m. Villa schöne Part.-Wohnung, 4 gr. Zimmer, Küche, Garten, Bad, 2 schöne Nebenzimmer, Mansarde, Keller u., sofort oder später zu vermieten. 8752

Kuhstraße 4, kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sowie eine 2-Zimmerwohnung mit Baden sofort zu vermieten. Näh. Baubüreau, Part. 8783

Kuhstraße 1a, 2 Etage, 4 Zimmer u. Zubeh. auf gl. o. sp. zu verm. Näh. Kirchstraße 6. 8784

Luxemburgplatz 3 mod. billige Verlagsdruckerei (8. Et.), 4 gr. Zim., gr. Bastei, 2 Kant.-Zim., Balkone, Barquet, Leucht- und Heizgas, aller Comf. der Neuzeit, zum 1. April 1905 zu verm. Näh. im Hause, 2. Stock. 8448

Luxemburgplatz 4, 2 Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. B. l. 3785

Luxemburgstraße 5, 8 Etg., schöne große 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör per gleich od. später zu vermieten. Angesehen täglich von 10 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr. Näh. daselbst 2. Etg. links. 8786

Luxemburgstr. 7, 2 u. 3. Et., el. herrschl. 4-Zim.-W. m. a. J. d. Neuzeit, sof. zu v. N. das. 8787

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2 Etage, mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer **W. Kimmel,** Kaiser-Friedr.-Ring 67, l. 4008

Moritzstr. 60, 1 Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zub. per gl. o. sp. zu v. N. 8. Et. 3788

Moritzstraße 64, 1 Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden sof. od. sp. zu verm. 8789

Mühlgasse 17, 2 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April 1905 zu verm. Näh. im Hofladen. 3979

Merththal 8 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. Angul. bis zur. 3 Uhr. 3890

Nicolastr. 27, 1 u. 2. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung, Balkon, 2 Keller, 2 Mansarden, nur sofort od. später zu vermieten. Alles Näheres 3. Etage links. 8741

Villa Mia, Neubauerstraße 4, ist ein Hochparterre für sofort oder später zu vermieten; bestehend aus 1 Salon m. Erker, 8 großen Zimmern, großer Balkon, Kasset, Speisekammer, im Souterrain große Küche, Bad, Mädchenzim., 1 Kammer, Speisek., Kasset, Keller, Gas- u. Wasserleitung. Näh. Neubauerstr. 4, 1. **Niederwaldstr. 7** (nachst. Kaiser-Friedr.-R.) hochherrschl. 4- u. 3-Zim.-Wohn. Barquet u. Vinol.-Bel. spec. Speisek. m. Pincushotel, Bad u. electr. Licht, nennst. einger. 27. Part. 1. N. 3. 3885

Niederwaldstr. 8, 1. u. 2. Et., herrschl. 4- u. 3-Zim.-W. 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. B. l. 8742

Oranienstr. 56 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Zu erit. Verbb. B. 8444

Philippstraße 17 19, 1 Et., Wohnung, vier große Zimmer, Küche, 2 Mansarden u., Preis 800 Mk., per sofort u. um. Näh. 2. Et. r. 8743

Philippstraße 18 zwei sch. 4-Zim.-W. u. 8064

Philippstraße 27 4-Zimmer u. 1 Cabinet im Abstellk. (für Mädchenzimmer), Balkon, 2 Keller, wegnachbar per gleich- oder später zu verm. Gelunde u. ruhige Lage. Auf Wunsch Benutzung des Bodengrundes u. Gartengrundstücks. Näh. das. l. Et. 8492

Philippstraße 28 (Neubau) 4-Zim.-Wohn. 3744

Quersstraße 1 4-Zimmer-Wohnung (8 Tr.) auf 1. April 05 od. früher zu vermieten. Angesehen Vorm. 9-3 Uhr Nachm. 4050

Rauenthalerstr. 8 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Leucht- und Heizgas, elektr. Licht, reichl. Zubehör, auf sofort od. spät. zu vermieten. Bis 1. Januar freie Wohnung. Näh. daselbst. 8745

Rauenthalerstraße 15, 2. schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Centralheizung, zu verm. 8746

Rauenthalerstraße 17

herrschl. 4-Zimmer-Wohnungen mit großer geschlossener Veranda, Balkon, Bad, elektr. Licht. **Absolut feines ruhiges Haus.** Vor- und Hintergarten. Kein Hinterhaus. Ruhige gesunde Lage. Herrliche Aussicht. Näheres daselbst Part. rechts. 8997

Rheinauerstr. 3 u. 5 (bei der Ringl.), geräum. 4-Zim.-Wohn. m. reichl. Zub., Bad, Erker, 2 Balk. u. herrsch. einger. u. v. Näh. No. 8. Dösch. 8747

Rheinauerstraße 4, hinter der Ringstraße, 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör sof. o. später zu verm. Näh. daselbst. 8748

Rheinstr. 62, Part., 4-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Keller per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst. 8858

Riehlstr. 16, Ecke Serderstr., 4-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. links. 8891

Riehlstr. 18, nahe am Ring, schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., sehr preisw., auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. l. 8749

Ecke der Röder- und Kerkstraße 40, 2 Et., 4 Zimmer mit Balkon u. Zub., neu hergerichtet, ist sofort zu verm. Näh. im Laden daselbst. 8948

Schornhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. v. Jan. 8750

Scheffelstr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. u. 4 Zimmer, ev. 5 Zimmern, zu verm. 8876

Schiersteinerstraße 12

schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr. einger., sofort oder später zu verm. 4004

Schiersteinerstr. 18, Neubau, 4- u. 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 8758

Schiersteinerstr. 22 herrschl. Wohnung von 4 Zimmern u. reichl. Zubehör zum 1. April zu verm. Näheres Part. r. 8962

Schiersteinerstr. 24 herrschl. 4-Zim.-Wohnung, Bel.-Etage, sof. od. sp. zu verm. N. P. l. 4028

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zim.-Wohnungen, 20 Meter Vorgarten, zu verm. Näheres im Hause. F 488

Sedanplatz 6 sehr schöne, antike, 4-Zimmer-Wohnung v. sof. o. sp. zu v. Part. l. 2. l. 8755

Sedanplatz 7

4-Zimmerwohnung, 1. Etage, m. Balkon, Gas, kalt. u. warm. Wasser, Badezim., sof. zu verm. Näh. das. Part. l. 8405

Sedanstraße 1, erste Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon sofort oder später zu verm. Näheres Barriere. 8954

Serobenstr. 19a, Ecke Deudenstr., Neubau, schöne 4-Zimmerwohnungen preiswerth sofort oder später zu verm. Näh. daselbst 1 St. 4079

Serobenstr. 27 sind nachstehende Wohnungen im Vorderhaus zu verm:

1. Wohn. (Hochp. r.) von 4 Zimmern, Küche, 2 Kant. u. reichl. Zubeh. per sofort;

2. Wohn. (1. Obergesch. l.) v. 3 Zim., Küche, 2 Kant. per sofort;

3. Wohn. (2. Obergesch. l.) v. 3 Zim., Küche, 2 Kant. auf gleich oder später. 3756

Näheres daselbst Gartend. l. bei **Spitz.**

Serobenstr. 27, Gartenhaus

Part. rechts, 4 Zimmer mit Zubeh. und schöner Terrasse per sofort od. 1. Jan. zu verm. Näh. daselbst und Hofallee 81, Part. 4085

Stiftstraße 13, 1 schöne Wohn., 4 Zim., Küche, Balkon, Bad mit Zubehör zu v. N. B. 3758

Stiftstraße 18 schöne 4-Zimmer-Wohnung, mit Balkon, 1. Etage, per 1. April, evtl. früher. 8761

Waldmühlstr. 19

4 große Zimmer, Küche u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. 8759

Wallnerstraße 6, nahe Kaiser-Friedr.-R., sind herrschaftliche Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern preiswerth zu vermieten. Näheres das. Barriere links oder beim Eigentümer **Adam Grät.** Bachmayerstraße 7. 8760

Wallnerstr. 7, Mittl. Part., 4-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Vorderb. Dachpart. 8761

Webergasse 39, Ecke Saalgastr.

4-Zimmer-Wohnung, 1. u. 2. Et., sind in 1. Et. zwei 4-Zimmer-Wohnungen, auch für Geschäft geeignet, nebst Zubehör auf 1. April 1905 zu vermieten. Näheres im Hause bei **Herrn Adolf Weygand.** 4035

Wielandstr. 4, Nähe Ring, gr. comf. 4-Zim.-Wohn., zu verm. 8878

Wilhelminenstr. 3, Etagen-

vornehme Lage, schöne Aussicht auf den Wald, herrschaftl., der Neuzeit entspr. 4-5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. 8763

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, sehr für Ärzte geeignet, sind per sofort vier Zimmer, event. sechs Zim., Badezimmer u., mit besonderem Glasbad, zu verm. Näh. Part. Hotel Metropole. 3764

Wortstraße 3 schöne moderne 4-Zimmer-Wohn., auf gl. o. später zu v. Näh. 1 St. r. 8766

Wortstr. 9, 2 4-Zim.-W. d. Neuzeit entspr. 8767

Wortstraße 27, 3 Et., 4 Z., Bad, 2 Balk. und Zubehör sofort od. später. Näh. 1. Et. l. 8768

Zietenring 1 u. 3 herrschl. 4-Zimmerwohn., nahe am Wald u. Kalkstele der elektr. Bahn, mit Anleumbelag verchl. Mauer, Veranda, Balkon, elektr. Licht, Bad, Aufz. u. r. Zubehör. Vor- u. Hofgarten, sofort preisw. zu verm. 4047

Zietenring 3 4-Zim.-Wohn., herrl. Anseht., der Neuzeit entspr., per sof. o. sp. zu verm. 3769

Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und reichlichem Zubehör per sof. od. sp. zu verm. Näh. Wortstr. 2. l. 8770

Vier-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Wortstraße 8.

Herrschl. Wohnungen von 4 und 5, event. 10 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit, Bäder, elektr. Licht, Leucht-, Koch- und Heizgas, geräumigen Kammern und Kellern, ev. Garteneinrichtung u., per 1. April, ev. 1. Januar 1905, zu verm. Näh. Wortstr. 15, 2 St. r. 8881

Wohnungen von 3 Zimmern.

Karlstraße 15 (Landhaus-Neubau) 2 Wohnungen von 3 Zim. mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst u. Hölzerstr. 11, Baubüreau. 8771

Waldstr. 34, 1 Et., 3 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Br. 950 Mk. Näh. Goethestr. 18, l. 8772

Waldstraße 91 Barriere-Wohn., 3 gr. Z. und gr. Balkon, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. 2. Etage. 3457

Waldstr. 22, Hth. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubehör sofort od. später a. v. m. Näh. dort im Hofraum, Hth. Part. od. 1. Et. 8858

Waldstraße 5

ist die Barriere-Wohnung, 3 Zim., Küche, Balkon, Bad und reichlichem Zubehör, verkehrshalber sofort zu vermieten. Näh. 1. Et. links. 8778

Waldhofstraße 6, 5,

3 Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern mit allem Zubehör (frei gelegen, angrenzend Regierungsgarten) per 1. April 1905 an ruhige Mieter zu verm. Näh. daselbst, Hausmeister **Schwarz** u. beim **Wesiger Franke,** Wilhelmstraße 22.

Waldstr. 12, 2. schöne 3-Zimmer-Wohn., neu herger., sofort od. sp. zu v. Näh. im Lad. **Vertramstr. 18,** 1. schöne 3-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, auf gl. od. sp. zu verm. 4022

Waldstr. 7, 2 Et., 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf gleich od. 1. Januar 1905 zu verm. Näheres **H. Scheid,** Södenstraße 7. 3469

Waldstr. 13 u. 20 versch. 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. v. m. Angul. am. 10-11 Uhr Vorm. Näh. b. **C. Malkomius,** Zuisenstr. 17. 4080

Waldstr. 27, 2 St., schöne 3-Zimmerwohnung (mit Kasset im Abstellk.) auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden bei **Seel.** 8776

Waldstr., Ecke Hietzer, sch. W. 8 u. 4 Z., a. sofort o. sp. N. das. u. Bismarckstr. 9, l. l. 8779

Clarenthalerstraße 6, 1. u. 2. 3-Zimmer-Wohn., 1. Etage, der Neuzeit entspr., zu verm. 8780

Dambachth 30 Frontp.-Wohnung, 3 kleine Zimmer, Küche, Keller, auf gleich oder später. Zu ertragen Barriere. 8782

Dohheimerstraße 46, Bel.-Et., 3 Zimmer nebst Zubehör auf sofort zu v. Näh. das. P. 3410

Dohheimerstr. 52, dir. am Kaiser-Friedr.-Ring, in ruhig. Lage schöne ger. 3-Zimmerwohnung (2. Etage) umfänglich, sof. od. später preisw. zu vermieten. Näheres daselbst Vormittags 1. Etage l. oder 3. Etage l. 8978

Neubau Dohheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., sind 3-Zimmerwohnungen sofort oder später zu verm. Näh. 1. Stock. 3784

Dohheimerstr. 82, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 3785

Dohheimerstraße 84, Mittelbau Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 8787

Dohheimerstraße 85, Vbh., schöne geräumige 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 St. r. 3425

Ecke Dohheimer- und Kiedrichstraße 2 (Neubau) sind 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Serderstraße 19, Part. r. 4016

Vord. Dohheimerstr. 3 u. B. W. Goethestr. 1. 4045

Eleonorestraße 4 3-Zim.-Wohn., Part., auf gleich oder 1. Januar 1905 zu vermieten. Näh. Langgasse 31, l. 8791

Eleonoregasse 3 Mansardenwohnung, 2 Zim., Küche, Keller, zu verm. 8987

Eleonoregasse 9 Mansarden, 3 Zim., 1 Küche, für 880 Mk. auf gleich zu verm. 3792

Eltvillerstr. 14, Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres bei **Wilhelm Pütz,** Barriere rechts. 3793

In
Maurer's
Gartenanlage,
 Eltvillerstraße 21, 8894
 sind noch einige sehr schöne 3-Zimmer-Wohnungen per gleich oder später sehr preiswerth zu vermieten. Näh. Part. 21.

Erbacherstr. 5 schöne 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 8795

Frankestraße 13 3-Zimmer-Wohnung, 2 Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 8796

Friedrichstr. 10 ein Dachlogie, best. aus 3 Z., Küche u. Zub., per 1. Dec. zu verm. 3795

Friedrichstraße 14 gr. 3-Zim.-Wohn. im Abstellk. (1. Etage) per sofort. Näh. Baubüreau. 8981

Friedrichstr. 19, 3 ist eine völlig neu herger. 3-Zimmerw. (Kohlenofen, Gas, elektr. Licht u.) an ruh. Fam. per gleich o. sp. zu verm. 8976

Friedrichstr. 45 3-Zimmerwohn. im rechten Etk. auf gl. od. sp. zu verm. Näh. Bäckerei. 8796

Gneissaustr. 5 Wohnungen v. 3 Zim., der Neuzeit entspr. angelegt, sof. od. sp. zu v. 3422

Gneissaustr. 11, Bel.-Etage, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 8819

Gneissaustr. 13, 3 St., Wohn. 3 Z., 1 Z. u. 2. 1. W., 2 R., p. sof. o. sp. Näh. Pt. 3885

Gödenstraße 3 u. 15, Vorderhaus u. Mittelbau, 3-Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör per sofort zu verm. N. Gödenstraße 3, P. 4014

Schwalbacherstr. 22, 2. Stod. Alleseitige, schöne 3-Zimmer-Wohnung, m. Zubehör auf 1. Jan. oder 1. April zu verm. Näh. Gartenhaus 1. Stod. Zu beschreiben von 2-4 Uhr Nachm.

Secrobenstraße 9, Bld. 1 St. 1. u. 3 St. 1. Sch. gr. 3-Zimmerwohn. mit reichl. Zubeh. wegg. zugeb. sof. o. sp. zu verm. Näh. Wehrstraße 31, 1. Reubau Post, Secrobenstr. 10, Wohnung (3-4 Zimmer), der Neuzzeit entspr., per al. o. später zu verm. Näh. dal. o. Bismarckring 9, 1. 4019

Secrobenstr. 25, 2. St. 3 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näh. Michelberg 30, Bäckerl. 3829

Secrobenstraße 20 schöne 3-Zim.-Wohnungen, Parterre u. Gartenh., z. v. 2212

Secrobenstraße 32

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 3830

Taunusstr. 2 Frontpflanzl.-Wohn. (3 Zimmer Küche u. Zubehör) sofort od. später an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Wilmbergstraße 64, Bureau. 3831

Wetzlarstraße 22, Ecke der Hellmündstraße, Reubau, sehr elegante 3-Zimmer-Wohnung, mit Bad von 550 Mk. an per 1. April, ev. früher zu verm. Näheres bei Adolf Haybach. 4073

Reubau Gg. Moog, Wehrstraße 5, 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Bad, Spielzimmer, Balkon, Erker pp. zu verm. 3834

Westendstraße 10, Mittelb., gr. Wohn. von drei z. u. z. an ruhige Leute per sofort zu verm. Näh. Bld. Bart. 3865

Wilhelminenstraße 1, Part. 3 Zim., Küche u. Zubeh. a. sofort a. ruh. Mieter zu verm. Näh. dal. o. Bismarckring 9, 1. 4019

Weststraße 15, Bld., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Parterre links. 3840

Poststr. 15, Dth. r. 1, schöne 3-Zimmerwohnung weggewohler zu verm. Angesehen v. 2 Uhr ab.

Poststraße 18 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stod auf sofort billig zu verm. 3838

Poststraße 21 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zub. gleich oder später zu verm. 1. St. 1. 3839

Poststraße 25, Ecke Weissenaustraße, ist eine 3-Zim., auch 2-Zimmer-Wohnung, Parterre, nebst großem Vorkam., auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage links. 4044

Poststraße 33 sch. Dreizimmerwohnung, billigst zu verm. Näh. 1. St. bei R. Schmidt. 3841

Pieterning 6, Dachpart., sowie 8. Stod, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1. St. 1. 3842

Pieterning 8, 11., eleg. 3-Zim.-Wohnung mit 2 Balkons, Erker, Bad, electr. Licht weggewohler per sofort oder 1. Januar billig zu vermieten. Näh. daselbst.

Pieterning 12 schöne 3-Zimmerwohnung, Vorderhaus u. Mittelb., Näh. daselbst Baubüro. 4057

Schöne 3-Zimmerwohnungen (Mittelbau), der Neuzzeit entsprechend hergestellt, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Dogheimstr. 20, B. 4056

Schöne 3-Zimmerwohnung (2. St.) per 1. Januar zu verm. Näh. Karlstraße 44, 1. 3862

Schöne neue 3-Zimmer-Wohnungen mit je zwei Balkons zu vermieten bei 3894

Henry, Rettelbeckstraße 7, 2. l. Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Substation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3845

Fritz Jung, Platterstraße 104. Schöne Drei-Zimmer-Wohnung, darunter ein Schlafzimmer, mit Küche, Maniarde u. Keller, in ruhigen Hause, an kleine Familie für Mk. 430. — auf gleich oder später zu verm. Näh. i. Tagbl.-Verl. Yo

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adelheidsstr. 57 Frontpflanzl., 2 Zimmer u. Küche an eine Dame o. kinderl. Ehepaar. Näh. 1. St. Adlerstr. 3 (sch. 2-3-Zim.) a. 1. Jan. z. v. R. 1. 1. Adlerstr. 10 Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche sofort oder 1. Januar zu vermieten.

Adlerstr. 15a, Hochp., 2-Zimmer-Wohnung mit Abfchl. sofort od. später zu verm. Näh. daselbst.

Adlerstraße 45, 2., zwei Zimmer, Küche per 1. Februar zu vermieten.

Adolfstraße 12, Part., 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Jan. zu v. Verhät. 3-10 und 3-4 Uhr. Näh. Adolfstr. 14, Weinhandlung.

Adolfstraße 37 ist eine Dachwohnung, 2 Z., Küche u. Keller, auf 1. Januar zu verm. R. Bld. 1. St.

Bleichstr. 41, Stb. D., schöne sehr große 2-Zimmer-Wohnung mit Zub. an kleine Familie per sofort oder später zu vermieten. Näh. Bureau im Hofe rechts.

Blücherstraße 6 2 Mann. u. K. a. sof. od. sp. zu v.

Blücherstraße 16 2 Zimmer und Küche zu verm.

Blücherstr. 16 2 z. u. Küche auf 1. Dez. zu v.

Bälowsstr. 7, Stb., schöne 2-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. Vorderb. 1 r.

Bälowsstr. 9 sch. 2-Zim.-Wohn. Küche Keller (1. Abfchl.) i. Bz. z. 300, 350 u. 380 Mk. jährl. v. 1. Jan. 1905 od. spät. z. v. R. u. Einsicht b. W. Kuisbach, Bärenstr. 4.

Bälowsstraße 4, Dth., 2 Zimmer, Küche, 2 Kell von 1. Januar zu verm. Näh. Bld. 1. l.

Dogheimstraße 46, Parterre, 2 große Zimmer nebst großer Küche und Zubehör, sowie Garten auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre.

Reubau Dogheimstr. 74, Ecke Givilierstr., ist eine 2-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stod.

Dogheimstr. 30 ist eine 2-Zimmer-Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 1. l.

Dogheimstr. 105, Dth., sch. 2-Zimmerwohn. mit Zubehör auf sofort oder später.

Elenbogenstraße 13 2 Mansarden u. Küche an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten.

Erkerstr. 76 2 z. u. Küche a. gl. o. sp. zu verm.

Erkerstraße 7, 2. Etage, gr. 2-Zim.-Wohn. f. oder später zu vermieten.

Gödenstr. 9, Dth. B. 2-Zim. a. 1. Jan. zu v.

Gustav-Adolfstraße 5 Frontpflanzl., 2 Z., R. u. Zub., für monatl. 22 Mk. v. 1. Jan. 1905 zu vermieten. Näh. Adlerstraße 34, im Laden.

Gäusergasse 3, Vorderhaus, ist eine schöne Mansardenwohnung von zwei ineinandergehenden Zimmern und 1 Küche zum Preise von 15 Mk. per Monat zu vermieten. Näh. bei J. Hornung & Co., Gäusergasse 3

Gustav-Adolfstraße schöne Wohnung von 2 Zimmern an ruhige Leute auf sof. zu verm. Näh. Platterstraße 12

Gerrnartenstr. 12 sch. 2-Zim. f. R. Bld. P.

Kaiser-Friedrich-Ring 70 Souterrain-Wohn., eigener Abfchl., 2 schöne große Zimmer, Küche, Keller, preiswerth zu verm. Näh. Dogparterre.

Karlstr. 30, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per sof. oder 1. Januar zu vermieten.

Karlstraße 36, Seitenbau, 2 Zimmer, Küche u. Keller. Näheres 1. Stod. Bender.

Kellerstr. 17b, D. r., 2 Zimmer und Küche nebst Stallung f. 2-3 Pferde bis Jan. od. sp. zu v.

Neckerstraße 18 2 Zim., R., 20 Mk. per M.

Nettelbeckstr. 13 (ob. Westendstr.) 1 Zim. nebst Küche (Mani.) bill. zu verm. Näh. dal. B. 1.

Nerostraße 11 eine 2-Zim.-Wohn., Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. J. Schmitt, Friseur.

Nerostraße 21, Seitenbau, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, große Räume.

Nettelbeckstr., Reubau Wintermeyer, 2-Zimmer- Wohnungen zu vermieten.

Platterstr. 53 sch. 2-Zim.-Wohn. (Kloset i. Abfchl.) weggewoh. an ruh. 1. Jan. zu v. Näh. P. 1.

Rauenthalerstraße 8 schöne 2-Zimmer-Wohnung im Seitenbau sofort oder später zu verm.

Rauenthalerstraße 10, schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör, Mittelb., per sof. od. später. Näh. dal. bei Hansen o. Josef Mau, Bauherr. 7. 1.

Rauenthalerstr. 11 2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche, auf gleich oder später zu vermieten.

Rheinstr. 61, Stb., 2 Zim. z. v. Näh. Bld. 1.

Richtstraße 15 schöne 2-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. B.

Schulberg 4 eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu verm.

St. Schwalbacherstraße 8 2 oder 3 Zimmer mit Küche und Zubehör. Näh. Nerothal 45.

Secrobenstr. 19a, Ecke Drudenstr., Frontpflanzl., 2 Zim., Küche sof. zu verm. Näh. daselbst 1.

Secrobenstr. 24, D. D., 2-Zim. R. Bld. 1. l.

Webergasse 46, Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Gigerenladen.

Webergasse 50 2 kleine Zim. u. Küche zu verm.

Westendstr. 1, 1. sch. Mansarden, auf al. zu verm.

Westendstr. 8, D. sch. 2-Zim., Küche, R. B. B.

Westendstr. 32, D. 1. l., schöne 2-Zim.-Wohn., Küche nebst Zubehör a. 1. Jan. zu verm. Näh. dal.

Weststraße 13 Frontpflanzl., 2 Zim. u. Küche weggewohler per 1. Januar u. J. zu verm.

Pieterning 12 2-Zimmer-Wohnung, Vorderb. u. Mittelbau. Näh. daselbst Baubüro.

Febl. 2-Zimmer-Wohnung per 1. Januar zu vermieten, ev. früher. Näh. Bismarckring 7, P. 3.

Sch. 2-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. (Dth.) per 1. Januar zu verm. Näh. Dogheimstr. 20, P. 3.

Zwei Zim. u. K. an ruh. laubere Leute in einem Landh.-Neub. zu v. R. Philippebergstr. 33, Erdp.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstraße 27 1 Zimmer u. Küche sofort zu v.

Adlerstraße 31 u. 2-Zimmer-Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten.

Adlerstr. 50 1 Dachz., Küche, R. (Abfchl.) zu v.

Adlerstr. 32, B., abgefchl. M. m. R. a. r. M.

Blücherstr. 7, Hinterb. Mani., 1 Z. u. R. an R. Fam. per 1. Jan. z. v. R. Bismarckring 24, 1.

Clarenthal 20 1 sch. Zim. u. Küche per 1. Dez.

Dogheimstr. 62 1 Z. u. R. sofort. R. B. 1.

Friedrichstraße 19 Mansardenwohnung, 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute gleich oder später zu verm.

Hellmündstraße 41, Hinterhaus, sind zwei schöne Mans.-Wohnungen, je 1 Zimmer, Küche und Keller a. M. 18. — pro Monat, ebenso eine Wohnung im 2. Stod, 1 Zimmer, Küche u. Keller zum Preise von M. 22. — pro Monat zu verm. Näh. bei J. Hornung & Co., Gäuserg. 3.

Sermannstr. 18 f. z. u. Küche a. 1. J. zu verm.

Kellerstr. 17 e. Zim. u. Küche b. 1. Jan. zu verm.

Kirchgasse 19, Bld. Mani., 1 Z. u. Küche zu v.

Marktstraße 12, Dth. 3., 1 Zimmer und Küche 1. Dez. od. später zu v. R. C. Hoffmann.

Oranienstr. 47, Dth., 1 Z. u. R. 1. J. R. R. r.

Platterstraße 10 ein Z., R. u. R. per sof. zu v.

Rauenthalerstr. 11 1 Z. u. R. an sof. l. z. v.

Richtstr. 3, 1. Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näheres W. Kraft.

Richtstraße 4, 1. Wohn., Zim. u. K. 1. Dez.

Richtstraße 9 1 Zimmer und Küche zu verm.

Römerberg 5 1 Zimmer u. Küche zu vermieten.

Römerberg 3, Hinterhaus, 1. Stod Wohnungen von 1, 2, 3 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei Wm. Groß o. bei Carl Richter, Wehrstr. 27.

Römerberg 19 ein schönes 2-Zimmer- und Küche per 1. Dez. zu verm. Näh. Schachtstr. 29, 1. St.

Scharnhorststr. 14 ist eine Mans.-W. von 1 Z. u. R. auf gl. od. sp. zu v. Näh. im Mittelb. P. 1.

Schierkeimerstr. 18, D., 1 Z. u. R. 1. Dez. z. v.

Schierkeimerstr. 19 Zim., Küche u. R. zu verm.

Schierkeimerstr. 22 abgefchl. Wohn. v. 1 Z. u. R. (Dth.) z. 1. Dez. zu verm. R. Bld. 1. l.

Schwalbacherstr. 7 1 Z. u. R. R. Vorderb. 11. r.

Sedanstr. 7 e. Wohn. i. Bld. P., besch. aus e. sch. gr. z. R. Zell., Mani., v. l. o. sp. J. Rau.

Secrobenstr. 24, D. B., 1 Z. u. R. R. R. 1.

Secrobenstr. 29 Zimmer u. Küche mit Abfchl. zu verm. Näh. daselbst Bld. Part. b. Richter.

Steingasse 12, Dth. (Neubau), Wohnung, 1 Zim. u. Küche zum 1. Januar zu vermieten.

Steingasse 13 (neues Haus) ein großes Zimmer und Küche a. 1. Jan. z. v. Näh. Bld. 1. St. 1.

Steingasse 16 Dachz., 1 Zim. u. Küche zu verm.

Steingasse 21, Mani., 1 Z. u. R. an einz. Pers.

Waldramstr. 30 ein Zimmer u. Küche zu verm.

Webergasse 45-47 ein Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. Näh. Weggerladen.

Webergasse 49 1 Z. u. Küche, neu hergerichtet, e. etwas Hausverwalt. bill. zu v. Zu erf. 1. l.

Westendstraße 30 Mansardenwohn., 1 Zimmer u. Küche, u. 1 Mansardenzimmer per sofort zu verm.

Westendstr. 13 Bld., 1 Zim. u. R. R. D. R. r.

Weststraße 8 ein Frontpflanzl. mit Küche an ruhige Leute sofort zu vermieten.

Pieterning 1-3 bei Wilmbergstr. 1., 2. u. 3. Zim.-Wohnungen zu vermieten.

Reubau Wintermeyer, Rettelbeckstraße, 1-Zimmer-Wohnungen zu verm.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Adelheidsstr. 34 M. 28. f. o. in. (m. 20). M. 2. l.

Dogheimstr. 17 eine fl. Mani.-Wohn. zu v.

Frankenstr. 5 1 Dachz. u. Küche 1. Dez. o. sp.

Karlstr. 23 sch. Mani.-Wohn. zu v. R. Bld. P.

Römerberg 6 kleine Dachwohnung zu vermieten. Frontpflanzl. mit oder ohne Stallung per 1. Jan. zu v. R. Fr. Wwe. Deum, Hagenstr.

Zuwärts gelegene Wohnungen.

Bierstadt, Rathhausstr. 11, drei 2-Zim.-Wohn. mit Küche u. Keller auf gleich od. später zu verm.

Dogheim, Webergasse 44, Neubau, 2, 3 od. 6-Zim.-Wohn., Bad, Balkon, Erker und reichl. Zub. a. sof. o. April zu verm. Näh. dal. o. Webergasse 14.

Dogheim, Webergasse 50, im Bahnhofs, schöne 2-Zimmer-Wohnungen auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näheres daselbst.

Bad Schwalbach.

Neubau Bahnhofstraße 4-Zimmer-Wohnung, Balkon nebst Zubehör, per 1. April 1905 billig zu vermieten. Näheres Karl Wiess.

Zu f. Lage in Frankfurt a. M.
2 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. F 82
Ferd. Schmidt, Theobaldstr. 26.

Möblierte Wohnungen.

Webergasse 5 elegant möblierte Wohnung, Küche, einzelne Zimmer zu vermieten.

Nicolassstr. möbli. Wohn. Näh. Goethestr. 1, 1.

Rheinstraße 15, 2. elegant möbli. Wohnung von 3 Zimmern (Sonnenseite) in f. Hause zu verm. Electr. Licht, Bst.

Sonnenbergstr. 47 3 möbli. Zimmer mit Bedienung abzugeben. Angesehen nur Formittags.

Taunusstr. 32, 1. drei möbli. Zimmer mit Küche und Zubehör.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidsstraße 4, Part., 2 schön möbli. Zim. auch für zwei Pers. pass.

Adelheidsstr. 45, 2. a. möbli. Zim. b. an v.

Adelheidsstr. 37, B., möbli. Dintzer, sep. gel., z. v.

Adlerstr. 30, P. 1, Schl. zu 2 Mk. u. B. zu v.

Adlerstraße 54 ist ein großes Zimmer nebst Keller auf 1. Januar zu vermieten.

Adolfsallee,

Dachpart., Salon oder Wohnzimmer, mit Schlafzimmer, eleg. möbli., zu verm. Näh. Tagbl.-B. Q

Adelheidsstr. 30, 2 r., möbli. Zimmer zu verm.

Adelheidsstr. 31, 2. a. möbli. Zim. m. P. f. 60 Mk.

Adelheidsstr. 33, 1. sch. möbli. R. m. P. f. 60 Mk.

Adelheidsstr. 38, R. sch. möbli. Zim. zu verm.

Adelheidsstr. 33, 3 r., sch. möbli. Zim. zu verm.

Bahnhofstr. 6, D. 1 r., sch. m. z. v. 15 Mk. an

Bahnhofstr. 6, S. 1 l., sch. m. z. v. 15 Mk. an

Bahnhofstraße 22 gut möbli. Zim. bill. zu verm.

Bertramstr. 4, 1. l., möbli. Zimmer zu vermieten.

Bertramstraße 18, R. sch. möbli. Zimmer zu v.

Bismarckstr. 11, 2. mbl. Mansarden zu verm.

Bleichstraße 2, Dth. 1. l., möbli. Zim. zu verm.

Bleichstraße 16, 1. ein möbli. Zimmer zu verm.

Bleichstraße 21, D. 2. ein möbli. Zim. zu verm.

Blücherplan 3, 2. h. h. J. sep. Eing. fr. Anst.

Blücherstraße 7, Part., möbli. Zimmer mit gut bürs. Pension an einen Herrn zu verm.

Blücherstraße 7, St., erhält ein besserer Arbeiter Zimmer mit guter bürgerl. Pension.

Blücherstraße 11, 1 r., möbli. Zimmer zu verm.

Dogheimstr. 10 gut möbli. Zimmer zu verm.

Dogheimstr. 24, 1. m. f. R. u. M. 1-2 B.

Dogheimstr. 26, G. 2 r., m. z. (sep. E.) frei.

Dogheimstraße 32 zwei schön möbli. Zimmer event. mit Küche, zu vermieten.

Dogheimstr. 39, Gth. 1 l., erh. rl. Arb. Log.

Dogheimstr. 62, G. 2 l., erh. rl. Arb. b. Log.

Dogheimstr. 72, D. B. 1. m. z. m. 1 o. 2 B.

Cicerostr. 7, B. r., möbli. Zimmer zu verm.

Emserstr. 25, 2. h. h. möbli. Z. (10 Mk.) d. z. v.

Faustbrunnstr. 7, 1. möbli. Zimmer bald zu v.

Frankenstr. 5, D. 1. l., sch. möbli. beides Zimmer sofort zu vermieten.

Frankenstr. 3, Dth. 1, sch. möbli. Zim. b. z. v.

Frankenstr. 14, 2. möbli. Mansarde zu verm.

Frankenstr. 19, Bld. P., e. Arb. Logis 20. 2 W.

Friedrichstr. 18, 2. l., möbli. z. v. 20 Mk. an z. v.

Friedrichstraße 23, 2. schön möbli. Zim. zu verm.

Friedrichstr. 33, 2. Tr. l., schön möbli. z. zu v.

Friedrichstr. 47, Dth. 3. möbli. z. (3 Mk.) z. v.

Friedrichstr. 50, 2 r., g. möbli. z. m. od. o. B.

Geisbergstr. 10, 2. sch. m. z. m. 1 u. 2 B. z. v.

Geisbergstr. 16, R. eine möbli. Mani. zu verm.

Goethestr. 1, 1. St., möbli. z. z. v. 4 Mk. wöchl.

Goethestraße 5, R. ist ein schön möbli. Zimmer zu vermieten.

Gäusergasse 5, 2. mbl. Z. m. sep. Eing. sof. z. v.

Gäuserstr. 8, 1. erbl. anst. Arb. Kost u. Logis.

Gäuserstr. 13, 2. l., sch. m. z. a. b. h. o. Fril.

Gäuserstr. 15, 2. ein erbl. möbli. z. an Adfr.

Gäuserstr. 15, Dth., Müller, m. R. p. l. z. v.

Hellmündstr. 2, 2 r., schön möbli. Zim. zu verm.

Hellmündstr. 5, 3 r., gut möbli. Zimmer zu verm.

Hellmündstr. 36, 1. sch. m. z. sp. u. sp. zu v.

Hellmündstr. 52, 2. erh. zwei Arb. Schlafstellen.

Herderstr. 5, Part., elegant möbli. Zimmer.

Herderstr. 27, 2. f. m. Zim. m. od. ohne Peni.

Sermannstr. 6 1. anst. Arb. R. u. K. erh. R. P.

Sermannstr. 13, 2. l., gut m. z. f. sofort zu verm.

Sermannstraße 15, 2. l., schön möbli. Zim. zu v.

Sermannstr. 20, 1. l., möbli. z. m. R. 16 Mk.

Sermannstr. 24, 2. erh. anst. f. M. R. u. Log.

Sermannstr. 30, P., m. z. (2 B.) m. o. o. P.

Sermannstraße 54, 2. möbli. Zim. bill. zu verm.

Taunusstr. 2, f. sch. möbli. Zimmer zu verm.

Taunusstr. 10, 1. ein möbli. Zimmer zu verm.

Taunusstr. 10, 1. mbl. Zim. u. Schreibz. zu v.

Taunusstr. 40, Wirt. P., erh. anst. 2. sch. Logis.

Waldenstraße 7, 1. möblierte Zimmer billig.

Kirchgasse 19, 1. l., schön möbli. Zimmer zu verm.

Kirchgasse 19, B., m. Mani. z. verm. Näh. 1. l.

Kirchgasse 54, 1. möbli. Zimmer zu v. Näh. 2.

Lehrstraße 23, 1. möbli. Zimmer zu vermieten.

Luisenstraße 5, Bld. 1., möbli. Mansarde zu v.

Luisenstr. 24, Gth. 1. l., möbli. Zimmer zu verm.

Mansardstraße 46 hübsch möbli. Zimmer, sep. Eingang, 16 Mk. mon. zu v. Bora, anzulieben.

Marktstr. 11, 2. Et., a. m. z. m. 1 od. 2 B. fr.

Marktstraße 9 ein schön möblierte Zimmer zu verm.

Mauerstraße 10, 1. St. u. z. m. od. o. P. z. v.

Mauerstraße 14, 2. Et., 1. auf möbli. Zim. zu v.

Mauritiusstr. 8, 2. b. Schob. sch. möbli. Zim.

Mauritiusstr. 10, 3. auf möbli. Zim. zu verm.

Moritzstr. 3, 3. schön möbli. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 4, G. 2. Et. 1. 1. z. m. 2 B. z. v.

Moritzstr. 35, 2. mehrere schön möbli. Zimmer von 20 Mk. per Mon. an, 1 sep., Pension bill. 1 gr. Stiebelim. für 1 od. 2 Personen zu verm.

Moritzstr. 38, 1. möbli. Zimmer u. o. ohne Peni.

Moritzstr. 43, 3. sch. m. Mani. (1 o. 2 B.) z. v.

Moritzstr. 50, Stb. 2. m. z. m. 2 Betten zu v.

Nerostr. 9 schön möbli. Zimmer an Herrn zu verm.

Nerostr. 42, 2. möbli. Zimmer zu vermieten.

Oranienstraße 2, Part., Kohl und Logis zu verm.

Oranienstr. 6, Bld. 2. l., möbli. Mani. zu verm.

Oranienstr. 18, 2. auf möbli. z. mit Peni. z. v.

Oranienstraße 24, 1. feine möbli. Zimmer zu v.

Oranienstr. 36, R., möbli. Zim. sof. bill. zu verm.

Rauenthalerstraße 6, 2. l., anst. möbli. Zim. für 1 oder 2 Herren od. Damen zu vermieten.

Rheinstr. 52, 1. 2 möbli. Zimmer zu vermieten.

Rheinstr. 65, 1. ein fein möbli. Zim. zu verm.

Richtstr. 12, 3. l., möbli. z. m. sep. E. zu verm.

Röderstr. 19, 3. l., möbli. Mani. sofort zu verm.

Röderstr. 22, 1. l., möbli. Zimmer zu vermieten.

Römerberg 10, 2. St., ein möbli. Zimmer z. verm.

Römerberg 29, 4. St. f. ein Arb. r. Log. erh.

Saalstraße 1, 2. l., m. z. m. 1-2 B. u. P. z. v.

Saalstraße 22 m. möbli. Zimmer mit Kost zu v.

Saalstraße 38, 2. sof. möbli. Mansarde zu verm.

Scharnhorststr. 2, Part. links, schön möbliertes Parterrezimmer an Herrn oder Dame sofort zu vermieten.

Schierkeimerstr. 6 eine möbli. Mani. zu verm.

Schulberg 6, 2. erh. rl. Arbeiter Kost u. Logis.

Schwalbacherstraße 3, 2. rechts, schön möbli. Zimmer b. zu vermieten.

Schwalbacherstr. 6, 2. Etage, ein freundl. möbli. Zimmer m. 1 o. 2 Betten sofort an Herren z. v.

Schwalbacherstraße 11, 1. St., ein sehr schönes großes l. möbli. Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstr. 12, 2. a. m. z. i. anst. G. b.

Schwalbacherstraße 15, Speisehaus Kupp. Kost u. Wohnung. Woche 10 Mk.

Schwalbacherstraße 15, Speisehaus, gut mb. Zimmer billig. Kupp.

Schwalbacherstr. 37, 3 r., möbli. Zim. zu verm.

Schwalbacherstraße 49, 1. Kufe, schön möbli. Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu verm.

Schwalbacherstr. 63, D. R., erh. 2 rl. Arb. P. g.

Sedanstr. 5, 1 r., schön möbli. Zimmer zu verm.

Sedanstr. 7, D. 1. l., ein möbli. Zim. an verm.

Sedanstr. 7, D. 2. kann je Mann R. u. 2. erh.

Sedanstr. 10, B., möbli. Zimmer zu vermieten zu verm.

Sedanstr. 14, 3. l., möbli. Zimmer zu vermieten

Secrobenstraße 1, 3. f. freundlich möbli. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten.

Secrobenstr. 24, D. 2. St. 1., 2. m. z. zu verm.

Steingasse 6 möbli. Zimmer sofort od. sp. z. v.

Steingasse 11, 3. l., auf möbli. Zimmer zu verm.

Stiftstr. 26 m. Zim. b. an best. Hr. sof. o. sp.

Taunusstr. 57, 1. ist bei eine Dame ein fl. Zimmer an best. Fräulein oder Lederein sofort abzugeben, mit Keller 20 Mk.

Wetzlarstr. 24, D. 1. findet je. laub. Arb. Log.

Wetzlarstraße 27, 2. erh. ein Arb. Kost u. Log.

Wetzlarstraße 37, B. 1. l., erh. Arbeiter Logis.

Wetzlarstr. 39, 2. r., schön u. Zim. sof. b. zu v.

Wetzlarstr. 47, 1 r., gr. beis. Mani. m. o. l. sof.

Westendstr. 28 hübel laub. Mann noch Schlafst.

Weststr. 16, 2 r., möbli. Zim. sep. Eing. z. v.

Weststr. 18, 2. 1 auf möbli. Zimmer zu verm.

Weststr. 18, 2. auf möbli. Zim. z. v. Bz. 20 Mk.

Pieterning 10, 1. Etage 1., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Pieterning 10, 4. l., m. z. 15 Mk. z. v. Herrl. Anst.

Zimmermannstr. 9, 2. möblierte Zim. Pension. Ein einfach möbliertes Zimmer an eine Dame per sofort zu verm. Näh. Friedrichstr. 8, D. B. Gt. r.

Möbl. Zimmer.

Kellerstraße 17, b. d. R., Stallung f. 3 Pferde mit Remise zu vermieten.
 Karstr. 59 herrschaftl. Stallung für 5 Pferde zu verm. Röh. Dingerstraße 2
 Scharnhorststr. 14 in Stall. zu v. R. Wrb. W. I. Ein schöner Postkeller per sofort zu vermieten. Röh. in der Wasserwerkstätte Friedrichstraße 8.
Wein Keller, groß, trocken, mit Kellung, evtl. mit Barren u. Packraum, zu v. Röh. Gneissaustr. 7 od. Röhdeheimerstr. 21, 1. 4064
 Großer Glasbierkeller sof. billig zu verm. Gde. Strichgraben u. Steingasse. Carl Petry.
 Weinfelder, Schlichterstraße 12, nebst Comptoir und Packräumen, auf gleich od. später zu vermieten. Auch eignen sich Comptoir u. Packräume zu Lagerräumen. Näheres bei C. Schäfer, Kaiser-Friedrich-Platz 72. 3847
 Ein Keller für Flaschenbiergeschäft od. dergl. nebst Wohnn. auf 1. April zu vermieten. Röh. Sebansstraße 6, Bld. 1 r.
 Weinfelder zu vermieten Wilhelmstr. 54. 3949

Miethegebude

In etwas erhöhter Lage
Villa mit 8 Zimmern
 im Preise bis 6000 Mk. zu mieten gesucht.
 J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Gesucht zum 1. April 1905 von ruhigen Mietern (Damen) eine 6-Zimmerwohnung. Offert. mit Preisangabe unter C. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung gesucht,
 6 schöne Zimmer mit reichlichem Zubehör, in 2. Etage von älterem Ehepaar für 1. April 1905, event. etwas früher. Bevorzugt Gmellerstraße, obere Rheinstraße und Elisabethenstr. Off. mit Preisangabe unter N. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Ingenieur 5- bis 6-Zimmer-Wohnung oder kleines Haus, wo Altermiete gehalten, zum 1. Januar 1905 zu mieten gesucht. Offerten unter N. 435 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Familie, drei Pers., sucht in ruhigem Hause bessere Lage, 4 bis 5 Zim. mit Zubehör. Offert. mit genauer Preisangabe unter C. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Drei-Zimmer-Wohnung (auch Hinter- o. Seitenbau) nebst Parterreraum, ev. Keller oder sep. Waschküche, zentrale Lage, sucht ruh. Familienverbe. Offerten nebst Preis u. L. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 1. April 1905 von kleiner Familie 3-Zim.-Wohnung mit Mansarde, Röhdestraße, Feldstraße, Römerberg bevorzugt. Offerten mit Preis bitte unter C. 434 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Kindl. Ehepaar sucht 2-3-Zimmer-Wohnung, Nähe Rainzer- u. Rheinstraße g. 1. April. Off. unter N. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 2-3 Zimmern in der Nähe des Centrum der Stadt von älterer Dame gesucht per 1. April 1905. Gefl. Offerten mit Preisangabe N. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar sucht f. 1. April 1- bis 2-Zim.-Wohnung. Preis 250-300. Offerten unter C. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung, 8 Zimmer ohne Heizung, abgeschlossen als Alleinmieter sucht eine Herr. (Penk. u. Garnis auswärts). Off. (o. Preisang. unber.) u. T. 437 a. d. Tagbl.-Verl.

Für ständig sucht eine ältere Dame ganze Pension in der Nähe von Nerothal, Dambachthal oder Lammstraße, um den Preis von 75 Mark. Adresse unter P. B. 60 postlagernd Lammstraße.

Junge Dame f. p. 15. Dez. möbl. Zim. in acht. Familie. Mitte der Stadt bevorzugt. Offerten erbeten unter C. 437 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein älteres Ehepaar sucht für die Wintermonate event. länger in einer guten Kurstraße Wohn- und Schlafzimmern mit voller Verpflegung. Offert. mit Preisangabe unter P. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht per 10. Dezember ein schön möbliertes Zimmer, wenn mögl. mit Pension. Offerten unter N. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner Laden für besseres Lebensmittelgeschäft in guter Lage, mögl. mit Wohnung von pünktl. zahlungsfähigem Geschäftsmann gesucht auf 1. April, event. 1. Juli 1905. Gefl. Offerten unter W. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Hausverkauf große, helle Werkstätte und 2-3-Zimmerwohnung per 1. April 1905 ev. auch früher gesucht, o. l. nord. Wellrigbierstr., Schwalbacher- oder Friedrichstr. Näheres im Tagbl.-Verlag

Plakate zur Vermietung von Wohnungen, möbl. Zimmern u. auf weisem Papier und aufgezogen auf festem Pappdeckel
 Preis vorzütig in der
 C. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei
 Langgasse 27.

Verpachtungen

Meine, dicht bei der Station **Chausseehaus** gelegene **Gärtnerei** nebst Wohnhaus, Stallung u. Hof per 1. April 1905 zu verpachten. Näheres bei A. Meier, Weinhandl., Luisenstraße 14.

Fremden-Pensions

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Per 15. Dez. hochlegant. Salon mit Diplomatschreibt. u. Klavier u. 2 eleg. Schlafzimmern zu verm., ev. auch einzeln. Zu bef. zw. 1 u. 3 Uhr. Adolffstr. 4, 1. Dismarckring 11, 2 St. r., ist ein möbl. Zimmer, sep. Eing., 1-2 Betten, zu vermieten.

Villa Melitta,
 Elisabethenstr. 11,
 eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension, sowie absehb. Etagen für den Winter preisw. zu verm.

Villa Grandpair,
 13 u. 15 Emserstr. 13 u. 15.
 Familien-Pension 1. Rang.
 Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bilder.
 Vorzügliche Küche.

Villa Stillfried, Hainerweg 3,
 nächst Kurhaus,
 ruh. Lage, Pension b. 3.50, f. v. 1.50 an p. Tag.

M. 100 mtl.
 Penk. l. f. Fam. liebens. Hainerweg 3, Villa Stillfried.

Mittagstisch
 (nächst Wb.-Luisenstraße u. Bahnhöfe) für M. 1.—, Abends, 90 Pf., Hainerweg 3.

Luisenstr. 2, 1. eleg. u. einf. möbl. Zimmer mit und ohne Pension für dauernd u. wochenweise.

Schön möbliertes großes Zimmer, zweifelh. Sonnenlicht, Luisenstr. 6, 2 St. r., bei feiner Dame preisw. zu vermieten. Einzuleben zwischen 10 und 1 Uhr.

Reinigerstr. 14, nahe Bahndau, Kuranlagen, einz. u. zusammenhäng. f. möbl. Zim. von 1.50 an, Pension b. M. 2.50 an. Monatl. billiger.

Pension. Eleg. möbl. Zimmer von 1 M. an bis 2 p. Tag. Volle gute Pension v. 3 M. an. Moritzstraße 35, 2. St., Gde. Goethestraße.

Ein eleg. Salon m. Schreibtisch, Gas, Balkon u. 1 Schlafz. mit 1 od. 2 prima Betten, sowie Bad preisw. zu verm. zum 1. Januar Moritzstr. 41, 2.

Museumstraße 4, 1. Et.,
 eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension für die Wintermonate preisw. zu vermieten.

Nicolassstr. 22, Part., gut möbl. sonn. Zimmer mit o. o. Penk.

Gemüthliches Heim
 in feiner Familien-Pension, elegantes Zimmer, vorzügliche Küche. Näheres Br. Rheinbochstr. 2, 1.

Ringstraße 7 möbl. Zimmer mit guter Pension (nur für Herrn) zu vermieten.

Taunusstraße 1, 1. Et. 1.,
 elegant möbl. Zimmer zu vermieten.

Taunusstraße 47, 2. St., gut möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung billig zu vermieten.

Wesendstr. 18 zwei sch. m. Z. mit Schreibtisch u. v. v. (incl. Seb.) 84 M. u., angul. 1-3 nachm.

Unterricht

Der Verein der Kinderhorte sucht per Januar 1905 eine **Leiterin.**
 Geprüfte Volksschul-Lehrerin, technische Lehrerin, Kindergärtnerin 1. Kl. bevorzugt; doch würde eventuell auch eine Bewerberin berücksichtigt werden, die kein Examen gemacht hat, aber pädagogische Erfahrung besitzt und Liebe zu der Arbeit an den Kindern des Volkes hat und täglich von 4-7 1/2 Uhr über ihre Zeit verfügen kann. Schriftl. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an die Vorsitzende H. Wertens, Reuberg 2. F218

Handelsschule.
Institut Meerganz
 Dotzheimerstr. 21 p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21 p.
 Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:
Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc.
 Tag- u. Abendkurse. • **Moderne Sprachen.** • Stellenvermittlung.
 5 Lehrsäle. Für Damen separate Räume. 5 Lehrsäle.
 Einzelschüler. Gesamtkurse.
 Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

Engländerin erl. Unterricht, Conversation. Elisabethenstr. 17, 3.

The Berlitz School
 Luisenstr. 7.

Sprachlehr-Institut für Erwachsene
 Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch und Deutsch.
 Nur nationale Lehrkräfte.
 Conversation, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Uebersetzungen. Unterricht in Classen, Cirkeln und Einzeln, für Damen und Herren, von morgens 9 bis abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Seine Referenzen von deutschen und ausländischen Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen, können wünschentlich die Hilfe der „Berlitz Schools“ in Anspruch nehmen. Die in einer „Berlitz School“ belegten Lectionen können nach irgend einer der (ca. 100) Zweigschulen in Europa und America übertragen werden. Alle diese „Berlitz Schools“ stehen unter Oberleitung und Kontrolle des Herrn Professor Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probilectionen und Prospekte gratis. Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit.

Dame ertheilt engl. und deutschen Unterricht. Preis mäßig. Karlstr. 18, 1. Et.

English Lessons. Gram. and Conv. Miss Sharpe, Adolffstr. 12, 1.

Unterricht in der französischen Sprache ertheilt Französin billigt. Herberstraße 1, Port. 7.

Französin (gebild. Pariserin), des Deutschen mächtig, ertheilt (Damen und Kindern) gründl. und erfolgre. französischen Unterricht. Adolffstraße 8, 1.

Rhein.-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt, 102 Rheinstr. 102.
 Buchführung Stenographie Maschinenschreiben etc.

Eine tüchtige Pianistin (conser. geb.), Frau, „Prädict sehr gut“, wünscht noch einige Stunden zu begeben. Näh. im Taubl.-Verl.

Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts

in allen Schichten der Bevölkerung, verdankt dasselbe hauptsächlich dem Umfange, daß es die älteste, reichhaltigste und billigste nassauische Zeitung ist.
 Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint in zwei Ausgaben — Morgens und Abends — und ist dadurch in der Lage, seine Leser schnellstens von allen Vorkommnissen zu unterrichten, die den Interessentkreis einer modernen Tageszeitung betreffen. Da das „Wiesbadener Tagblatt“ den Begehrtheiten in Stadt und Land ein besonderes Augenmerk schenkt, sind seine ständigen Besucher in Wiesbaden selbst fast in jedem Haus, in jeder Familie zu finden. Auch alle Fremden, welche Wiesbaden zum ständigen oder vorübergehenden Aufenthaltsort wählen, besorgen sich bald mit dem „Wiesbadener Tagblatt“, so daß sich aus diesen Kreisen ebenfalls die Zahl der Abonnenten desselben tagtäglich erweitert.
 Für 50 Pfg. monatlich ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 22 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.
 Neben einem überaus reichhaltigen redactionellen Inhalte bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von größter Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Inseritionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das „Wiesbadener Tagblatt“, zur Zeit von

mehr als 21,000 Abonnenten

gehalten, wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. — Die Fremdenliste, die Kurhaus-Programme, die Theater-Zettel, die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, aber das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Weiterberichts, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“. — **Gratisbeilagen** des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Unterhaltende Blätter“ alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „Alt-Nassau“ Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschensfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verloofungsliste“ (sowie „Amüsante Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“, enthaltend Bekanntmachungen hieriger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Sachfreunde seien auf die Rubrik „Sach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. — Daß das „Wiesbadener Tagblatt“ sich in gleichem Maße bei den Einheimischen und Zugezogenen seit seinem mehr als 50-jährigen Bestehen eingebürgert hat, wie keine andere Zeitung,

spricht am besten für seine Gediegenheit und Volksthümlichkeit!

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Klostermann, Ingen., Wehbach. — Gieshelm, Kfm., Wülfringen.
 Schwarzer Bock. Wahrmann, Mühlenbes., Karop. — Krüger, Fabrikbes. m. F., Neuhaldensleben. — Schielin, Hotelbes. m. Fr., Schachen. — Zimmermann, Hotelbes., Eisenach.
 Dahlheim. Schmitz, Kfm. m. Fr., Köln.
 Einhorn. Kethaus, Kfm., Barmen. — Piering, Fr., Eich. — Grantz, Kfm., Berlin. — Becker, Kfm., Kassel. — Weil, Kfm., Landau. — Häussler, Kfm., Augsburg. — Köppen, Kfm., Köln.
 Englischer Hof. Wingberg, Kfm., Berlin.
 Erbprinz. Paulasio, Musiker, Düsseldorf. — Fautasio, Fr., Düsseldorf. — Liegio, Fr., Düsseldorf. — Arcari, 2 Hrn. Musiker, Düsseldorf. — Fr. Arcari, 2 Fr., Düsseldorf. — Weiler, Nürnberg. — Storm, m. Fr., Selters. — Immenradt, Heissnau. — Staudinger, Nürnberg. — Schneider, Musiker m. F., Sachsenhausen. — Braun, Magdeburg. — Stein, Kfm., Neuwied.
 Europäischer Hof. Labaye, Fabr., Eschweiler. — Walter, Essen. — Bauer, Kfm., Frankfurt. — Kronheim, Kfm., Berlin. — Steinmann, Kfm., Berlin. — Nauer, Kfm., München.
 Hotel Fahr. Keilig, Kfm., Aachen. — Kausch, Fr., Neunkirchen.
 Grtner Wald. Adler, Kfm., München. — Raible, Fr., New York. — Müggendorf, Kfm., Barmen. — Ade, Kfm., Mannheim. — Joachim, Kfm., Beinhelm. — Moleau, Kfm., Paris. — Berger, Kfm., Chemnitz. — Lefebvre, Kfm., Köln. — Lippmann, Kfm., Düsseldorf. — Nellen, Kfm., Krefeld. — Marx, Kfm., Neustadt. — Moos, Kfm., Bonn. — Towas, Steinbruchsbes., Saarbrücken. — Müller, Steinbruchsbes., Saarbrücken. — Kumath, Kfm., Darmstadt. — Kreglinger, Kfm., Stuttgart. — Loeber, Kfm., Paris.

Hahn. Schwalbe, Fabr., Fraustadt.
 Happel. Paul, Darmstadt. — Hochwald, Kfm., Wien. — Steiermann, Lehrer m. Fr., Berlin.
 Vier Jahreszeiten. Kröyer, Kopenhagen.
 Kaiserbad. Lorentz, Dr. jur., Nordhausen. — Lorentz, Dr. jur. m. Fr., Heiligenstadt.
 Kaiserhof. Georgi, Gießen. — Hinrichsen, Manchester. — Ehrhardt, Geh. Baurat, Düsseldorf.
 Hotel Lloyd. Petri, Aachen.
 Metropole u. Monopol. Pingel, Kfm., Berlin. — Wester, Kfm., Brunn. — Loenhold, Zwingenberg. — Seyd, Kfm., Frankfurt. — Bruch, m. Fr., Berlin. — Scheel, Landesrat, Kassel.
 Minerva. v. Spessart, Major, Hanau.
 Hotel Nassau. Teubner-Dobbelmann, Rent. m. Fr., Holland.
 Pariser Hof. Foerster, Reichenbach.
 Petersburg. Herz, München.
 Pfälzer Hof. Most, Kfm., Wübbad.
 Dr. Ploßners Kurhaus. Souby, Fr. Dr., London.
 Zur guten Quelle. Höll, Kfm. m. F. u. Bed., Kupferberg. — Schulz, Fabr. m. T., Höhr. — Scalabrini, 2 Hrn., Frankenthal. — Lanser, Kfm. m. F., Kupferberg. — Florian, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
 Quellenhof. Laubenburger, Ludwigsburg. — Schulza, 2 Fr., Leipzig. — Schulze, Leipzig.
 Quisiana. Graeser, Landesrat, Berlin. — v. Krayne, Dr., Almelo.
 Reichspost. Schüller, Kfm. m. T., Unterpörlitz. — Löhlein, Fr., Unterpörlitz. — Hecker, Kfm., Friedrichsdorf. — Kaufmann, Kfm., Berlin. — Lohr, Kfm., Hamburg.
 Hotel Ross. Kathe, Hotelbes., Trier. — Henoch, Fr. m. Bed., Berlin.
 Savoy-Hotel. Cholern, Kfm. m. Fr., Wilna.

Schweinsberg. Cawacziak, Kfm., Krefeld. — Holtermann, Kfm., Frankfurt. — Delemann, Kfm., Frankfurt.
 Tannhäuser. Feye, Kfm., Kassel. — Hartfol, Techniker, Köln. — Koehlmann, Kfm., Deidesheim. — Dreymann, Tierarzt, Kastrop. — Knips, Kfm., Fulda. — Auerbach, Kfm., Berlin. — Walter, Kfm., Hamburg. — Götting, Kfm., Frankfurt. — Geis, Kfm., Koblenz. — Wächter, Kfm., Mannheim. — Mäns, Kfm., Köln.
 Taunus-Hotel. Eiselen, Reg.-Baumeister a. D., Berlin. — Grippel, Ingen., Hamburg. — Blank, Fr. Rent., Eitville. — v. Oltfing, Fr. Gutsbes., Erbach. — Edelbeck, Kfm., Hamburg. — Frank, Kfm., Frankfurt. — Dornewolf, Architekt, Ssaleck. — Herden, Kfm., Köln.
 Union. Theves, Kfm., Essen.
 Viktoria-Hotel und Badhaus. Glansen, Neuchatel. — Vassaux, Neuchatel. — Aquet, Neuchatel. — Montandon, Chiasso. — Raggenbach, Baron, Freiburg.
 Vogel. Petri, Aachen. — Frey, Düsseldorf. — Howend, Kfm., Kassel. — Weber, Architekt, Frankfurt. — Eweler, Fabr., Plettenberg.
 Weins. Harnisch, Kfm., Frankfurt. — Fröhlich, Kfm., Brühl. — Lorenz, Kfm., Diez.
 In Privathäusern.
 Pension Credé. de Vries, Fr. Rent., Oldenburg.
 Geisbergstraße 18. Marchand, Fr., Mainz.
 Christl. Hospiz I. v. Heeckeren, Fr. Baron, Nymegen.
 Villa Humboldt. Michaelis, m. Fr., Hamburg.
 Röderstraße 41. Breuer, Stud., Frankfurt.
 Augenheilstalt für Arme. Wüst, Jakob, Boden. — Bonn, Auguste, Reitzenhain.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Soli-Orchester.
 Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Däniel und Gubriel. Die Wästin des Lehrenfeldes.
 Neudorf-Theater. Abends 7 Uhr: Five o'clock. Stadttheater Walsdorf. Abends: Dr. Volkstisch.
 Reichshausen. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Seilsaal. Abds. 8 1/2 Uhr: Cessul. Benannt.
 Altmannus. Annafelsen, Wilhelmstraße 16.
 Wanger's Annafelsen, Tammstraße 6.
 Annafelsen Hotel, Tammstraße 1, Gartenbau.
 Damen-Club, Tammstraße 6. Öffnung von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
 Verein für Kinderorte. Täglich von 4-7 Uhr: Steinstraße 9, 2. und Reichstr. Schule, Bart.
 Volkshochschule. Friedrichstraße 47. Öffnung: Abds. von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 3-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.
 Verein für Auskunst über Volkshochschule-Einrichtungen und Nachfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).
 Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 3-7 Uhr. Männer-Abt. I: 9-12 1/2 u. von 9 1/2-6 Uhr. Frauen-Abt. I: für Dienstboten, Arbeiterinnen, Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
 Central-Büro für Krankenpflegerinnen (unter Aufsicht der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (fr. hoh. Vereine des Arbeitsnachw. f. Frauen, im Rathhaus. Öffnung: 1/9-1/11 und 1/3-7 Uhr.
 Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seidenstraße 13 bei Schuhmacher Rüdts.
 Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Melchiorstr. Hermannstraße 20.

Religiöse Anzeigen

Josaphatische Kultusgemeinde.
 Synagoge: Michaelsberg.
 Freitag abends 4 1/2 Uhr, Sabbat morgens 9 Uhr, Sabbat morgens Predigt 9 45 Uhr, Sabbat nachmittags 8 Uhr, Sabbat abends 6 1/2 Uhr, Wochentage morg. 7 1/2 Uhr, Wochentage nachmittags 4 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet Sonntag von 10-10 1/2 Uhr.
 Alt-Josaphatische Kultusgemeinde.
 Synagoge: Friedrichstraße 35.
 Freitag abends 8 1/2 Uhr, Sabbat morgens 8 1/2 Uhr, Sabbat Predigt 10 1/2 Uhr, Sabbat nachmittags 3 Uhr, Sabbat abends 5 1/2 Uhr, Wochentage morgens 7 1/2 Uhr, Wochentage abends 4 Uhr.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

30. November.	7 Uhr	9 Uhr	11 Uhr	Mittel.
Barometer*	762.9	761.6	750.8	761.7
Thermometer C.	8.8	4.9	4.8	4.0
Dunkelpunkt (mm)	4.8	5.4	5.6	5.2
Rel. Feuchtigkeit (%)	83	87	89	86.3
Windrichtung	SW, 2	SW, 3	SW, 3	—
Niederschlag (mm)	—	0.5	0.3	—
Öbste Temperatur 4.7. Niedr. Temper. 2.6.	*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.			

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Witgetheils auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

3. Dezember: lebhafter Wind, bewölkt, streifweise Niederschläge.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Tag.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
3.	12	17	8	8	4 25
	3	10 28	12	40	20

Verkehr-Ansichten

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Gewöhnl. Preise
Fremdenloge I. Rang	16	10
Mittelloge I. Rang	12	9
Seitenloge I. Rang	10	7 60
I. Rangallerie	9	6 50
Orchesterstuhl	9	6 50
Parquet	7	5 50
Barriere	4	3
II. Rang 1. Reihe	6	4 50
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	3
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	2 25
III. Rang 1. R. u. 2. R. Mitte	3	2 25
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	1 50
Amphitheater	1 40	1

Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Halbe Preise	Einzelne Preise	Erhöhte Preise
Fremdenloge	2 50	5	7 50
I. Rangloge	2	4	6 50
Sperrsitze 1.-10. Reihe	1 50	3	5
Sperrsitze 11.-14. Reihe	1	2	3
Nummerierter Balkon	—	50	1 75

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 2. Dezember.
 280. Vorstellung. 18. Vorstellung im Abonnement B.
Hänsel und Gretel.
 Märchenstück in 8 Bildern von Adelheid Bette. Musik von Engelbert Humperdinck.
 Musikalische Leitung: Herr Professor Raunshardt. Regie: Herr Gimblad.

Personen:
 Peter, Felsenbinder . . . Herr Bintel.
 Gertrud, sein Weib . . . Fr. Schwarz.
 Hänsel, deren Kinder . . . Fr. Cordes.
 Gretel, . . . Fr. Hans.
 Die Rausperbege . . . Frau Schröder-Raminsky.
 Sandmännchen . . . Fr. Müller.
 Zaumännchen . . . Fr. Müller.
 Die vierzehn Engel, Kinder.

1. Bild: Dabei. 2. Bild: Im Walde. 3. Bild: Das Rausperbüschchen.
 Vor dem 2. Bilde: „Der Hengst“, für großes Orchester.

Die Göttin des Lehrenfeldes.

Lanz-Direktivenent von A. Balbo. Musikalische Leitung: Herr de Rode.
 Vorzunommene Tänze:
 1. Entrée, Fr. Peter.
 2. Walzer, ausgeführt von 8 Damen des Corps de Ballet.
 3. Pas de trois, getanzt von Fr. Peter, Salzmann und Müller.
 4. Finale, ausgeführt von Fr. Peter und dem gesammten Ballet-Ensemble.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 3. Debr. 281. Vorstellung. 18. Vorstellung im Abonnement B. Hoffmanns Erzählungen.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Rauch.
 Freitag, 2. Debr. 86. Abonnements-Vorstellung.
Five o'clock.
 Schwan in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Arthur Hippich.
 In Scene geföhrt von Dr. S. Rauch.

Personen:
 Adolf Madelben, Rentier . . . Gustav Schulze.
 Mathilde, seine Frau . . . Clara Krause.
 Erna, . . . Bertha Blandau.
 Fräulein, seine Töchter . . . Hermine Bachmann.
 Mathäus Madelben, Landrichter a. D., sein Bruder . . . Otto Kienkerf.
 Alie, dessen Tochter . . . Else Noormann.
 Hedda Madelben, eine junge Wittwe, Adolfs Nichte . . . Margarethe Frey.
 Ferdinand Hummel, Journalist . . . Heins Hetebrügge.
 Paul Böttcher, Director eines Conservatoriums . . . Hans Wilhelm.
 Packer, Pauls Onkel . . . Theo Oert.
 Baron von Reiburg . . . Reinhold Dager.
 Schneider, ehemaliger Conservator . . . Georg Käder.
 Fritze, Violinlehrer . . . Arthur Roberts.
 Adele, Conservatorin . . . Rudolf Bartel.
 Moldenhauer, Klavierhändler . . . Wally Wagner.
 Schmitz, Hausverwalter . . . Edwin Unger.
 Frau Wante, Haushälterin bei Böttcher . . . Friedr. Degener.
 Witten, deren Tochter . . . Sofie Schenk.
 Heberlein, Restaurateur . . . Sibylla Neger.
 Frin; Kellner . . . Max Ludwig.
 Minna, Dienstmädchen bei Adolf Madelben . . . Fr. Koppmann.
 Der Portier vom König von Serbien . . . Minna Agte.
 Ein Mohr . . . Franz Queiß.
 Witten's Freundsinnen, Mitglieder eines Hornquartetts . . . Emil Reich.

Der 1. Akt spielt in Schlachtensee bei Berlin, der 2. in Berlin im Böttcher's Conservatorium, der 3. bei Adolf Madelben.
 Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.
 Samstag, 3. Debr. 87. Abonnements-Vorstellung. Gastons Frau.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 2. Dezember.
 Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.
 Nachmittags 4 Uhr:
 Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmor.
 1. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro“ . . . Mozart.
 2. Einleitung und Chor zum III. Akt aus „Lohengrin“ . . . Wagner.
 3. Morgenblätter, Walzer . . . Job. Strauss.
 4. Am Meer, Lied . . . Frz. Schubert.
 5. Balletmusik zu Calderons „Ueber allen Zaubern Liebe“ . . . Lassen.
 6. Ouverture zu „Telli“ . . . Rossini.
 7. Zwei ungarische Tänze (No. 5 und 6) . . . Brahms.
 8. Fantasie aus „Faust“ . . . Gounod.

Operetten-Abend.

Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort.
 1. Ouverture zu „Piqué-Dame“ . . . Suppé.
 2. Traum-Walzer aus „Der Feldprediger“ . . . Millöcker.
 3. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ . . . Job. Strauss.
 4. Ouverture zu „Pariser Leben“ . . . Offenbach.
 5. Grubenthaler, Walzer a. „Der Obersteiger“ . . . Zeller.
 6. Potpourri aus „The Geisha“ . . . S. Jones.
 7. Don Cesar-Marsch . . . Dellinger.

Walhalla-Theater.

Voranzeige.

Samstag, 3. Dezember, u. folgende Tage:

Ensemble-Gastspiele

unter Leitung des Direktors Otto Plocker-Eckardt vom Frankfurter Orpheum (Frankfurter Residenz-Theater).

Eröffnungs-Vorstellung.

Seine Kammerjungfer.

Rita Leon a. G.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Billet-Verkauf ab Freitag. Rauchen verboten. Die Direktion.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Diese Woche: Serie I: Konstantinopel. — Serie II: Der Schwarzwald.

Anwärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus. Freitag: Der Trompeter von Säckingen. — Samstag: Das Schwalbennest. — Schauspielhaus. Freitag: Heimath. — Samstag: Logenbrüder.
 Mainzer Stadttheater. Freitag: Maria Magdalena. — Samstag: Regimentstochter. Blau Durck.

Vereins-Ansichten

Auguste-Victoria-Stift. Handarbeitstrachten im Saale der Kirchengemeinde. Anf. 8 1/2 Uhr.
 Arbeiter-Verein Wiesbaden. 8-10 Uhr: Gedicht. Oberrealschule Orantentstraße 7.
 Wiesbadener Tischklub. 8-10 Uhr: Tischabend.
 Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Regenturnen.
 Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Kirturnen.
 Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Gesangsverein Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
 Stemm- u. Ring-Club Athletia. 8 1/2 Uhr: Uebung.
 Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Uebung.
 Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
 Turngesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Andreas-mart-Fest.
 Männergesang-Verein Union. Abends 9 Uhr: Großer Rabmochts-Rummel.
 Männergesang-Verein Silda. Abends 9 Uhr: Gemüthliche Zusammenkunft.
 Verein für Handlungscommts von 1868 Wiesbaden. Jahresmarkt-Rummel.
 Schuberl-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.
 Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
 Athleten-Club Deutsche Gize. 9 Uhr: Uebung.
 Anelpp-Verein. Abends 9 Uhr: Verammlung.
 Scharr'scher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
 Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 1/2 Uhr: Turnen.
 Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
 Gesangverein Aene Concordia. 9 Uhr: Probe.
 Sternschlaggraphen-Verein „Eug. Schneid“. Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Uebungsabend.
 Modfakt-Verein Wiesbaden 1899. Abends 9 Uhr: Sitzung.
 Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
 Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
 Pfadfinders Club Wiesbaden. Abends 9 1/2 Uhr: Vereinsabend.
 Ruder-Club Wiesbaden. Abends: Uebung.

Vereins-Ansichten

Termin zur Verbindung auf die Ausführung der Fenster, einzahl. Beschlag und Veranlagung, für die Güterkuppen-Anlage auf dem Hauptbahnhof in Wiesbaden, bei der Kgl. Eisenbahn-Bauabtheilung (Reichsbahnhof), Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 839 S. 20.)

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, den 6. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, werden im hiesigen Gemeindevah, District 34 „Biermannsbelle“

700 Stück Weihnachtsbäume versteigert. F 324

Zusammenkunft am Rathhaus. Niederglabbad, den 30. Nov. 1904. Korn, Bürgermeister.

Nichtämliche Anzeigen

Zähne, ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Stützähne, Reparaturen.

Plombiren schmerzlos. Zahnziehen schmerzlos, mit Narkose und Chloroform. Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.

Eilt!

In 8 Tagen Vom 10.—17. Dezember er.: Ziehung der beliebten und letzten St. Rochus-Lotterie.

Haupttreffer:

30000 M.
10000 M.
5000 M.

15.379 Gewinne mit 120.000 Mark Wert Lose à 2 M., 11 Lose 20 M.

Porto und Liste 30 Pf. Nachnahme 20 Pf. teurer

Original-Lose empfiehlt u. versendet General-Ferd. Schäfer, Düsseldorf.

Lose hier zu haben bei: J. Stassen, Kirchgasse 51. F. de Fallois, Hoflieferant, Langgasse 10. Carl Cassel, Kirchgasse 40. Th. Rudolph, Adolphstraße 1.

Wer wagt, gewinnt.



Lüster

von 28 Mk. an, Hängelampen mit Petrol-Brenner von 5 Mk. an, Tischlampen mit Petrol-Brenner 2 Mk., Ampeln mit Petrol-Brennern von 4 Mk. an, Wandlampen etc. etc.

trafen in schönem Sortiment ein und empf. zu billigsten Preisen.

Außer besten Petr.-Brennern empfehle auch Spiritus- und Licht-Brenner neuester Construction.

L. Holfeld, 3410

Glas-, Porzellan- u. Lampen-Gandlung, Bahnhofsstr. 16.

Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12—50 M.

Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10—30 „

Angorafelle 7, 8, 10, 12—30 „

Schlummer- und Sophakissen von 1—10 Mark empfohlen 3489

J. & F. Suth, Wiesbaden, Delapetrastrasse, Ecke Museumstrasse. Bis Weihnachten auch Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Von heute ab verkaufe ich prima Rindfleisch ohne Unterschied der Stücke per Pfd. für 50 Pf.

Wegner Rouge, Adlerstraße 28.

Öffentlicher Vortrag

Sonnabend, den 3. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, Westfälischer Hof, Schönenhoffstraße.

Thema: „Das Geheimnis der menschlichen Entwicklung.“

Vortragender: Herr Edwin Bühme aus Leipzig, Generalsekretär der „Theosophischen Gesellschaft in Deutschland“.

Fragenbeantwortung! — Entree zur Deckung der Veranstaltungskosten 50 Pf.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einer verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft von Wörthstraße 1 nach

Schiersteinerstraße 20

verlegt habe und bitte das bisher gehabte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. Es wird mein Bestreben sein, meine Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll

Wilhelm Seulberger.



Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen zu beziehen:

Alt-nassauischer Kalender für 1905

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.



Zum Andreasmarkt!

auf dem Luisenplatz, untere Reihe.

Echt böhmische Glaswaren

in größter Auswahl, entzückende Neuheiten, holte ich den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend bestens empfohlen.

Hochachtung

Franz Jos. Flegel,

aus Reisterödorf in Böhmen.

Verkauf nur in der Bude!

Rein freier Stand. Kenntlich an der Firma.



PALMIN

feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum kochen, braten u. backen

50% Ersparnis gegen Butter!

(Min. sct. 306/9) F 143

Wachs. Wolfsbiss, Rade, zu verkaufen Römerberg 8. Wirtschaft.

Bierstadt, Rathhausstraße 13, ist thümlicher Secretär zu verkaufen.

Jagdwesten

für Knaben und Herren, gute dauerhafte Qualität, Grosse Auswahl, Billige Preise. Friedr. Exner, 8483 Wiesbaden, Neugasse 14.

Sette ig. Gänse, Kern-Dafermal, 8 bis 10 Pfund schwer, à Pfd. 40—43 Pf., Enten 50—55 Pf. ägl. fr. gechl., verf. aus. Nachn. die Wollscholt A. Davidt, Ofste, D.-Fr.

Jede Hausfrau

verfinde **Vormbaums Waschpulver „Eureka“.**

Daselbe verbütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erblet die wollene Wäsche wunderbar weich, macht die wech bischnell blendend weiß und gtebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.



„Eureka“

wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen z. als „bestes

Waschmittel der Gegenwart“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“

kostet pro Badet 15 Pf. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Engros-Vertrieb: E. & A. Ruppert

Tafelbutter 10-Pfd.-Coll. Mk. 7.80. Zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig Mk. 5.60. Fettsäure, Gutes, fr. gechl. 10-Pfd.-Coll. Mk. 5.20. Fr. Ragler, Verlanbth., Elbe via Breslau 112. F 81

E. Brunn

Weinhandlung,

Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.

Adelheidstrasse 33,

Telefon 2274, gegr. 1857,

empfiehlt als sehr beliebte vorzügliche Tischweine:

Wallerheimer Wiesberg, eigenes Wachstum . . . 50 Pf.

Trabener Mosel . . . 50 Pf.

Laubenheimer und Graacher 60 Pf.

Deidesheimer und Zeltinger . 70 Pf.

Niersteiner und Berncasteler . 80 Pf.

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 12 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr.

Bessere Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, süd-etc. Weine in allen Preislagen.

Champagner Mercier von Luxemburg Carte argent jetzt nur Mk. 3.50.

8447

Winter-Dechants-Birnen,

feinste Tafel- Frucht,

empfiehlt per Pfund 60 Pf., von 10 Pfund an frei ins Haus

Obstplantage vor dem Bahnhofs,

Inh.: Arthur Holle.

Besichtigung meiner Lagerräume gern gestattet.

Elegante

Das beste Mittel zur Belebung des Weihnachts-Geschäftes, zur Anpreisung der Neuheiten aller Geschäftszweige für die Winter-saison, ist — ausser etwa zweckentsprechend abgefasster Anzeigen in gelese- nen Tagesblättern — unstreitig ein geschmackvoll gedrucktes Geschäfts-Circular. Wir liefern derartige Circulars in jeder gewünschten Ausstattung hinsichtlich Satz-Anordnung, Farben- und Papierwahl, in sorgfältigster Ausführung bei durchaus mässigen Preisen und stehen mit Vorschlägen und Kosten-Vorberechnungen zu Diensten. Reiche Muster-Auswahl! Neueste Schriften und Zierthe. Moderne gefönte Papiere!

Drucksachen

empfehlen!

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden.

Kontore: Langgasse 27

Fernsprecher 2266.

Spitzen-Manufactur

Louis Franke,

Wilhelmstrasse 22.

Telefon 415.

Spitzen u. Einsätze

für Kleiderbesatz.

Pension,
mögl. Villa, sofort von Selbstkäufer zu kaufen
gel. Verm. verb. strengste Diskretion. Offerten
sub L. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Restaurant
zu kaufen oder pachten gesucht. Auch Haus zum
Einrichten eines solchen.
Neubauer, Frankfurterstr. 21.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche
geben uns Veranlassung zu er-
klären, daß wir nur direkte
Offertbringer, nicht aber solche
von Vermittlern befordern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle
habe ich für jetzt
und später zu billigerem Zinsfuß zu vera.
D. Baer, Friedrichstraße 19.

**Auf 1. Hypotheken,
auf 2. Hypotheken**

Privat-Capital zu begeben durch
Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.
900,000 Mk. Privatkapital
sind geteilt oder ganz für gleich oder
später auf 1. Hypothek auszuliefern.
Billigster Zinsfuß wird bewilligt. Offerten
bitte unter N. 422 an den Tagbl.-Verlag
zu richten.

Auszuleihen auf 2. Hyp.

sind 280,000 Mk., die auch geteilt in Klein-
Betragen abgegeben werden. Offerten unter
G. 422 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Zirka 100,000 Mk.

zur 1. Stelle auszuleihen:
J. Meier, Agentur, Tagausstr. 28.

40,000 Mk.

auf gute erste Hyp., auf
1. Januar auszuleihen.
Offerten unter H. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 8000

auf 2. Hypothek od. gute Nachhypothek zu begeben
durch Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grund-
besitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten,
Instituten und Gesellschaften zur Anlage von
Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken.
Geschäftsstelle: Delespessstraße 1. F 444

Patentverwertung

gesucht.
Offerten u. H. 421 a. d. Tagbl.-Verlag

Gesucht auf 1. Hypothek

werden auf ein erstklassiges diesiges Haus
200,000 Mk. von privater Seite p. Zan.
oder April 1905. Der Betrag wird 50 %
der festgerichtlichen Taxe nicht übersteigen.
Offerten erbeten unter N. 429 an den
Tagbl.-Verlag.

120—125,000 Mark

zu 4% auf 1. Hypothek, 60% der Taxe, gleich
oder später auf prima Object gesucht. Offerten
unter E. 433 an den Tagbl.-Verlag.

75—80,000 Mk.,

1. Hypoth.,
Taxe, gesucht zu 4 1/2% in n. Nähe Wiesbad. Offerten
unter H. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 52,000

a. m. Haus (3 u. 4 Zim.)
als 1. Hypothek gesucht.
Mietw. Mk. 6000 ca. Offerten von Selbigebern
H. 431 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht auf 2. Hypothek

50- bis 60,000 Mk. auf schönes, sehr rentables
Haus in Wiesbaden für gleich oder später.
Offerten unter H. 422 an den Tagblatt-
Verlag erbeten.

Mark 25,000 2. Hypothek innerhalb 75%
der selb. Taxe auf prima Object in vorzähl.
Lage gesucht. Offerten unter W. 437 an
den Tagbl.-Verlag.

20—25,000 Mk. 1. Hyp. zu 4 1/2 %
Taxe gesucht. Offerten unter
G. 423 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mark

2. Hypothek auf Neubau am Kaiser-Friedrich-
Allee gesucht. Offerten unter G. 436 an den
Tagbl.-Verlag.

17,000 bis 20,000 Mk. auf gute
2. Hypothek zu leihen gesucht. Off.
unter P. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Restkauf in 6 Jahren
fällig, mit schön. Nachl., zu verkaufen.
O. Engel, Adolfsstr. 3. Telefon 755.

10—30,000 Mk. auf 1. Hypothek, Nähe
Wiesb., zu 4 1/2 % gesucht.
Elise Henninger, Moritzstr. 51.

10—12,000 Mark

gegen gute Sicherheit mit 4% oder 5% Zinsen
sofort oder 1. Januar gesucht. Offerten unter
Z. 435 an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mk. 2. Hypothek, 5%, von pünktlichem
Zins, für hier gesucht. Offerten u. P. 424
an den Tagbl.-Verlag.

Zu leihen gesucht 4000 Mk.

gegen hohe Zinsen und prompte Rück-
zahlung. Offert. unter P. 426 an den
Tagbl.-Verlag.

Mk. 3000 von rübrigem Geschäfts-
mann mit eigenem Haus
u. prima Objekt per sofort bis zum 1. Juli
1905 zu leihen gesucht. Sicherheit nach Ueberein-
kunft. Bäuflichste Zurückzahlung. Gest. Offert.
u. W. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima Object,

Centrum der Stadt, hochrentabel, wird von
prima Bestker dritte Hypothek gesucht,
10% nach 80%. Jedes Risiko ausgeschl.
Off. hauptpostlag. unt. Z. 555 erbeten.

Verchiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Die gegen Frau **Elise Maus**, Dogheimer-
straße 98, ausgesprochenen Verleumdung bebauert
ich sehr und nehme sie hiermit öffentlich zurück.
Wiesbaden, Dezember 1904.
Elisabeth Mons,
Dogheimerstraße 98.

Betreter.

Römer Engros-Geschäft (Erdfrüchte,
Obst u. ausländ. Gemüse) sucht einen möglichst
bei den einschlägigen Geschäften gut eingeführten
Off. sub H. F. 5590 an **Rudolf Mosse**,
Bln. (Kopt. 4669 F 149

Redegewandte Herren

können sich einen leichten Nebenverdienst verschaffen.
Offerten unter D. 435 an den Tagbl.-Verlag.

**Damen,
Nebenbeschäftigung**

auch auswärts,
finden ständige
durch Arbeiten für mein Geschäft. F 82
Justus Waldhausen,
München 131. Schillerstr. 28.

Herren,

welche ihren Beruf wechseln wollen, werden um ihre
Adresse erucht. Off. u. E. 435 a. d. Tagbl.-Verl.

Gold-Darlehen ist zu 4, 5, 6 Proz. an jed.
jed. Höhe, a. Scheck, Wechsel, Poliz, Lebens-
Vers., Hypothek, auch Renten-Abzahlung.
G. Löbbecke, Berlin W. 35. Müdy.

Wer leiht 200 Mk. gegen gute Zinsen?

Offerten unter 200 hauptpostlagend erbeten.
100 Mark zu leihen gesucht. Rückgabe nach
Uebereinkunft. Offerten unter H. C. postlagernd
Bismarckring.

Sporthheater. Gesucht zwei Plätze erstes
Februar, März. Offerten unter H. 431 an
den Tagbl.-Verlag.

Sporthheater.

Zwei gute Plätze 1. Ranggalerie,
Abonnement C. für 2 Mal wöchentl. wegen Trauer
abzugeben. An est. Radesheimerstraße 11, 8.
An einem Privatunterstützung (80 Mk.) u. Abend-
tisch (60 Mk.) können noch einige Herren theilnehmen.
Blücherplatz 4, 1 rechts. Dasselbst sind möblierte
Zimmer mit a. ohne Pension billig zu verm.

Privat-Mittag- u. Ad.-Tisch. Adolfsstr. 52, 1.
Tücht. Frau empf. sich den geehrt. Herrsch.
in all. vorzähl. Arb., auch bei Gesellschaft. Abr.
im Tagbl.-Verlag.

Konversationslexika, Meyer od. Brockhaus
gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe
d. Preises u. Adress. u. A. 435 a. d. Tagbl.-V.

Porträtmalerin,

aus em-
pfehlen,
speziell für Kinderporträts in Pastell. Näheres
im Tagbl.-Verlag. Yk

Parquetböden u. geremigt
u. gewischt bei
Fr. Lüders, Froter, Bismarckstr. 36, 1.

Stühle u. von mir gut u. m. g. Holz neu
geschlitten, war weg. u. Erblindung
8 J. Hörling d. hies. Blindenanstalt. Best. auch
ver Postkarte an **Karl Kraft, Gießenstr.**
14, 1. St. Stühle u. abgeh. u. abgerucht.

Offenseher Beinlich, Cleonorenstr. 6.

Beschneiden v. Fäden u. Strändern aller
Art, sowie ganze Bauwische überkamt u. Garantie
Wärter **Schreub**, Adlerstraße 16a.

Schneiderin empf. sich im Anf. v. Damen-
u. Kinderkleidern u. Knabenanzügen, sowie auch im
Reud. u. Modernis. Fr. Frau, Schlichterstr. 15, 2.

Tüchtige Schneiderin hat noch einige Tage
in der Woche frei. Schulbera 19. Part.

Stidereiarbeiten in Wein, Punt
und Gold werden
anfertigt Saalgasse 8.

Monogramme zur Ueber-
zieher in
Gold u. Seide. Saalgasse 3.

Monogramme für Ueberzieher u. schön
u. billig gefügt Adolfsstr. 43, 8.

Wäscherei W. Rind, Römerberg 1.
Delvenstr. 18, 2 l. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u